TURISMO DE PORTUGAL algarve

Wanderführer **Algarve**

Inhaltsverzeichnis

002 Blatt-Art
003 Einleitung
004 Beschreibung der Region
006 Ratschläge an die Wanderer
008 Verzeichnis der Wanderwege

010 Costa Vicentina
024 Südküste
058 Barrocal
084 Serra
124 Guadiana

168 Via Algarviana
174 Artenliste
177 Glossar
179 Nützliche Kontakte
184 Bibliographische Angaben

Vorwort

Bevor Sie sich auf diese Reise durch die Algarve zu Fuß begeben, möchten wir Ihnen drei Ratschläge geben: Ziehen Sie Wanderschuhe oder bequeme Schuhe an, packen Sie einen kleinen Rucksack mit Verpflegung und vergessen Sie nicht, Ihren Fotoapparat und ein Fernglas einzupacken. Jetzt sind Sie bereit, sich zu Fuß auf die 36 Wege, die wir Ihnen in diesem «Wanderführer» vorstellen, zu begeben. Diese Veröffentlichung führt Sie in ein fantastisches Abenteuer unter freiem Himmel zu Bergen, Seen, Flüssen, Röhrichtbeständen, Hügeln und Steilküsten.

Beginnen Sie mit der Costa Vicentina, dem westlichen Küstenstreifen der Algarve mit steilen Felsküsten und Schieferfelsen, die sich über das Meer erheben. Oder beginnen Sie im Barrocal, in dem die Landschaft von der Landwirtschaft geprägt wird - dies ist der Ort, an dem Sie die typischen Obstgärten der Algarve im Trockenanbau mit Mandel-, Johannisbrot- und Feigenbäumen genießen können. Oder aber beginnen Sie in irgendeinem anderen Gebiet, das wir hier anführen. Das Wichtigste ist, dass Sie den Wandergeist verinnerlichen und die fast 300 Kilometer der vorgeschlagenen Wege (stückchenweise oder alle auf einmal, falls Sie ausreichend Zeit haben) genießen.

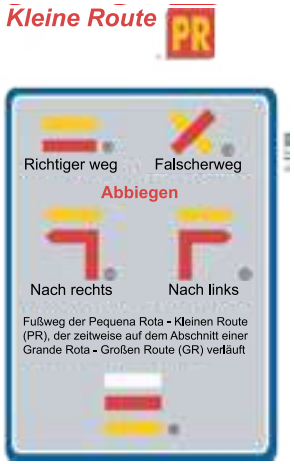
Ihnen ist bestimmt schon klar geworden, dass in diesem Führer die Wanderung eine neue touristische Dimension erlangt. Eingebunden im Naturtourismus ist diese "grüne" Aktivität perfekt, damit Sie die Biodiversität der Region, in der fast 40% des Gebiets einen Schutzstatus haben, kennenzulernen.

Kommen Sie hierher und entdecken Sie die Natur der Algarve mit Ihren eigenen Füßen, mit dem Fahrrad oder zu Pferd. So können wir zusammen den Ökotourismus fördern und Touristen in diese Region bringen, die die geschützten Gebiete respektieren und aufsuchen. Am Ende Ihrer Reise wird das Beste die außergewöhnlichen Geschichten sein, die Sie zu erzählen haben, wenn Sie nach Hause zurückkehren. Es gibt Strecken, die Sie bildlich gesprochen in der Geschwindigkeit eines Flusses («Fließ, fließ … Guadiana») zurücklegen werden und andere, die Sie wie eine Figur aus einem Buch von Cervantes («D. Quixote») fühlen lassen werden. Unwiderstehlich, oder?

Desidério Silva
Präsident der Tourismusregion Algarve

Blatt - Art

Name: Name des Weges
Koordinaten: Angabe der Längen- und Breitenkoordinaten bezüglich des Projektionssystems WGS84 vom Anfang bis zum Ende des Weges, wenn dieser kein Rundweg ist.
Gemeinde(n) / Kreis / Lage: Lage des Weges
Anfahrt: Angaben, wie man den Weg erreicht.
Art: Art des ausgewählten Weges (Wander- oder Reitweg, Mountainbike-Strecke).
Rundweg: Weg, dessen Anfangs- und Endpunkt identisch sind und auf dem man an jeder Stelle nur einmal vorbeikommt.
Länge: Summe aller zurückzulegenden Teilstrecken des Weges (bei Strecken mit unterschiedlichen Anfangs- und Endpunkten zählen Hin- und Rückweg).
Durchschnittliche Dauer: Die durchschnittliche Dauer des Weges berechnet sich bei Wanderwegen aus der Beschaffenheit des Weges und einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 3 bis 3,5 hm/h.
Steigung: Basiert auf dem topographischen Streckenprofil.
Beschaffenheit: Straßen, Wege und Fußwege.
Beste Wanderzeit: Empfohlener Zeitraum für die Wanderung; abhängig Von den klimatischen Bedingungen und der Wegbeschaffenheit.
Ausgewiesener Wanderweg: Weist darauf hin, ob der Weg von der Federaçãõ de Campismo e Montanhismo de Portugal als Wanderweg ausgewiesen wurde.
Auf den kleinen Routen (Rotas Pequenas - RP) sind folgende Zeichen zu finden: "caminho certo" (richtiger Weg), "caminho errado" (falscher Weg) und "mudança de direcção" (abbiegen – nach rechts oder links).



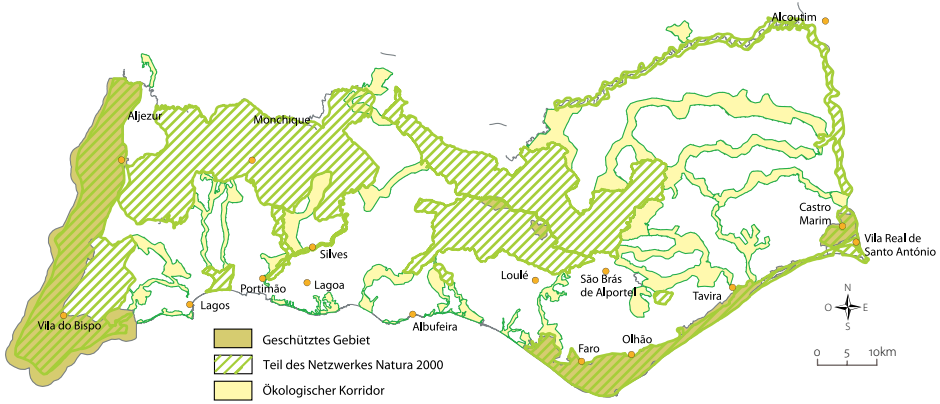
Beschilderung: Hinweis darauf, ob der Weg ausgeschildert ist, z. B. mit Infotafeln und Wegweisern (in einigen Fällen, insbesondere bei Stränden, sind nur Tafeln vorhanden).
Besonderheiten: Hier wird auf Besonderheiten auf dem Weg hingewiesen, wobei es sich um kulturell interessante Punkte oder um zusätzliche, nützliche Informationen handeln kann.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Hinweis darüber, ob sich der Weg innerhalb eines geschützten Gebietes befindet oder Teil des Netzwerkes Natura 2000 ist. Es wird ebenfalls auf verschiedene, besonders interessante Habitate hingewiesen.
Beschreibung: Angaben über den Anfangspunkt des Weges. Kurze Beschreibung der Landschaft, der Fauna und Flora sowie kultureller Sehenswürdigkeiten. Die Beschreibung erfolgt in Übereinstimmung mit der auf der Karte angezeigten Wanderrichtung und verweist auf Sehenswürdigkeiten auf dem Weg.
Besitzverhältnisse: Angabe darüber, ob es sich bei den Wegen um öffentliche oder private Wege handelt.
Zuständige Stellen: Für den Weg zuständige Stelle(n).
Anmerkungen: Zusätzliche Informationen, z. B. ob sich der Weg innerhalb eines Jagdgebietes befindet.

Einleitung

Die Algarve ist die südlichste Region Kontinental-Portugals. Sie wird im Süden und Westen vom Atlantischen Ozean, im Norden von dem Flüsschen Odeceixe und Vascão sowie den Gipfeln der Serra de Monchique und der Serra de Caldeirão und im Osten von dem Fluss Guadiana, der sie von Spanien trennt, umschlossen. Die besondere Lage und der starke Einfluss des Mittelmeeres verleihen der Region einen einzigartigen Naturreichtum, der sich in einer großen landschaftlichen Vielfalt widerspiegelt. Im Laufe der Zeit erhielt dieses Gebiet durch den Einfluss des Menschen und durch die hier zu verzeichnende Artenvielfalt einen ganz eigenen Charakter.
Aus diesem Grund gilt es entsprechende Bedingungen zu schaffen, um die ursprünglichsten Werte dieser Region zu schützen und die vielfältigen und ästhetisch ansprechenden Landschaften mit ihrer biologischen und kulturellen Bedeutung zu erhalten. Aufgrund ihres touristischen Interesses sind diese Landschaften für eine nachhaltige Entwicklung der Region unerlässlich und ermöglichen es den Besuchern ein breit gefächertes touristisches Angebot zu bieten. Die vielen Touristen, die Jahr für Jahr diese Region besuchen, um die Natur, die ursprünglichen Traditionen und verschiedenen Bräuche kennenzulernen, sind hierfür ein schlagender Beweis.
Das Wandern ist in diesem Zusammenhang von entscheidender Bedeutung: Es ermöglicht einen direkten Kontakt mit der Natur, hilft dabei, die Menschen für die Bedeutung des Naturschutzes und den Erhalt kultureller Werte zu sensibilisieren und fördert gleichzeitig die Gesundheit und die Lebensqualität. Außerdem ist diese Aktivität aufgrund ihrer pädagogischen, wissenschaftlichen, unterhaltsamen und touristischen Komponenten besonderes interessant.
Dieser Wanderführer möchte das Wandern als touristische Aktivität fördern, indem er verschiedene Wege durch die Algarve vorstellt. Außerdem ist er darum bemüht neue nach bestimmten Themen ausgerichtete Strecken einzuführen; ein Umstand, der im Bereich des Naturtourismus selten anzutreffend ist. Ziel ist es, den Touristen sowie der einheimischen Bevölkerung klar zu machen, welchen unvergleichlichen Wert das regionale Natur- und Kulturerbe darstellt.
Der „Wanderführer Algarve" umfasst 36 Wanderwege. Diese wurden nach einer allgemeinen Erhebung der in der Region vorhandenen Wanderwege und nach unzähligen Besuchen vor Ort, bei denen die jeweilige Wegbeschaffenheit bewertet wurde, ausgesucht. Hierbei wurde eine Reihe unterschiedlicher Kriterien berücksichtigt: der allgemeine Zustand, die Sicherheit, die Wahl mindestens eines Wanderweges pro Kreis, das Vorhandensein von Informationsmaterial und Hinweisschildern, die Nähe zu wichtigen Wasserflächen und Wasserläufen, der Existenz wichtiger Natur- und Kulturschätze sowie schöner Landschaften und einzigartiger Sehenswürdigkeiten.
Der Wanderführer ist in fünf Gebiete gegliedert: die Westküste, die Costa Vicentina, die Südküste, der Barrocal, die Serra und das Gebiet um den Fluss Guadiana.
Er enthält noch eine Übersicht über die Via Algarviana, eine große Route, die Alcoutim mit dem Cabo de São Vicente verbindet.

Beschreibung der Region

Die Algarve weist eine große landschaftliche Vielfalt auf: kleine, mediterrane Wälder mit dichtem Unterholz, Eichen- und Auenwälder im Bereich der Serra, Karstlandschaften und Obstgärten im Gebiet des Barrocal, steile Klippen, Dünen und Lagunen im Küstenbereich sind nur einige typische landschaftliche Aspekte dieser Region.
Ein großer Teil der Algarve wird von landwirtschaftlichen Nutzflächen und Wäldern eingenommen. Speziell im letzten Jahrhundert griff der Mensch stark in die natürliche Flora dieser Region, die hauptsächlich aus Eichenwäldern – insbesondere Kork- und Steineichen – besteht, ein und die gegenwärtige Pflanzendecke ist das Ergebnis eines insgesamt mehrere tausend Jahre währenden Prozesses. Die ursprüngliche Vegetation der Algarve setzt sich aus den typischen Vertretern der mediterranen Pflanzenwelt zusammen und einige der hier wachsenden Pflanzen sind klassische Vertreter dieser Region, so z. B. die Kork- und die Kermeseiche, der Mastix- und der Erdbeerbaum, der Seidelbast oder der Oleander.
Die Südwestküste, speziell das Vorgebirge von Sagres, sowie der obere Teil der Serra vom Monchique sind von ganz besonderer Bedeutung für die einheimische Pflanzenwelt. Unter den Nutzpflanzen stößt man vor allem auf Oliven-, Feigen-, Mandel- und Johannisbrotbäume, die in großen Obstplantagen kultiviert werden.
In den Bergregionen wachsen Eichen- und Buschwälder sowie ausgedehnte Kiefer- und Eukalyptuspflanzungen.
Die große Artenvielfalt der Fauna, insbesondere an Wirbeltieren, ist den vielen verschiedenen Biotopen, die in der Region vorkommen, zu verdanken. Fische wie der „Saramugo" (*Anaecypris hispanica*) oder der „Escalo-do-Arade" (*Leuciscus aradensis*), Reptilien wie die Smaragdeidechse, das Chamäleon oder die Bachschildkröte, Säugetiere wie die Cabreramaus oder die Wildkatze und Vögel wie das Purpurhuhn und der Habichtsadler sind nur einige der Tiere, die sich unter den an der Algarve ansässigen Arten finden und von denen etliche nur in Portugal oder auf der Iberischen Halbinsel vorkommen.
Die Feuchtgebiete, insbesondere die durch den Einfluss der Gezeiten erweiterten trichterförmigen Flussmündungen (Arade und Guadiana) sowie die Haffs (Ria Formosa und Ria de Alvor) spielen eine wichtige Rolle für die Tierwelt. Hier liegen, neben anderen von Seen, Sümpfen, Flüssen durchzogenen Gegenden, wichtige Fischgründe, in denen sich Vogelarten von nationaler und internationaler Bedeutung aufhalten und die diese Gebiete als Brutstätten oder, im Falle von Zugvögeln, als Rast- oder Winterquartiere nutzen. Diese Naturgebiete der Region sind untereinander durch die größeren Flüsse oder Wasserläufe miteinander verbunden, weshalb diese Ströme wichtige ökologische Korridore darstellen, die für das Überleben der Fische, Säugetiere und Amphibien von entscheidender Bedeutung sind.
Außerdem befinden sich die Naturparks Ria Formosa und Sudoeste Alentejano e Costa Vicentina (letzterer erstreckt sich teilweise in die Region hinein), das Naturreservat Sapal de Castro Marim e Vila Real de Santo António sowie die lokalen Schutzgebiete der Rocha da Pena und Fonte de Benémola an der Algarve. Zählt man die 14 geschützten Gebiete, die Teil des Netzwerkes Natura 2000 sind, hinzu, so befinden sich etwa 38 Prozent der gesamten Fläche der Algarve unter besonderem Schutz, was die biologische und landschaftliche Bedeutung dieser Region innerhalb Europas klar belegt.
Diese Schutzgebiete und ökologischen Korridore bilden eine regionale Struktur zum Schutz und zur Förderung der Umwelt, die Teil des regionalen Raumordnungsplanes der Algarve sind. Ziel dieses Planes ist es, Verwaltungs- und Planungshilfen zur Verfügung zu stellen, die es ermöglichen Natur und Mensch in Einklang zu bringen, oder, anders gesagt, einen naturverträglichen Tourismus zu fördern.
Die ausgewählten Wanderwege bieten, abhängig von ihrer jeweiligen Lage und Beschaffenheit, einen größtmöglichen Einblick in die eben dargestellten Naturschätze.



Ratschläge an die Wanderer

Bevor es losgeht

Tipps für Kleidung und Ausrüstung

- Hut, Sonnenbrille und Sonnenschutzcreme nicht vergessen.
- Dem Wanderweg entsprechend angepasstes Schuhwerk verwenden.
- Leichte, der Jahreszeit angepasste Kleidung, einschließlich Regenmantel, wählen.
- Kleinen, leichten Rucksack für Getränke, leicht verdauliche, energiereiche Verpflegung, Erste-Hilfe-Set, Kompass, Taschenlampe (falls die Tour nicht vor Einbruch der Nacht abgeschlossen werden kann), Handy (Achtung: die lokalen Mobilfunknetze decken nicht das gesamte Landesinnere ab!) sowie den Wanderführer mitnehmen..
- Nehmen Sie eventuell einen Fotoapparat, ein Fernglas oder sogar eine Lupe mit, um die Sie umgebende Natur besser genießen zu können.

Weitere Ratschläge

- Informieren Sie sich über die Wettervorhersage.
- Achten Sie darauf, wann Sie aufbrechen. Überprüfen Sie, ob Sie die Wanderung vor Einbruch der Nacht beenden können.
- Seien Sie bei Wanderwegen, die durch Jagdgebiete führen, besonders aufmerksam; dies gilt speziell während der Herbst- und Wintermonate, insbesondere an Donnerstagen, Wochenenden und Feiertagen. (Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Forstverwaltung der Algarve – Núcleo Floresta do Algarve).
- Nehmen Sie keine unnötigen Wertgegenstände mit.
- Begeben Sie sich nie alleine auf eine Wanderung.

Unterwegs

- Folgen Sie immer den ausgeschilderten Wegen.
- Achten Sie auf lokale Gebräuche und Sitten und respektieren Sie fremdes Eigentum, wenn Sie durch Siedlungen oder bewirtschaftete Gegenden kommen.
- Beachten Sie die in den geschützten Gebieten geltenden Vorschriften.
- Verhalten Sie sich ruhig: Vermeiden Sie Geschrei oder laute Gespräche.
- Laufen Sie nie über die Dünen. Zu Ihrer eigenen Sicherheit: Laufen oder parken Sie nicht oberhalb von Klippen.
- Entnehmen Sie keine Pflanzen oder Steine und stören Sie keine Tiere.
- Rennen Sie nicht weg, wenn Sie sich einem aggressiven Tier gegenüber sehen. Gehen Sie ruhig weg.
- Machen Sie nie Feuer.
- Es empfiehlt sich kleine Pausen für einen Imbiss zu machen. Trinken Sie nur jeweils in kleinen Mengen. Achten Sie jedoch darauf genügend zu trinken, um einen zu großen Wasserverlust zu vermeiden.
- Lassen Sie keinen Müll zurück. Nehmen Sie diesen in einem Plastikbeutel mit und entsorgen Sie diesen an den hierfür vorgesehenen Stellen.
- Achten Sie auf Ihre Umgebung.

Verzeichnis der Wanderwege

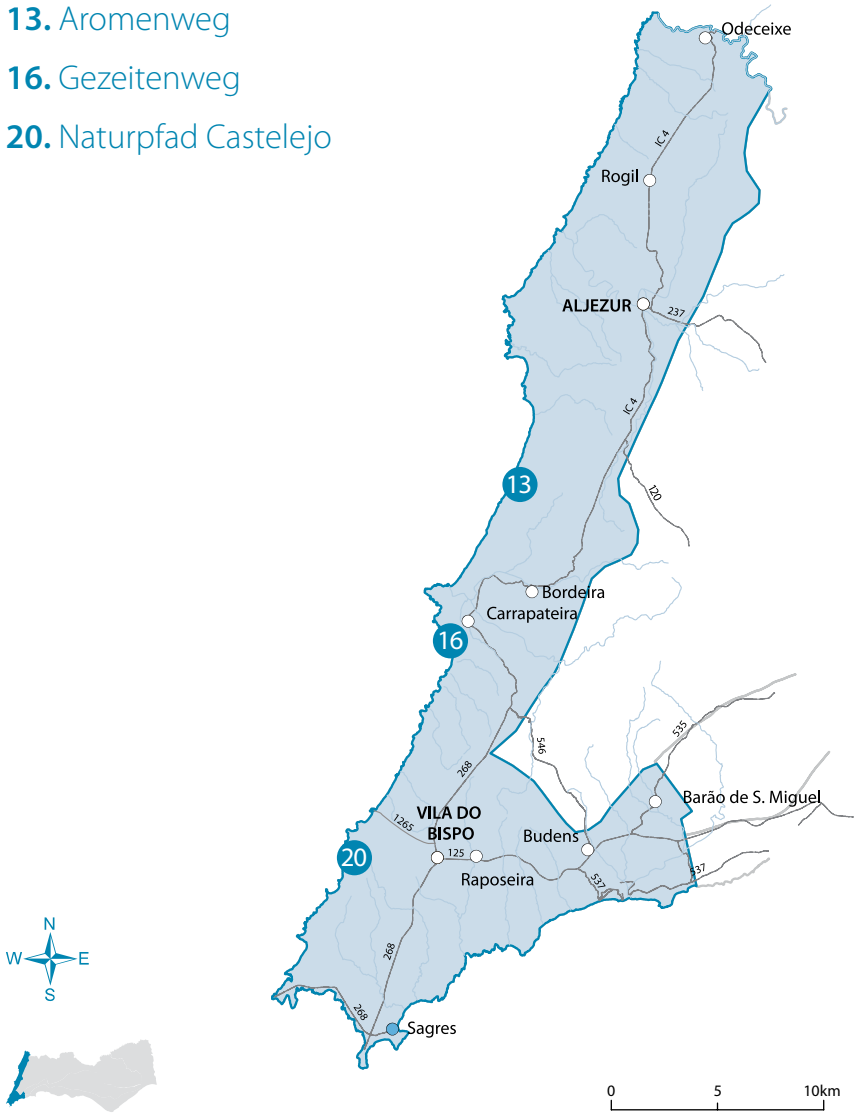
13. Aromenweg
16. Gezeitenweg
20. Naturpfad Castelejo
27. Der Geschmack des Meeres
30. Rocha Delicada
34. Weg über Sete Vales Suspensos
38. Naturwanderweg Praia Grande
42. Wanderweg São Lourenço
46. Ilha da Culatra
50. Naturwanderweg des Zentrums für Naturerziehung Marim
54. Wanderweg Praia do Barril
61. Stadtpark Sítio das Fontes
64. Wanderweg Castelo de Paderne
68. Wanderweg Cerro de São Vicente
72. Wanderweg Rocha da Pena
76. Wanderweg Fonte Benémola
80. Der Weg an der Quelle
87. Auf Entdeckung im Wald – Roter Weg
92. Auf Entdeckung im Wald – Lila Weg
96. Wanderweg Fóia
100. Wanderweg Lagoão
104. Wanderweg Masmorra
108. Wanderweg D. Quixote
112. Wanderweg „Reserva“
116. Barranco das Lajes
120. Zwischen Tälern, Quellen und der Erinnerung an die Serra do Caldeirão
127. Bergauf, bergab
132. Ladeiras do Pontal
136. Fließe, fließe… Guadiana
140. Terras da Ordem
144. Mandelbaumweg
148. Ein Fenster über den Guadiana
152. Wanderweg Sapal de Venta Moinhos
156. Boa Vista
160. Naturpfad vom Aldeia Nova
164. Naturpfad Camaleão

Hinweis: *Die Zahl vor dem Weg entspricht der Seite, auf der der Weg beschrieben ist.*

1. Costa Vicentina

Costa Vicentina

13. Aromenweg
16. Gezeitenweg
20. Naturpfad Castelejo



Wanderweg

Aromenweg

Name: Aromenweg
Koordinaten:
37º 11'54,712"N, 8º 51'48,045"W (Ausgangspunkt)
Gemeinde: Bordeira
Kreis: Aljezur
Lage: Bordeira
Anfahrt: Nehmen Sie die A 22 bis Bensafrim, folgen Sie der EN 120 in Richtung Aljezur und biegen Sie dann nach 14 km in Richtung Bordeira ab.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 14 km
Durchschnittliche Dauer: 4,5 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigte Wege.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig, außer an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Nein
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Der Wanderweg verläuft durch den Naturpark Sudoeste Alentejano e Costa Vicentina und das Netzwerk Natura 2000 (Sítio Costa Sudoeste).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stelle: Gemeindeverwaltung von Bordeira.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

Die Strecke beginnt bei einer Informationstafel, die sich nahe der Brücke des Flüsschens von Bordeira befindet.
Die Landschaften, durch die dieser Weg führt, sind besonders reich an Buschvegetaion. Direkt am Anfang kann man einige Arten wie Zistrose, Seidelbast, Mastixstrauch, Filziges Brandkraut oder Sargassokraut sehen.
Der Weg führt in Richtung Norden, wo man den Blick über das Tal (A) genießen kann.
Bei der Ankunft im Vale Morteiro ist die Landschaft typisch für Ufergebiete (B).
Auch die Fauna auf diesem Weg ist sehr vielseitig, vor allem leben hier

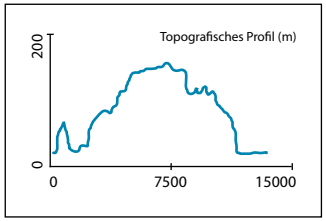
Kermeseiche

typische Tierarten einer mediterranen Buschlandschaft – Wildschweine, Hasen, Kohlmeisen, Wachteln, Rothühner, Mäusebussarde, Ichneumons, etc.
Zwischen dem Flüsschen von Tacual und dem Monte Velho durchquert man ein Tal. Die Landschaft verändert sich und es sind mit Wacholder und Oliven (C) bestandene Flächen zu sehen. Auf dem Weg zum Monte Novo durchwandert man eine Buschlandschaft in der einige vereinzelte Kiefern stehen.
Pedra Ruiva ist der ideale Ort, um eine große Vielzahl verschiedener Pflanzen zu betrachten: Heidekräuter (Erica umbellata & Erica australis), Zistrosen (Cistus crispus), Steinlinden, Thymian, Hauhechel oder der sogenannte „Mato-Branco" (Halimium ocymoides) (D).
Auf dem Weg nach Bordalete und zum Ausgangspunkt zurück, kann man, wie auch auf der restlichen Strecke, eine große Anzahl von Pflanzen, von denen einige Duftpflanzen sind, sehen, die dem Wanderweg seinen Namen geben (E).
Bereits am Ende des Weges kann man einen freien Blick auf die Uferflur von Bordeira (F) genießen.

Wanderweg

Aromenweg

1 Ausgangspunkt
A Blick über das Tal
B Ufervegetation
C Panoramablick
D Buschwerk
E Blick über das Meer und den Kiefernwald von Bordalete
F Blick über die Flur
Wanderweg



Gezeitenweg

Name: Gezeitenweg
Koordinaten:
37º 11' 31,846" N, 8º 54' 01,015" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: Bordeira
Kreis: Aljezur
Lage: Carrapateira
Anfahrt: Nehmen Sie die A 22 bis Bensafrim, folgen Sie der EN 120 in Richtung Aljezur und biegen Sie dann nach 14 km in Richtung Carrapateira ab.
Art: Wanderweg/Mountainbike-Strecke/ Reitweg.
Rundweg: Ja
Länge: 19 km
Durchschnittliche Dauer: 7 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg und asphaltierte Straße.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig, außer in den Sommermonaten oder an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Nein
Besonderheiten: Es bestehen einige unbefestigte Wege mit geringem Verkehrsaufkommen. Der Küstenbereich kann sehr windig sein.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Der Wanderweg verläuft durch den Naturpark Sudoeste Alentejano e Costa Vicentina und das Netzwerk Natura 2000 (Sítio Costa Sudoeste).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stelle: Gemeindeverwaltung von Bordeira.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

Strand Amado

Der Weg beginnt in einem Dünenbereich am Restaurant "O Sítio do Rio" und folgt der asphaltierten Straße in Richtung Küste über die Küstenebene. Hier kann man den ersten Panoramablick über die Mündung des Flüsschens von Carrapateira (A) genießen. Der Weg verläuft zwischen Wacholder, Mastixsträuchern, Strandhafer und vielen anderen hier wachsenden Pflanzen entlang. Die Dünen sind aufgrund ihrer pflanzlichen und landschaftlichen Vielfalt sehr wertvoll. Entlang der Küste kann man einige Wasservögel beobachten, die hier niesten oder hier auf ihrer Wanderschaft rasten (B). An den steilen Felsküsten befinden sich auch Weißstorchennester, was weltweit einzigartig ist.

Entlang der Küste, bevor man den Strand von Amado erreicht, kann man eine von Felsen eingeschnittene Küstenlinie (C) betrachten.
Ab dem Strand von Amado (D) verläuft der Weg ins Landesinnere und die Landschaft verändert sich langsam: Es tauchen vermehrt Pflanzenarten wie Mastixsträucher, Zistrosen (Cistus albidus, Cistus salvifolius & Cistus ladanifer) und Korkeichen auf.
Der Weg führt an der nächsten Kreuzung rechts weiter, bis man erneut die asphaltierte Straße erreicht. Dieser Straße folgen, bis man nach Vilarinha abbiegt.
Beim Abstieg zum Tal führt der Weg nach links, nach Beiçudo, entlang des Flüsschens (E). In Vilarinha trifft man auf verschiedene Pflanzengesellschaften, die auf ein feuchteres Milieu, das in Zusammenhang mit dem Flüsschen von Carrapateira steht, wie zum Beispiel Scrophulario scorodoniae-Alnetum glutinosae, Röchrichtgesellschaften, schließen lassen.
Die Fauna ist ebenfalls artenreich vertreten. Neben den Spuren verschiedener größerer Säugetiere, die hier leben (Wildschweine, Füchse, etc.), kann man auf den Weideflächen, im Gehölz oder in den Kiefernwäldern auf Kaninchen oder Hasen stoßen. Dieser Abschnitt des Weges ist auch besonders interessant, um Vögel zu beobachten, insbesondere Sperlinge (Schwarzdrosseln, Blauelstern, Bachstelzen, Schwarzkehlchen, Grünfinken, Kohlmeisen) oder Raubvögel (z. B. Schlangenadler und Mäusebussarde).

1 Ausgangspunkt

A Blick über die Mündung des Flüsschens von Carrapateira

B Panoramablick

C Panoramablick

D Blick über den Strand von Amado

E Ufervegetation

F Gut entwickelte Pflanzengesellschaften

Wanderweg

Wanderweg

Naturpfad Castelejo

Name: Naturpfad Castelejo
Koordinaten:
37º 05' 28,698" N, 8º 55' 55,863" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: Vila do Bispo
Kreis: Vila do Bispo
Lage: Freizeitbereich von Castelejo
Anfahrt: Bei der Ankunft in Vila do Bispo nimmt man die Straße Nr. 1265, die zum Strand von Castelejo führt. Circa 2 km von Vila do Bispo entfernt befindet sich der Picknick-Zeltplatz von Castelejo.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 3,5 km
Durchschnittliche Dauer: 1,5 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Ja
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Der Wanderweg befindet sich innerhalb des Naturparkes Sudoeste Alentejano e Costa Vicentina und des Netzwerkes Natura 2000.
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stelle: Gemeindeverwaltung von Vila do Bispo.
Anmerkungen: Es steht ein Landschaftsführer auf CD zu Verfügung.

Flechten

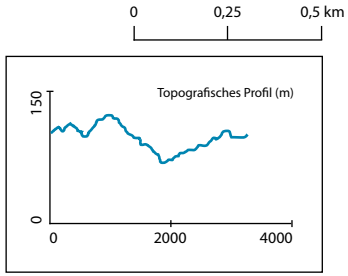
Zapfen

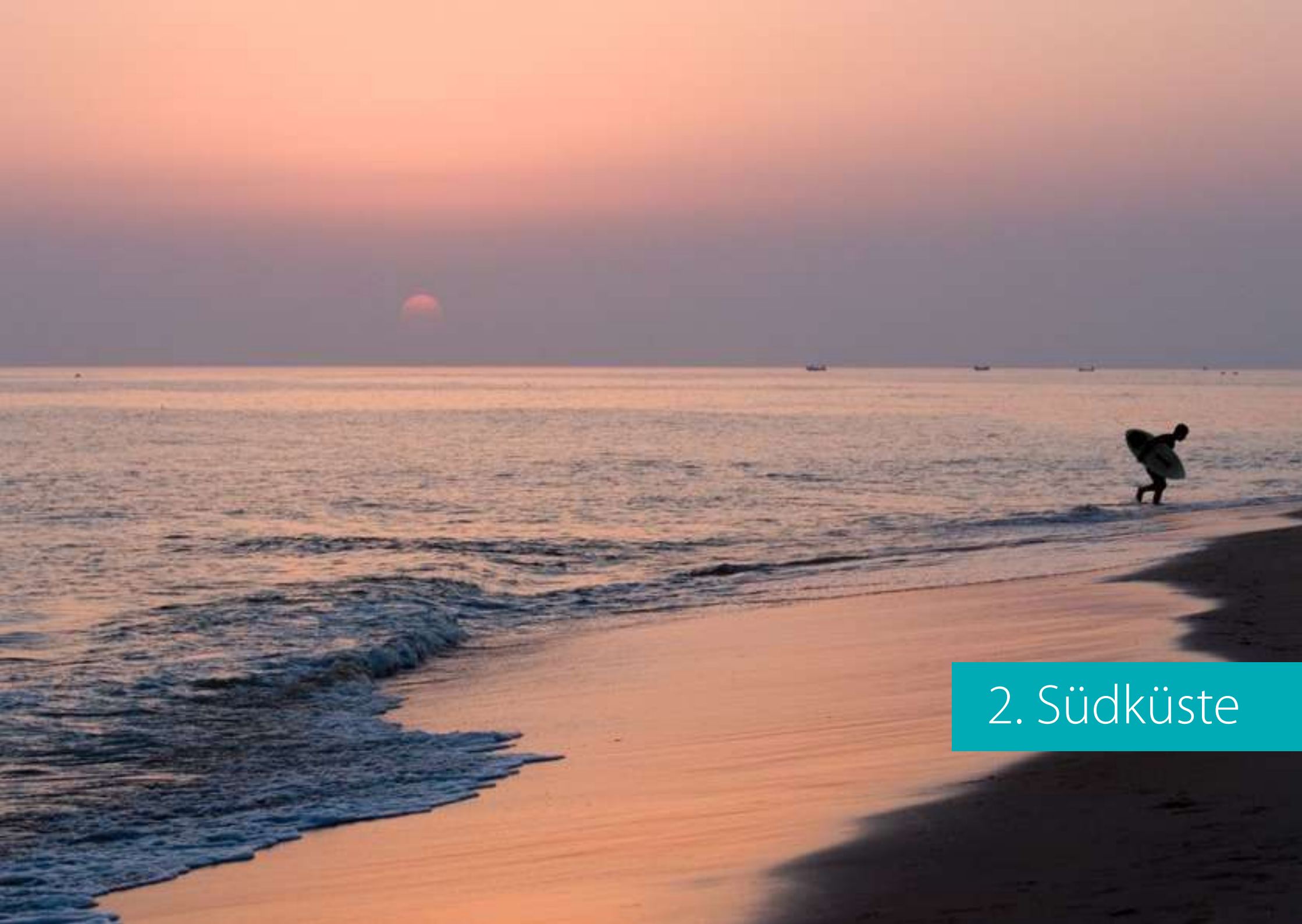
Der Weg beginnt am Picknick-Zeltplatz und führt bis zur Schutzhütte durch ein mit Kiefern bestandenes Gebiet (Strandkiefer - Pinus pinaster & Pinie - Pinus pinea) (A). Die Buschschicht besteht, unter anderem, aus Ginster, Mastixsträuchern, Zistrosen (Cistus ladanifer, Cistus monspeliensis & Cistus crispus), Lavendel und Erdbeerbäumen.
Der mittlere Teil des Weges führt entlang einer Schlucht hinunter, in der Pinien und einige Eukalyptusbäume stehen. Die Strecke verläuft nun an einem kleinen Flüsschen (B) entlang, dessen Ufer von der für diese Feuchtbereiche typischen Vegetation – verschiedene Schilfsorten – beherrscht wird. Anschließend gelangt man in ein Gebiet, in dem vor allem Büsche, hauptsächlich Zistrosen, wachsen.
Auf dem Rückweg zum Ausgangspunkt kann man an manchen Stellen das Tal und in der Ferne den Strand von Castelejo sehen. Die Fauna an diesem Ort setzt sich aus den in den Kieferwäldern und den Büschen lebenden Vögeln wie Buntspechten, Eichelhäher, Kohlmeisen und einigen Reptilien zusammen. Auch Spuren oder Kot von größeren Säugetieren wie Wildschweinen, Füchsen oder Wildkaninchen kann man vereinzelt finden, insbesondere an den Ufern der Wasserläufe.
Fast am Ende dieses Weges kommt man noch an sehr guten Plätzen vorbei, von denen man besonders gut die Landschaft (D) betrachten kann.

Wanderweg

Naturpfad Castelejo

1 Ausgangspunkt
A Kiefernwald
B Kleine Lagune
C Blick über das Tal
D Panoramablick
Wanderweg





2. Südküste

Südküste

27. Der Geschmack des Meeres

30. Rocha Delicada

34. Weg über Sete Vales Suspensos

38. Naturwanderweg Praia Grande

42. São Lourenço

46. Ilha da Culatra

50. Naturwanderweg des Zentrums für Naturerziehung Marim

54. Praia do Barril

Wanderweg

Der Geschmack des Meeres

Name: Der Geschmack des Meeres
Koordinaten:
37º 07' 35,004" N, 8º 35' 46,461" W (Ausgangspunkt)
Gemeinde: Alvor
Kreis: Portimão
Lage: Vila do Alvor
Anfahrt: Von Portimão nach Alvor und am Uferbereich, neben dem Fischereihafen, in Richtung Strand. Am Strand rechts auf ein Weg entlang des Watts abbiegen.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 5 km
Durchschnittliche Dauer: 2 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Holzsteg.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Nein
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Feuchtgebiet des Wattes. Dünen. Vogelfauna. Netzwerk Natura 2000 (Sítio Ria de Alvor).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stelle: Gemeindeverwaltung von Portimão.

Wanderweg

Der Geschmack des Meeres

1 Ausgangspunkt
A Watt
B Düne
C Strand
Wanderweg

Der Beginn des Weges erfolgt über einen Zugangssteg zum Strand neben dem Fischerhafen. Dieser Platz ist sehr geeignet, um Wasservögel sowohl entlang des Strandes als auch in den Dünen und im Haff zu beobachten. Vögel wie Zwergseeschwalben, Strandläufer, Reiher, Strandschnecken, Basstölpel und viele weitere Arten können in verschiedenen Habitaten beobachtet werden. Außerhalb der Sommerzeit und besonders während der Wanderung und im Winter besitzt dieses Gebiet eine besonders artenreiche Avifauna. Im Watt kann man für diese Habitate typische Arten, wie, unter anderem, Limoniastrum monopetalum, Sarcocornia fruticosa oder Soden (Suaeda vera) sehen (A). Der Weg führt bis Ponat do Medo Grande (B) durch ein Dünengebiet und danach kann man den Rückweg entlang des Strandes (C) unternehmen, von dem man zum Fischerhafen über einen der zahlreichen Wege gelangen kann..

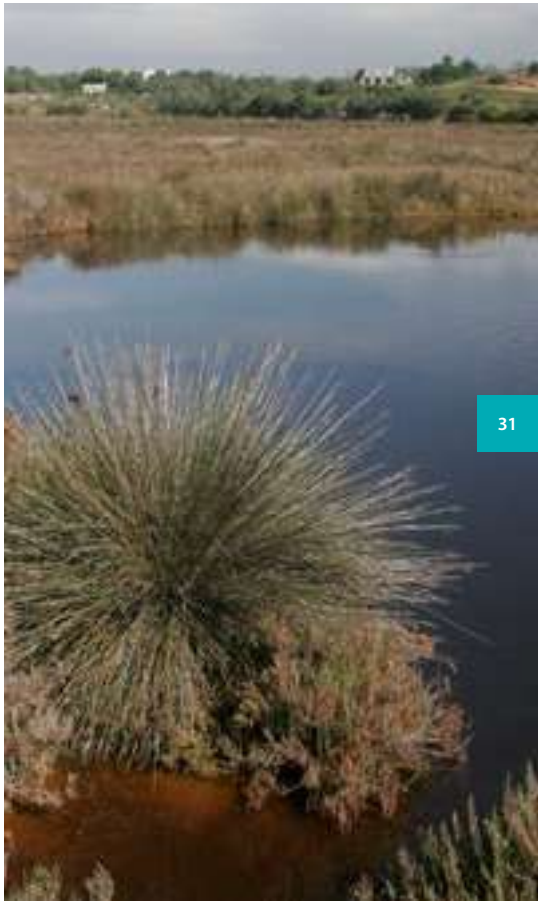
Sandregenpfeifer

Wanderweg

Rocha Delicada

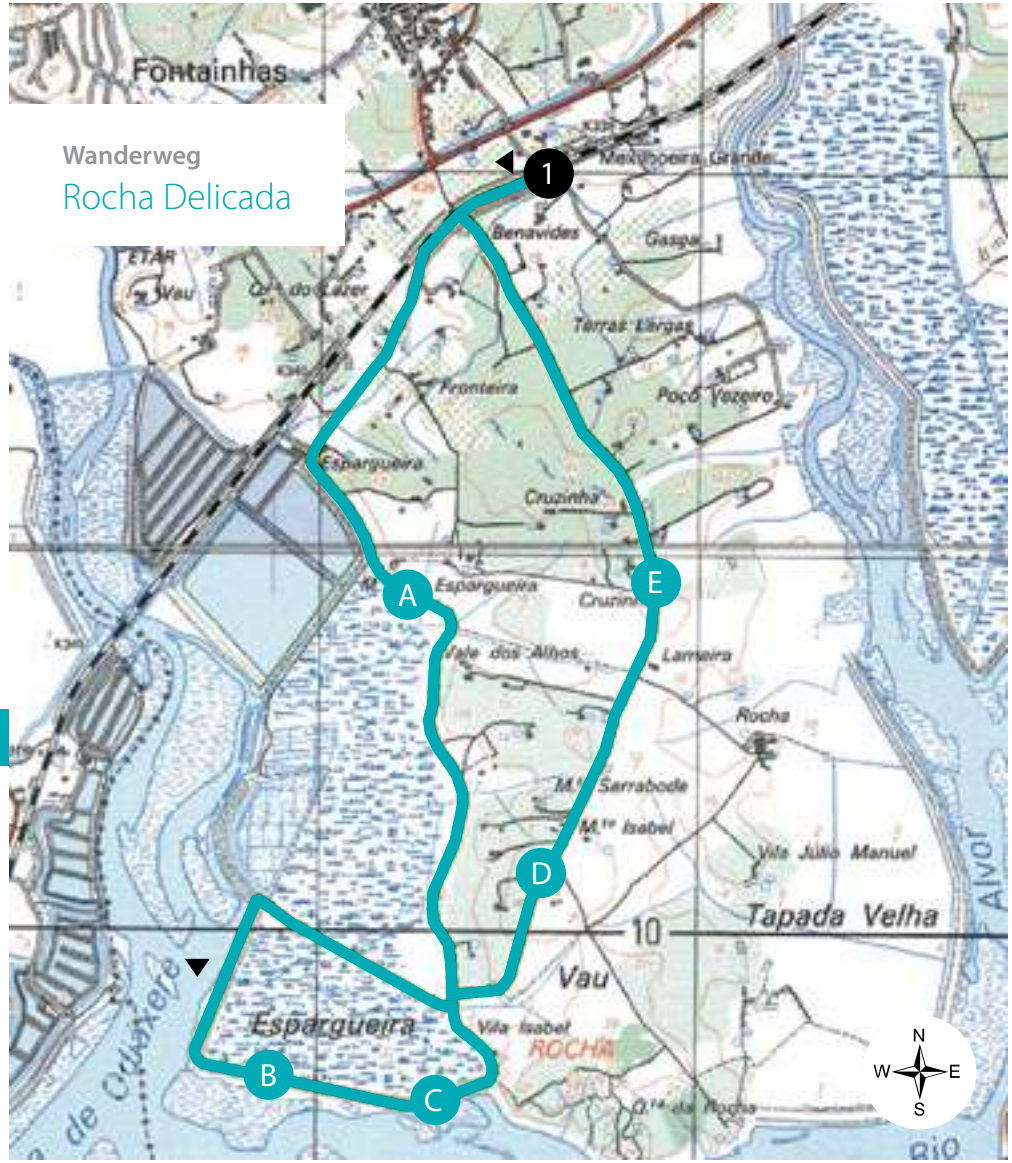
Name: Wanderweg Rocha Delicada
Koordinaten:
37º 09' 13,899" N, 8º 36' 37,317" W (Ausgangspunkt)
Gemeinde: Alvor
Kreis: Portimão
Lage: Quinta da Rocha
Anfahrt: Auf der EN 125 Richtung Lagos bis nach Mexilhoeira Grande (Eisenbahnbahnhof).
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 8 km
Durchschnittliche Dauer: 3 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg
Beste Wanderzeit: Ganzjährig, außer an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Es sind keine. Informationstafeln vorhanden.
Besonderheiten: Der Verein „A Rocha" (Der Fels) betreibt auf der Quinta da Rocha ein Naturzentrum, das regelmäßig Vogelberingung und Maßnahmen zur Umwelterziehung durchführt.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Feuchtgebiet des Wattes. Dünen. Vogelfauna. Netzwerk Natura 2000 (Sítio Ria de Alvor).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stelle: Gemeindeverwaltung von Portimão.

Der Weg beginnt am Zugbahnhof, an dem Informationstafeln zur Verfügung stehen. Die Eisenbahnlinie überquerend führt der Weg nach links bis nach Espargueira und zwischen Wattlandschaften (A) hindurch. In diesem Habitat sind interessante Pflanzengesellschaften und verschiedene in den oberen, mittleren und unteren Wattzonen wachsende Arten zu sehen. Hier kann man auch sehr viele verschiedene Wasservögel der Ria de Alvor (B) sehen. Bei der Ankunft an der Quinta da Rocha (C) beginnt der Weg in Anfangsrichtung. Er führt durch Kornfelder, Reb- oder Weideflächen, wobei einige Gebiete mit Obst- (Mandel- und Feigenbäume) sowie Zitrusbäumen bestanden sind (D). Nach dem Sitz des Vereins „A Rocha" (E) tritt man in ein Kieferngebiet mit mediterranen Buschwald ein.
Die Vielfalt unterschiedlicher Landschaften auf diesem Weg ermöglicht eine große biologische Vielfalt, insbesondere bei der Vogelfauna, die sich im Laufe des Jahres erstaunlich verändert. Hierbei ist besonders auf die Wanderzeit im Herbst und Winter hinzuweisen, wenn hier eine große Zahl von Wat- und Sperlingsvögeln anzutreffen ist. Es ist besonders auf die Jagdvögel, von denen ein großer Teil auf ihrer Reise im Haff der Ria de Alvor halt macht, hinzuweisen, auch wenn es sich hierbei um relativ verbreitete Arten, wie z. B. Wanderfalken, Turmfalken oder Steinkäuze handelt.

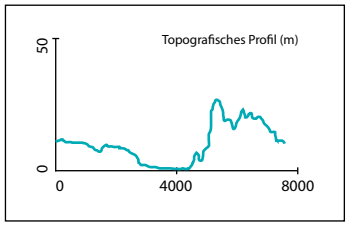


Wanderweg

Rocha Delicada



0 0,25 0,5 km



1 **Ausgangspunkt -** Estação de Caminho de Ferro (Eisenbahnbahnhof)
A Watt
B Wasservögel
C Felsküste (Quinta da Rocha)
D Landwirtschaftlich genutzte Flächen
E Associação (Vereinigung) "A Rocha"
Wanderweg

Ria de Alvor Haff

Weg über Sete Vales Suspensos

Name: Weg über Sete Vales Suspensos
Koordinaten:
37º 05' 24,635"N, 8º 24' 46,181"W (Ausgangspunkt)
37º 05' 28,799" N, 8º 27' 14,762"W (Ende)
Gemeinde: Carvoeiro und Lagoa
Kreis: Lagoa
Lage: Küstenlinie zwischen dem Strand von Vale Centeanes und dem Strand des Jachthafens.
Anfahrt: Am Strand von Vale Centeanes oder am Strand des Jachthafens beginnend, nimmt man die EN 125, biegt in Richtung Süden an der internationalen Schule ab und folgt den Beschilderungen Richtung Strand.
Art: Wanderweg
Rundweg: Nein
Länge: 12 km (Hin- und Rückweg)
Durchschnittliche Dauer: 5 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig.
Ausgewiesener Wanderweg: Ja
Beschilderung: Ja
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Geomorphologischer (Kalkfelsen) und landschaftlicher Wert. Meeresvögel. Wald mit mediterranen Juniperus-Arten.
Besitzverhältnisse: Öffentlicher Weg.

Es handelt sich um einen Wanderweg entlang der Küstenfelsen, die durch sieben Wasserläufe unterbrochen werden, die im Laufe der Zeit kleine Täler gebildet haben, von denen der Name des Wanderweges stammt.
Der Weg beginnt am Strand des Jachthafens an der Informationstafel, die sich im Bereich des Picknick-Zeltplatzes befindet. Der wunderschöne Blick über diesen Strand schweift über die von den Felsen eingeschnittene Küstenlinie, an der man unterschiedliche geomorphologische Formen wie Bögen, Grotten (am westlichen Ende des Strandes), Wasserhöhlen (im Westen des Strandes) und Findlinge (im äußersten Westen und Osten) (A) bewundern kann.
Entlang des Weges kann man eine interessante Strauchvegetation mit Mastixsträuchern, Wacholdersträuchern und Kermeseichen (B), von denen einige die Gestalt von Bäumen annehmen, betrachten.
Im dritten Tal befindet sich der Strand von Benagil, an dem Fischerboote anlegen, die heutzutage auch für die Besichtigung von Grotten und von einsamen Stränden genutzt werden.
Entlang dieses Weges kann man auch einige Vögel, die Unterschlupf in den Felswänden finden, wie Möwen, Kormorane oder Tauben (C) beobachten.
Nach dem Strand von Carvalho und vor dem Leixão do Ladrão besteht die Möglichkeit, sich unter einer Pergola auszuruhen und die Landschaft zu betrachten (D).
Vor der Ankunft am Leuchtturm von Alfanzina führt der Weg durch einen Pinienhain, der sich in einem vor den Meereswinden geschützten Tal einfügt, wodurch sie zu großen Bäumen heranwachsen, und somit einen schattigen und kühlen Abschnitt dieses Weges bilden (E).
Im letzten Tal, vor dem Strand von Centeanes, besteht noch die Möglichkeit, sich an einem Aussichtsplatz aus Holz mit wunderschönen Aussichten über die Küste (F) auszuruhen.

Weißkopfmöwe

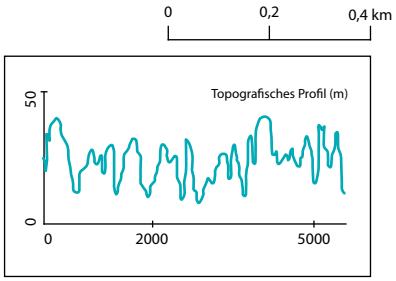
Wacholder

Strand der Marinha

Wanderweg

Sete Vales Suspensos

1 **Ausgangspunkt** (Praia da Marinha)
1a **Ausgangspunkt** (Praia de Vale Centeanes)
A Blick über den Praia da Marinha
B Mediterrane Vegetation
C Vogelbeobachtungsplatz
D Panoramablick
E Kiefernwald
F Panoramablick
Wanderweg



Naturwanderweg Praia Grande

Alte Mühlen und Scheunen

Kuhreiher

Name: Naturwanderweg Praia Grande
Koordinaten:
37º 05' 44,304" N, 8º 20' 11,296" W (ausgangspunkt)
37º 06' 19,743" N, 8º 20' 20,544" W (ende)

Gemeinde: Pêra
Kreis: Silves
Lage: Praia Grande
Anfahrt: Auf der A 22 die Abfahrt Algoz nehmen, in Richtung Pera weiterfahren und die EN 125 überqueren. Nach etwa 300 Metern auf der Kreuzung links abbiegen und im Kreisverkehr die zweite Ausfahrt nehmen.
Wanderweg: Wanderweg
Rundweg: Nein
Länge: 5,5 km
Durchschnittliche Dauer: 2 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg, Sand und Holzstege.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Es sind keine. Informationstafeln vorhanden.
Besonderheiten: Der Rückweg zum Ausgangspunkt ist über die Hauptzufahrtsstraße zum Strand möglich.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Watt und Küstenlagune. Vogelfauna. Dünenkette. Kiefernwald.
Besitzverhältnisse: Private Wege außer an der Stirnseite der Dünenkette.
Zuständige Stelle: CCDR-Algarve
Anmerkungen: Es existiert ein weiterer Wanderweg im selben Gebiet.

Der Wanderweg beginnt am Parkplatz neben dem Strand (1). Sobald man die Lagoa dos Salgados (A) erreicht, kann man bereits Schilfgebiete erkennen, insbesondere bei dem Flüsschen von Espiche, das hier endet (B). Dieses Gebiet ist aufgrund seiner wertvollen Vogelfauna bekannt, mit so interessanten Arten wie der Moorente, dem Stelzenläufer oder der Zwergseeschwalbe. Häufig kann man auch große Schwärme von Flamingos sehen, die in diesem Feuchtgebiet ihre Nahrung finden und rasten.
Der Weg führt vom Strand (C) weiter bis zum Holzsteg, der die Dünenkette überquert.
Dies ist ein äußerst interessanter Ort, um die Dünenvegetation zu betrachten, die Arten wie Stranddisteln, Otanthus maritimus, Meersenf, Schneckenklee, Strohblumen, Grasnelke, Curcianella maritima und Hauhechel umfasst (D).
Am Ausgangspunkt angekommen und den

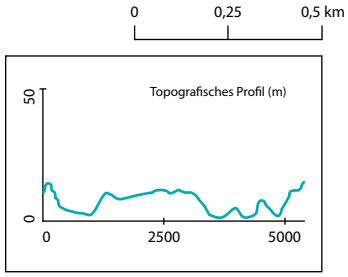
Weg in westlicher Richtung folgend, kann man Weideflächen betrachten, auf denen Bäume im Trockenfeldbau (Johannisbrot-, Mandel- und Feigenbäume) und Gruppen von Mastixsträuchern (E) wachsen.
Der Weg setzt sich neben der Dünenkette (D) bis zum Strand in Richtung des Flüsschen Ribeira de Alcantarilha fort.
Hier im Feuchtgebiet (F-G) kann man verschiedene Pflanzengesellschaften, die in diesem Feuchtgebiet wachsen, betrachten: Binsen sowie zahlreiche mediterrane Pflanzen, die salzreiche Böden bevorzugen und von großem Interesse für den Artenschutz sind.

Nachdem man dieses Feuchtgebiet durchquert hat, kündigt sich eine Fläche mit Pinien an, die oberhalb eines felsigen Steilhanges (H) stehen. Das Unterholz besteht vor allem aus Mastixsträuchern, Zwergpalmen, Herbstseidelbast, weißstängeligem Spargel und Thymian.
Der letzte Abschnitt dieses Weges erfolgt über landwirtschaftliche Felder mit Mandelbäumen. Hier kann man alte Mühlen und Kornspeicher, die früher benutzt wurden, sehen.

Wanderweg

Naturwanderweg Praia Grande

1 **Ausgangspunkt**
A Lagoa dos Salgados
B Mündung Ribeira de Espiche
C Strand
D Dünenkette
E Landwirtschaftlich genutzte Flächen
F-G Feuchtgebiet vom Ribeira de Alcantarilha
H Fossile Felsküste
I Mühlen und Scheunen
Wanderweg



Wanderweg

São Lourenço

Cistanchenkrauft

Name: Wanderweg São Lourenço
Koordinaten:
37º 01' 41,887" N, 8º 01' 15,694" W (Ausgangspunkt)
37º 01' 33,495" N, 8º 00' 20,563" W (Ende)
Gemeinde: Almancil
Kreis: Loulé
Lage: Quinta do Lago

Anfahrt: Bei der Ankunft in Almancil zur Quinta do Lago abbiegen und den Hinweisschildern bis zum Parkplatz am Strand der Quinta do Lago folgen.
Art: Wanderweg
Rundweg: Nein
Länge: 3,4 km (Hin- und Rückweg)
Durchschnittliche dauer: 1,5 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Weg ist mit. Pflöcken mit einem blauen Streifen auf der linken Seite abgesteckt.
Besonderheiten: Der Weg ist teilweise überschwemmt, da das Watt dem Einfluss der Gezeiten unterliegt. Achten Sie auf verirrte Bälle, wenn Sie am Golfplatz vorbeikommen.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Watt und Süßwasserseen. Vogelfauna. Der Wanderweg befindet sich innerhalb des Naturparks Ria Formosa und dem Netzwerk Natura 2000 (Sítio Ria Formosa/ Castro Marim).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege
Zuständige Stellen: Quinta do Lago, Gemeindeverwaltung von Loulé, Parque Natural da Ria Formosa und Infraquinta.

Am Anfang des Weges, auf der Seite des Haffs, sind eine Dünenkette, die Lagune und das Watt zu sehen. Im Watthabitat (A) ist ein stark verzweigter Strauch mit rosafarbenen Blüten, die von April bis November erscheinen, zu sehen, der den botanischen Namen Limoniastrum monopetalum hat. Der Weg verläuft weiter am Golfplatz, neben einer in einem Kiefernwald gelegenen Siedlung entlang. In diesem Kiefernstück (Pinien und Seekiefern) leben interessante Tiere, wie die Blauelster, Kapigel oder das Chamäleon, das in Portugal nur am südlichen Küstenstreifen der Algarve vorkommt.
Sobald man auf einen kleinen Kiefernstreifen

Purpurhuhn

Quinta do Lago

(B) stößt, kann man eine Buschvegetation mit Zistrosen, Ginster und Mastixsträuchern sehen. Ein paar Meter weiter vorn gelangt man zu einem See des Golfplatzes von São Lourenço (C), wo Schilfrohre, Rohrkolben und Binsen wachsen. An diesem künstlichen Gewässer kann man eine große Anzahl verschiedener Wasservögel beobachten, wobei besonders auf das Purpurhuhn, die Zwergdommel, den Zwergtaucher, das Blesshuhn und verschiedene Entenarten hinzuweisen ist. Im Winter kann man eine große Anzahl an Watvögel beobachten. Der See ist außerdem ein guter Ort, um zwei nationale Wasserschildkrötenarten zu betrachten.

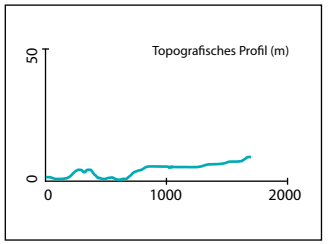
Der Weg zu den römischen Ruinen führt entlang einem Kiefernwald, bis man erneut einen Bereich erreicht, der einen guten Blick auf das Watt und die herrliche Landschaft des Haffs (D) bietet. Hier kann man auch Watvögel und farbenprächtige Flamingos sehen.

Wanderweg

São Lourenço

0 0,25 0,5 km

1 Ausgangspunkt
A Watt und Blick über eine Dünenkette
B Anfang des Kiefernwaldes
C Süßwassersee und Vogelbeobachtungsplatz
D Blick über das Haff und das Watt
E Römische Ruinen
Wanderweg



Wanderweg

Ilha da Culatra

Name: Ilha da Culatra
Koordinaten:
36º 59' 42,204" N, 7º 50' 31,681" W (Ausgangspunkt)
36º 59' 35,514" N, 7º 49' 36,708" W (Ende)
Gemeinde: Sé
Kreis: Faro
Lage: Ilha da Culatra
Anfahrt: Von Olhão aus besteht eine ganzjährige Schiffsverbindung zu dieser Insel.

Art: Wanderweg
Rundweg: Nein
Länge: 5,6 km (Hin- und Rückweg)
Durchschnittliche Dauer: 2 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Holzsteg und Sandweg.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Nein
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Feuchtgebiet des Wattes. Vogelfauna. Der Wanderweg befindet sich innerhalb des Naturparks Ria Formosa und dem Netzwerk Natura 2000 (Sítio Ria Formosa/ Castro Marim).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stellen: Naturpark Ria Formosa, Gemeindeverwaltung von Faro und Ambifaro.

Boot zur Insel

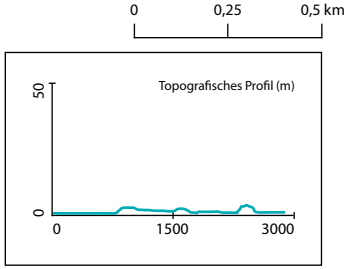
Nach einer Fahrt durch das Haff und der Ankunft in Culatra, betritt man das Dorf in dem sich eine Informationstafel über diesen Weg befindet. Die Hauptstraße in Richtung Strand führt zu einem Holzsteg, der an den Dünen entlang führt. Hier bestehen vom Meer überschwemmte Kanäle, auf denen Niedermoorvegetation (A) wächst.
Die Dünenvegetation (B) ist aufgrund ihrer Anpassungsfähigkeit an die widrigen Bedingungen - Temperaturen, Salzgehalt des Bodens und mangelndem Halt - sehr interessant. Einige der hier am stärksten vertretenen Pflanzenarten sind Strohblumen, Strandhafer, Quecken und Stranddisteln.

Am Strand biegt der Weg nach links ab. Hier können Meeresvögel und veschiedene Weich- und Schalentiere (C) betrachtet werden.
Vom Zugang des Strandes und über eine Länge von 1,5 km führt ein Laufsteg (D) über die Düne, der bei einer Bucht der Mündung (E) endet. Hier lassen sich, bei einer Rast, die Vögel der Mündung beobachten – unter anderem Rotschenkel, Brachvögel, Alpenstrandläufer, Kormorane und Graureiher. Der Rückweg erfolgt auf derselben Strecke.

Wanderweg

Ilha da Culatra

1 Ausgangspunkt
A Wattvegetation
B Dünenvegetation
C Strand
D Dünenvegetation
E Blick über die Mündung Formosa
Wanderweg



Wanderweg

Naturwanderweg des Zentrums für Naturerziehung Marim

Name: Naturwanderweg des Zentrums für Naturerziehung Marim
Koordinaten:
37º 02' 02,454" N, 7º 49' 09,578" W (Ausgangspunkt)
Gemeinde: Quelfes
Kreis: Olhão
Lage: Quinta de Marim
Anfahrt: Auf der EN 125 Richtung Faro – Vila Real de Santo António; etwa 1 km nach Olhão an einer Tankstelle rechts abbiegen. Von hier ab ist die Zufahrtsstraße zum Sitz des Naturparks Ria Formosa (Naturzentrum von Marim) ausgeschildert.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 3 km
Durchschnittliche Dauer: 1,5 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg, Sand und Holzstege.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Nein
Besonderheiten: Das Zentrum für Naturerziehung verfügt über Ausrüstungen und Infrastrukturen, um die Umwelterziehung zu fördern.

Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Vogelfauna. Watt, Seen mit Süß- und Brackwasser. Kiefernwald. Der Wanderweg befindet sich innerhalb des Naturparks Ria Formosa (PNRF) und des Netzwerkes Natura 2000 (Sítio Ria Formosa/Castro Marim).
Besitzverhältnisse: Institut für Naturschutz und Biodiversität (ICNB).
Zuständige Stelle: ICNB (Naturpark Ria Formosa).

Die Strecke beginnt in einem Kiefernwald bei einem Picknick-Zeltplatz (A) und verläuft in Richtung des Naturzentrums von Marim (CEAM). Dieses Naturzentrum (B) bietet verschiedene Publikationen, Ausstellungen und Informationen zu Umweltthemen und besonders der Ria Formosa an.
Der Weg führt um das CEAM herum und verläuft danach durch einen Kiefernwald, der aus Strandkiefern und Pinien besteht und von einer artenreichen Buschvegetation (C) bedeckt ist.

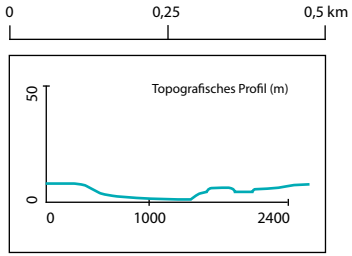
Dieser Weg führt an einer Reihe interessanter Naturpunkte wie einem Dünengebiet (D), Watt (E) und einer Süßwasserlagune (G) vorbei, an denen eine große Vielfalt an für diese Habitate typischen Fauna betrachtet werden kann. Auf der Strecke befinden sich aber noch weitere interessante Stellen: eine Gezeitenmühle und einen Muschelzuchtbetrieb (F), Stellen, um Vögel zu beobachten (G), römische Ruinen mit Tanks zum Einsalzen von Fischen (H), eine Vogelstation (I), ein Schöpfrad (J)

sowie das Haus des Dichters João Lúcio. Die Vogelfauna in der Quinta do Marim ist besonders interessant. Hier können Wasservögel beobachtet werden, die häufig im gesamten Mündungsgebiet Ria Formosa vorkommen, wie Watvögel, Flamingos, Ibisvögel, Kormorane, Enten, Reiher, Lappentaucher, Bläss- und Wasserhühner, Möwen und Zwergseeschwalben.

Wanderweg

Naturwanderweg des Zentrums für Naturerziehung Marim

1 Ausgangspunkt
A Picknick-Platz
B Naturzentrum
C Kiefernwald
D Düne
E Watt
F Gezeitenmühle und Zuchtbetrieb
G Süßwasserlagune und Beobachtungsplatz
H Tanks zum Einsalzen von Fischen (Römische Ruine)
I Vogelstation
J Schöpfrad
Wanderweg



Wanderweg

Praia do Barril

Krebs

Name: Wanderweg Praia do Barril
Koordinaten:
37º 05' 35,091" N, 7º 40' 30,637" W (Ausgangspunkt)
37º 05' 10,191" N, 7º 39' 43,941" W (Ende)
Gemeinde: Santa luzia
Kreis: Tavira
Lage: Pedras d' El Rei
Anfahrt: Auf der EN 125, zwischen Luz de Tavira und Tavria, den Hinweisen nach Pedras d' El Rei folgen. Der Weg beginnt nach dem Dorf, beim Steg durch das Haff.
Art: Wanderweg
Rundweg: Nein
Länge: 3 km (Hin- und Rückweg, ohne Weg am Strand).
Durchschnittliche Dauer : 1 Stunde und 15 Minuten.
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Steg und Sandweg
Beste Wanderzeit: Ganzjährig.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Mit und ohne informationstafeln.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Feuchtgebiet des Wattes. Vogelfauna. Der Wanderweg befindet sich innerhalb des Naturparks Ria Formosa und dem Netzwerk Natura 2000 (Sítio Ria Formosa/ Castro Marim).
Besitzverhältnisse: Öffentlicher Weg.
Zuständige Stellen: Gemeindeverwaltung von Tavira und ICNB (Naturpark Ria Formosa).

Dieser Wanderweg beginnt am Eingang zum Strand und führt vor der Überquerung der Brücke (1) durch ein weites Wattgebiet (A) bis zu den Dünen und alten Fischerhütten (D), die heute als Strandeinrichtungen genutzt werden.
Es handelt sich um einen interessanten Weg, um die Vögel des Haffes sowie die Dünen- und Wattvegetation zu betrachten, speziell bei Ebbe, wenn sich ein weites Wattgebiet zeigt, in dem Vögel nach Nahrung suchen und interessante Tiere, z. B. Winkerkrabben, leben. Bei den Vogelarten ist besonders auf Watvögel (Alpenstrandläufer, Regenpfeifer, Küstenstrandläufer, Stelzenläufer, Säbelschnäbler, etc.), Möwen, Seeschwalben oder Reiher hinzuweisen.

Nach dem großen Schlickgebiet kann man Binsen und vor der Ankunft am Strand, auf der rechten Seite, im Bereich der primären Düne (B), eine vielseitige einheimische Vegetation betrachten, von der sich die Mittelmeer-Strohblume hervorhebt.
Am Strand angelangt, kann man den Weg in beiden Richtungen fortsetzen: rechter Hand, im Gebiet der Dünenkette (C), die hier mit Palisaden geschützt ist, kann man die vielfältige einheimische Vegetation, wie Dünengräser und Stranddistel betrachten.
Linker Hand kann man eine Informationstafel lesen, die etwas über die Geschichte des sich hier befindlichen „Friedhof der Anker" (E) erzählt.

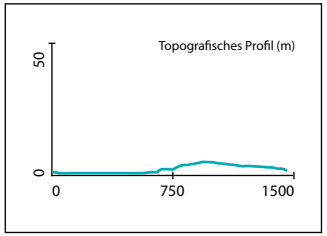
Zugang zum Zug und Strand

Wanderweg

Praia do Barril

0 0,25 0,5 km

1 Ausgangspunkt
A Watt
B Blick über den nördlichen Teil der Dünenkette
C Düne
D Fischerhütten mit Strandeinrichtungen
E Cemitério de Âncoras („Friedhof der Anker")
Wanderweg



3. Barrocal

Barrocal

61. Stadtpark Sítio das Fontes

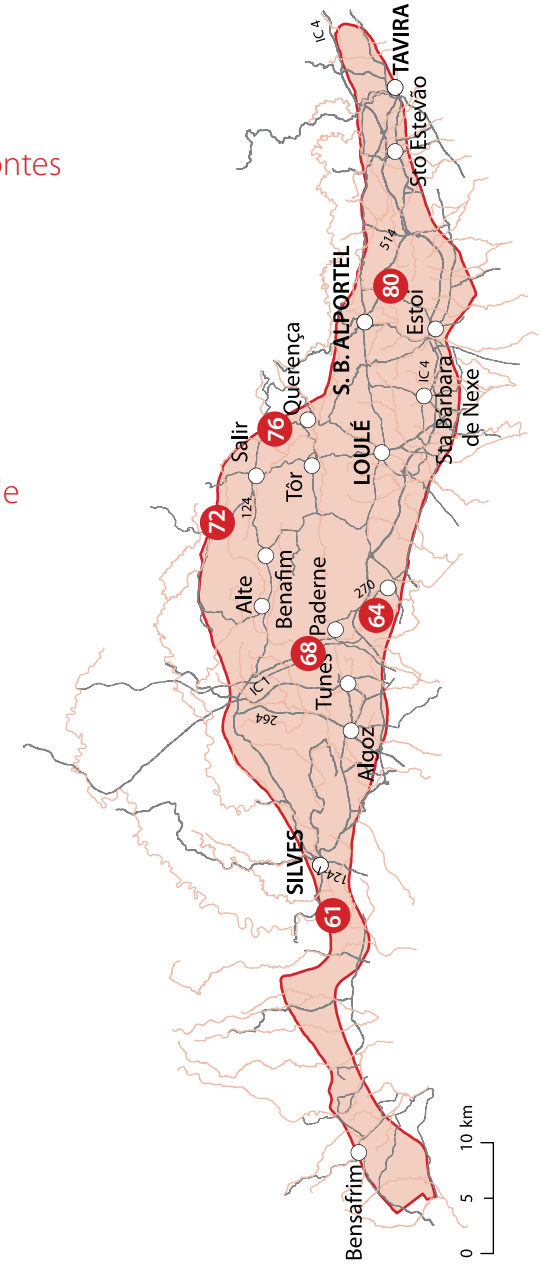
64. Castelo de Paderne

68. Cerro de São Vicente

72. Rocha da Pena

76. Fonte Benémola

80. Der Weg an der Quelle



Wanderweg

Stadtpark Sítio das Fontes

Olivenbaum und Zwergpalme

Mastixstrauch

Name: Stadtpark Sítio das Fontes
Koordinaten:
37º 09' 41,106" N, 8º 29' 06,842" W
(Ausgangspunkt)

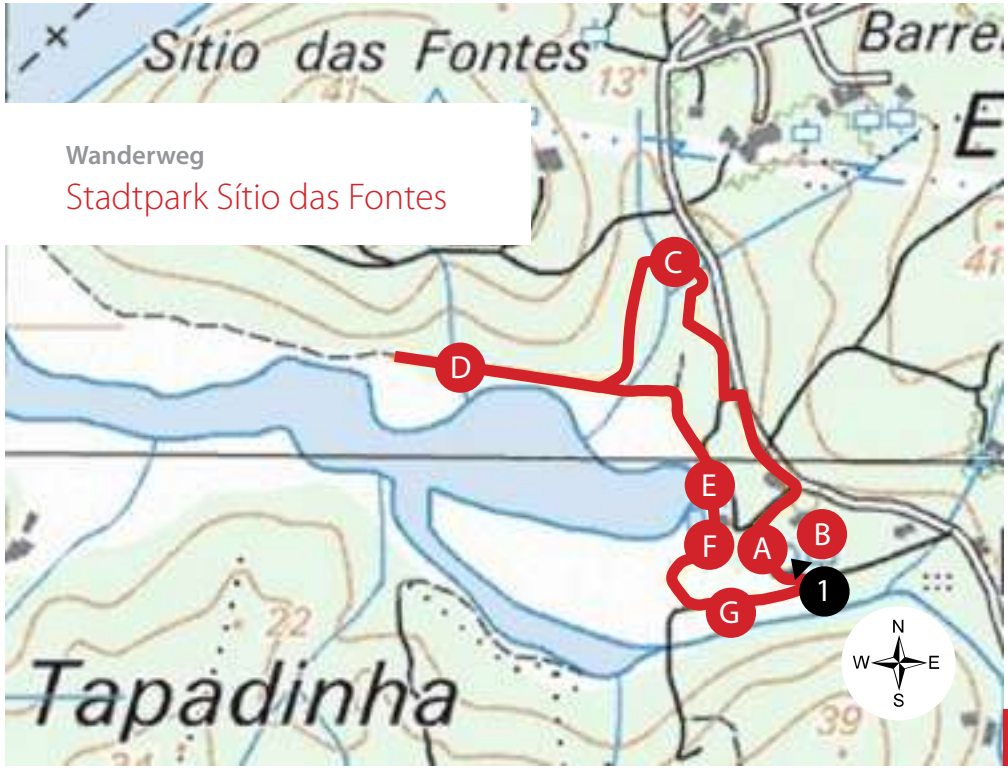
Gemeinde: Estômbar
Kreis: Lagoa
Lage: Sítio das Fontes
Anfahrt: Auf der A 22 die Abfahrt Richtung Silves nehmen und Richtung Bahnhof weiterfahren. Im anschließenden Kreisverkehr nach rechts abbiegen, bis man zu einem Hinweisschild (Parque municipal) gelangt.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 1,3 km
Durchschnittliche Dauer: 1 Stunde
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Es sind, informationstafeln vorhanden.
Besonderheiten: Es sind verschiedene, dem Besucher zur Verfügung stehende Einrichtungen vorhanden, wie zum Beispiel Naturzentrum, Picknick-Platz, Trimm-dich-Pfad, ein Amphitheater und eine Wetterstation.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Quellen. Verschiedene Habitate. Netzwerk Natura 2000 (Sítio Arade/Odelouca).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stelle: Gemeindeverwaltung von Lagoa.

Der Weg beginnt beim Parkplatz-Süd. Der Stadtpark Sítio das Fontes befindet sich an den Ufern eines Flussarmes des Arade. An diesem Ort sind auf einer kleinen Fläche verschiedene Landschaften anzutreffen: Watt, Sümpfe, mediterrane Buschlandschaft, Ufervegetation sowie Süß-, Brack- und Salzwasserflächen.
Am Anfang des Weges ist ein Schöpfrad zu sehen, das früher zur Bewässerung der Felder und Gärten diente, inzwischen aber nicht mehr genutzt wird (A). Das Naturzentrum (CIN) befindet sich in einem ehemaligen landwirtschaftlichen Gebäude, das restauriert wurde und als ein Umwelt- und Bildungsraum (B) genutzt wird. In Richtung Forsthaus durchquert man Gebiete mit sehr entwickelter Buschlandschaft (C). Am Flussufer, im Wattgebiet, kann man einige typische Pflanzenarten dieses Habitats sehen, wie das Salzkraut oder die Strandbinse (D). Auf dem Rückweg zum Ausgangspunkt trifft man auf einen Wehr (açude) mit der entsprechenden Gezeitenmühle (E). Weiter in Richtung Osten erreicht man die Brunnen, von denen der Park seinen Namen erhielt (F).
Die Brücke am Wehr überquerend führt der Weg in den am Ufer liegenden Wald (G). Auf der gesamten Strecke finden sich gute Beobachtungspunkte, von denen man die lokale Fauna beobachten kann, insbesondere Wasservögel und die in den mediterranen Buschlandschaften heimischen Vogelarten.

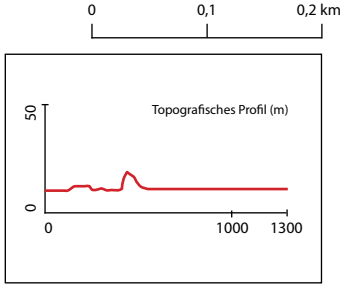
Schmetterling

Wanderweg

Stadtpark Sítio das Fontes



1 Ausgangspunkt
A Schöpfrad
B Naturzentrum (CIN)
C Buschlandschaft
D Watt
E Wehr und Gezeitenmühle
F Quellen
G Ufervegetation
Wanderweg



Castelo de Paderne

Mastixstrauch

Name: Wanderweg Castelo de Paderne
Koordinaten:
Weg:
37º 09' 26,645" N, 8º 12' 04,713" W
(Ausgangspunkt)
Wassermühle:
37º 09' 26,645" N, 8º 12' 04,713" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: Paderne
Kreis: Albufeira
Lage: Um die Burg von Paderne
Anfahrt: Man kann die Strecke auf dem Weg von Paderne oder auf dem Weg nach Azenha do Castelo beginnen. Auf der A 22 in Richtung Albufeira abfahren. Nach Ferreiras abbiegen und danach den Beschilderungen bis Paderne folgen. In Paderne der Straße bis zur Burg folgen.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 4,5 km
Durchschnittliche Dauer: 1,5 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Ja
Besonderheiten: Burg von Paderne, aus Lehm gebaut. In der Regenzeit ist der Damm eventuell unpassierbar. In diesem Fall muss der Weg entgegen der beschriebenen Richtung zurückgelegt werden.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Ufervegetation sowie mit Wacholder bewachsene Flächen. Diese gehören zur Sítio Ribeira de Quarteira, die Teil des Netzwerkes Natura 2000 ist.
Besitzverhältnisse: Öffentliche und private Wege.
Zuständige Stelle: CCDR-Algarve
Anmerkungen: Es existiert ein weiterer Wanderweg im selben Gebiet.

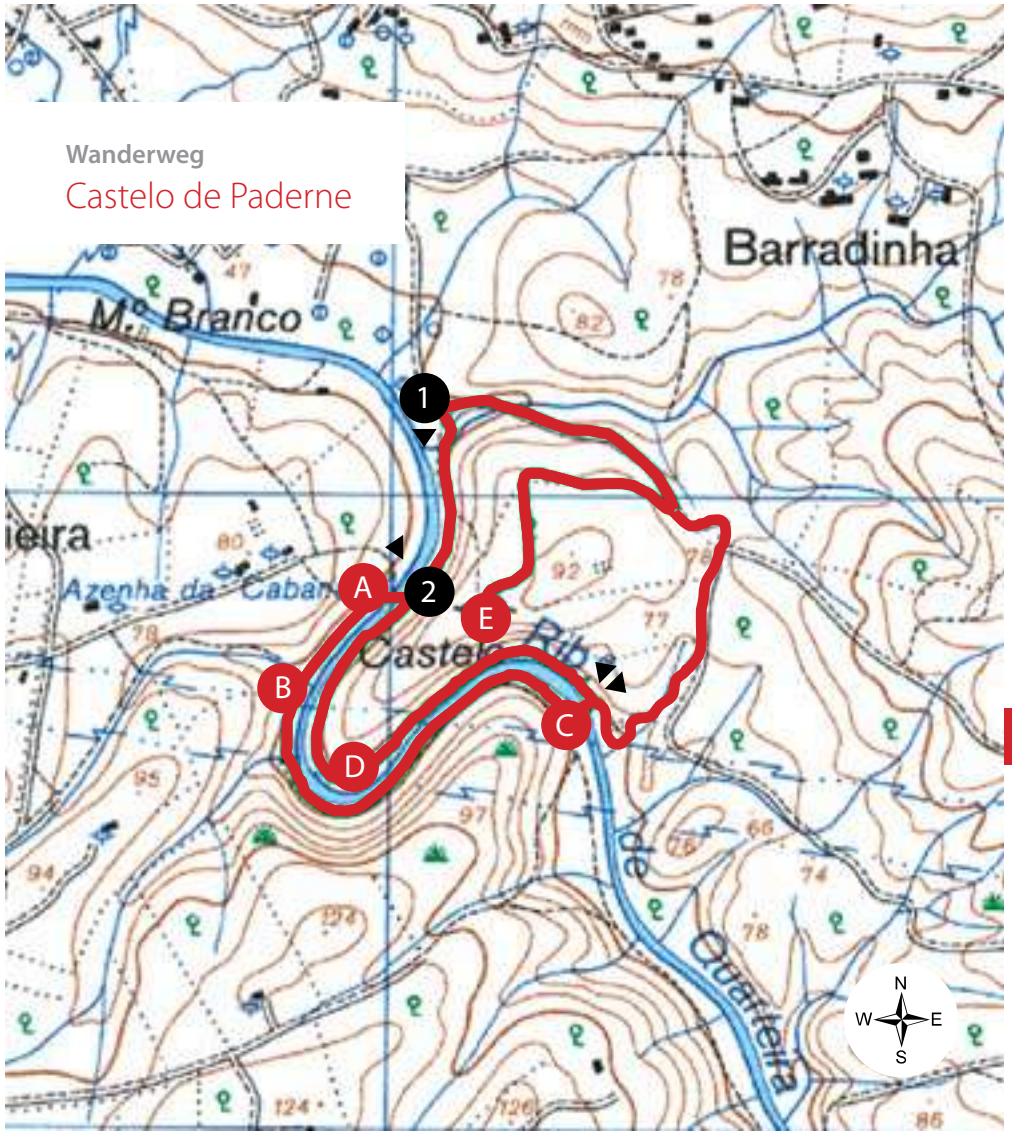
Der Weg verläuft an den beiden Ufern des Flüsschens Quarteira entlang. Beginnt man den Weg bei Azenha do Castelo (A), führt er über den Staudamm und am rechten Flussufer entlang.
In diesem Tal mit seinen steilen Hängen ist eine große Anzahl verschiedener Pflanzen (B) zu sehen, z. B. „Marioilas" (Phlomis purpurea), verschiedene Arten von Zistrosen (Cistus), Zwergpalmen, Mastixsträucher, Erdebeerbäume, Kermeseichen, Herbstseidelbast, wilde Ölbaume, Wacholder oder Narzissen.
Die Flussufer werden von Pfahlrohren, Tamarisken, Oleander und Eschen beherrscht.

Um auf das linke Flussufer zu gelangen, überquert man eine Brücke (C), die laut Volksmund römischen Ursprungs ist. Von hier aus kann man dem Tal auf dem linken Flussufer entlang folgen, wo sich ein schmaler Flurstreifen mit einigen Oliven- und Johannisbrotbäumen (D) befindet. Es lohnt sich bis zur Burg (E) hinaufzusteigen, von wo aus man eine besonders schöne Sicht über das Tal und das umliegende Gebiet hat.

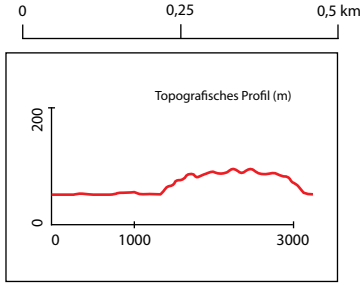
Bei der Fauna stößt man unter anderem auf verschiedene Säugetiere, wie Fischotter, Mauswiesel, Mausohren und Igel.
Außerdem kann man leicht einige typische mediterrane Wald- und Wasservögel sowie verschiedene Amphibien und Reptilien beobachten.

Wanderweg

Castelo de Paderne



1 **Ausgangspunkt** auf dem Weg von Paderne
2 **Ausgangspunkt** in Azenha
A Wassermühle und Wehr
B Ufervegetation
C Römische Brücke
D Flur
E Burg von Paderne
Wanderweg



Wanderweg

Cerro de São Vicente

Name: Wanderweg Cerro de São Vicente
Koordinaten:
37º 10' 32,614" N, 8º 12' 19,691" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: Paderne
Kreis: Albufeira
Lage: Paderne
Anfahrt: Auf der A 22 die Ausfahrt in Richtung Albufeira nehmen und bis nach Ferreiras fahren. Hier den Hinweisen bis nach Paderne, zum Stadium João Campos, folgen.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 11 km
Durchschnittliche Dauer: 3,5 Stunden

Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Feldwege und asphaltierte Straßen.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Ja
Besonderheiten: In der Regenzeit ist das Flüsschen Algibre eventuell unpassierbar.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Der Weg verläuft in einem Gebiet des Netzwerkes Natura 2000 (Sítio Barrocal).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stelle: Gemeindeverwaltung von Albufeira.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

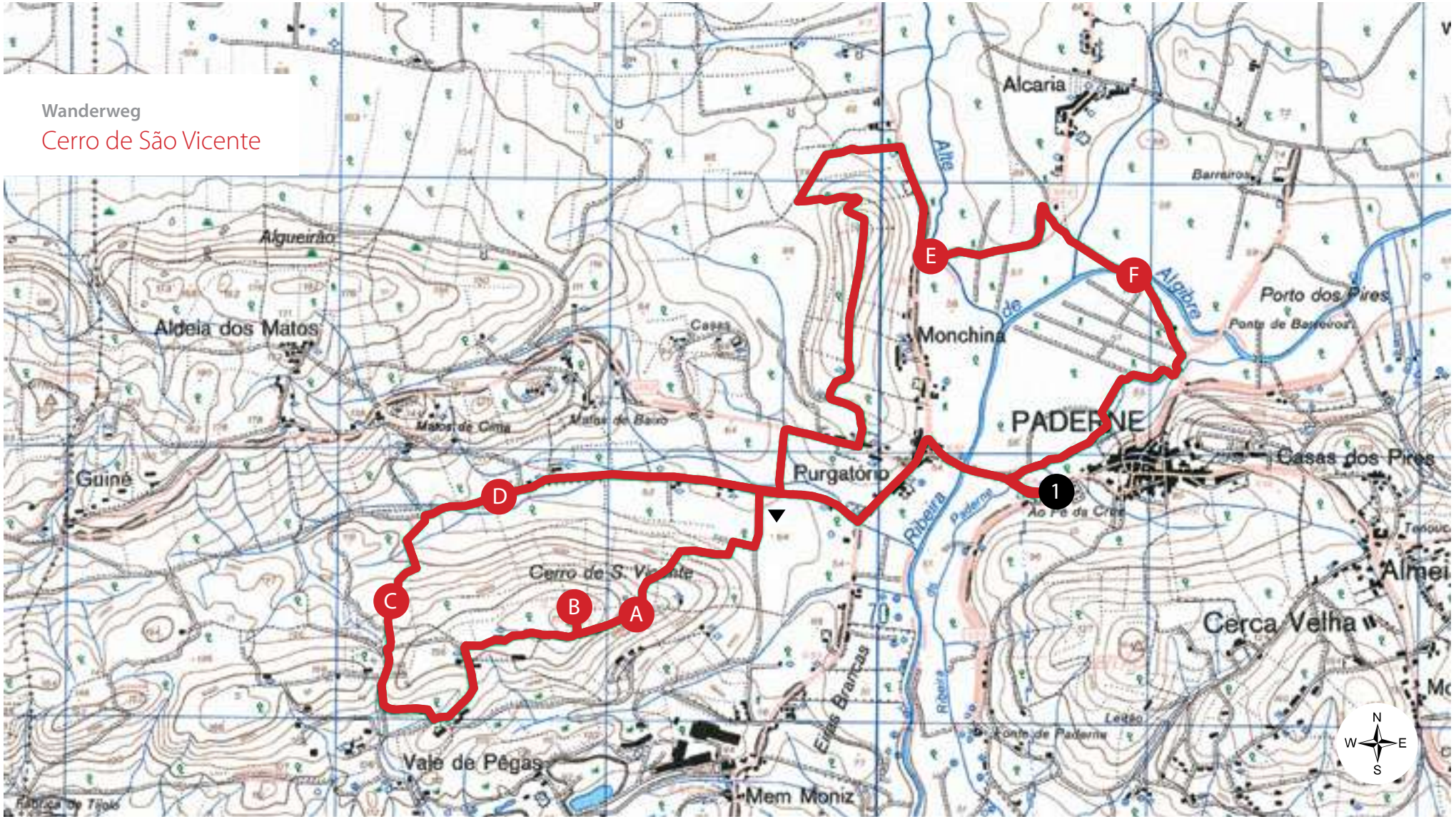
Der Wanderweg beginnt neben der Kapelle Nossa Senhora ao Pé da Cruz. Danach führt er über die Brücke D. Carlos I., auch als Brücke von Paderne bekannt, die das Flüsschen von Quarteira überspannt. Je näher man dem Cerro de S. Vicente kommt, umso menschenleerer wird die Landschaft. Vor dem Aufstieg führt der Weg durch Feigen-, Mandel- und Johannisbrotbaumhaine. Während des Aufstieges wird die Landschaft von kleinen, landwirtschaftlich genutzten Flächen beherrscht. Die Buschlandschaft entspricht schon der typischen mediterranen Vegetation mit Wacholder- und Mastixsträuchern, Kermeseichen oder Lavendel. Auf der Spitze des Berges stößt man auf ein Gebiet mit Steineichen und Johannisbrotbäumen. Ab hier bietet sich ein weiter Panoramablick über die umliegenden Gebiete, speziell über Paderne, die typischen Buschlandschaften des Barrocal oder sogar bis hin zur Autobahn, die sich scharf in der Landschaft abzeichnet (A). Hier kann man auch die Ruinen der Mühle von S. Vicente (B) sehen. Beim Abstieg wird die Vegetation von typischen Vertretern der mediterranen Flora wie Zistrosen (*Cistus albidus*), sogenannten „Mairoilas" (*Phlomis purpurea*), Erdbeerbäumen, Kermeseichen, Herbstseidelbast und Ginster (*Ulex argenteus ssp. argenteus* & *Genista hirsuta*) beherrscht (C).
Bereits im Tal stößt man auf Pflanzungen mit Johannisbrot- und Zitrusbäumen (D).

Olivenbaum (Echter)

Der letzte Teil des Weges verläuft anfangs durch die Flur neben dem Flüsschen von Alte (E) und später durch die Flur in der Umgebung des Flüsschens von Algibre (F). Hier wechselt man entweder bei der Furt auf die andere Uferseite oder man nutzt kleinere Steine als Übergang. Die Strecke zurück zum Ausgangspunkt ist von Olivenbäumen, Rebflächen und einer typischen Ufervegetation gesäumt. Bei der Fauna ist besonders auf die in Flussnähe lebenden Tiere wie Otter und Bachschildkröten oder Fische, wie die sogenannten „Bordalos" (*Rutilus Alburnoides*) und die „Boga-de-boca-arqueada" (*Chondrastoma lemmingil*) hinzuweisen.

Wanderweg

Cerro de São Vicente



1 Ausgangspunkt
(Kapelle Nossa Senhora do Pé da Cruz)

A Panoramablick

B Ruinen der Mühle von São Vicente

C Mediterrane Vegetation

D Tal mit Obstbäumen

E Flüsschen Alte

F Flüsschen Algibre

Wanderweg

Wanderweg

Rocha da Pena

Name: Wanderweg Rocha da Pena
Koordinaten:
37º 15' 01,100" N, 8º 05' 52,642" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinden: Salir und Benafim
Kreis: Loulé
Lage: Rocha da Pena
Anfahrt: Von Loulé bis nach Salir; von hier aus auf der EN 124 in Richtung Alte. Bevor man das Dorf Pena erreicht, nach Rocha da Pena abbiegen.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 6,4 Km
Durchschnittliche Dauer: 2 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).

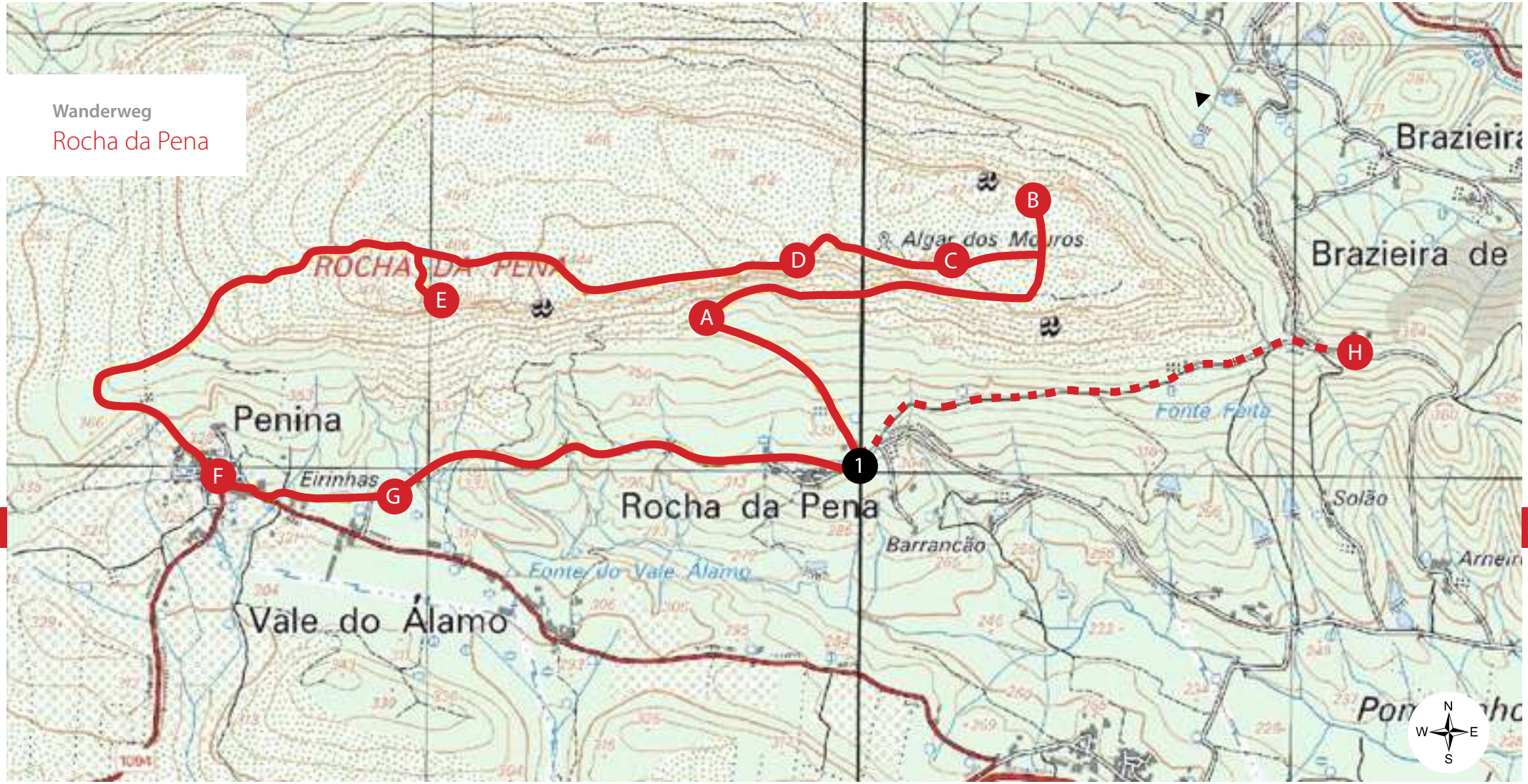
Beschaffenheit: Steiniger Weg und Fußwege.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig, außer in den Sommermonaten oder an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Ja
Besonderheiten: Monumentale, aus der Erde ragende Felsblöcke. Karstlandschaft.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Landschaft. Vegetation. Vogelfauna. Der Wanderweg befindet sich im Landschaftsschutzgebiet Rocha da Pena und einem Gebiet des Netzwerkes Natura 2000 (Sítio Barrocal).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stelle: Stadtverwaltung von Loulé.

Stützmauer

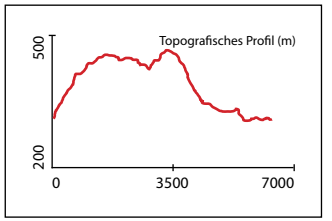
Zistrose

Der Weg beginnt bei Rocha (bei Bar da Gruta) mit einem steilen Anstieg auf eine Hochebene, die an einem hier stehenden Beobachtungspfeiler eine Höhe von 479 Metern erreicht. Rocha da Pena liegt im Übergangsgebiet zwischen Barrocal und Serra, weshalb sich hier eine besondere biologische Vielfalt (A) zeigt. Mischwälder mit Stein- und Kermeseichen, Wacholder, Rosmarin, Pfingstrosen, Zistrosen oder Zwergpalmen – all dies sind nur einige der vielen Pflanzen in diesem lokalen Schutzgebiet. Bei der Fauna ist besonders auf den Habichtsadler hinzuweisen, der hier seit kurzer Zeit regelmäßig brütet, sowie auf einige Fledermausarten, die hier überwintern und ihren Nachwuchs aufziehen. Auf dem Weg sind viele verschiedene, für den Barracol und die Serra der Algarve typische Tier- und Pflanzenarten zu sehen. Der Blick über die weiten Landschaften der Umgebung ist ebenfalls eine der Hauptattraktionen dieser Strecke (B) und (C). Noch auf der Hochebene ist eine besonders interessante Steinmauer zu sehen, die wahrscheinlich aus der Eisenzeit (D) stammt.
Anschließend führt der Weg zum Dorf Penina (F) hinab und von hier aus nach Rocha, auf einer Strecke, von der aus man einen großen Teil der südlichen Felswand (G) sehen kann.
Man kann noch die Ruinen der Mühlen von Rocha (H) besichtigen.

Rocha da Pena



0 0,2 0,4 km



1 Ausgangspunkt
A Mediterrane Vegetation
B Panoramablick (Norden)
C Panoramablick (Süden)
D Steinmauer
E Beobachtungspfeiler und Panoramablick
F Dorf Penina
G Blick auf eine Felswand
H Mühlen von Rocha (zusätzlicher Wegabschnitt)
Wanderweg

Wanderweg

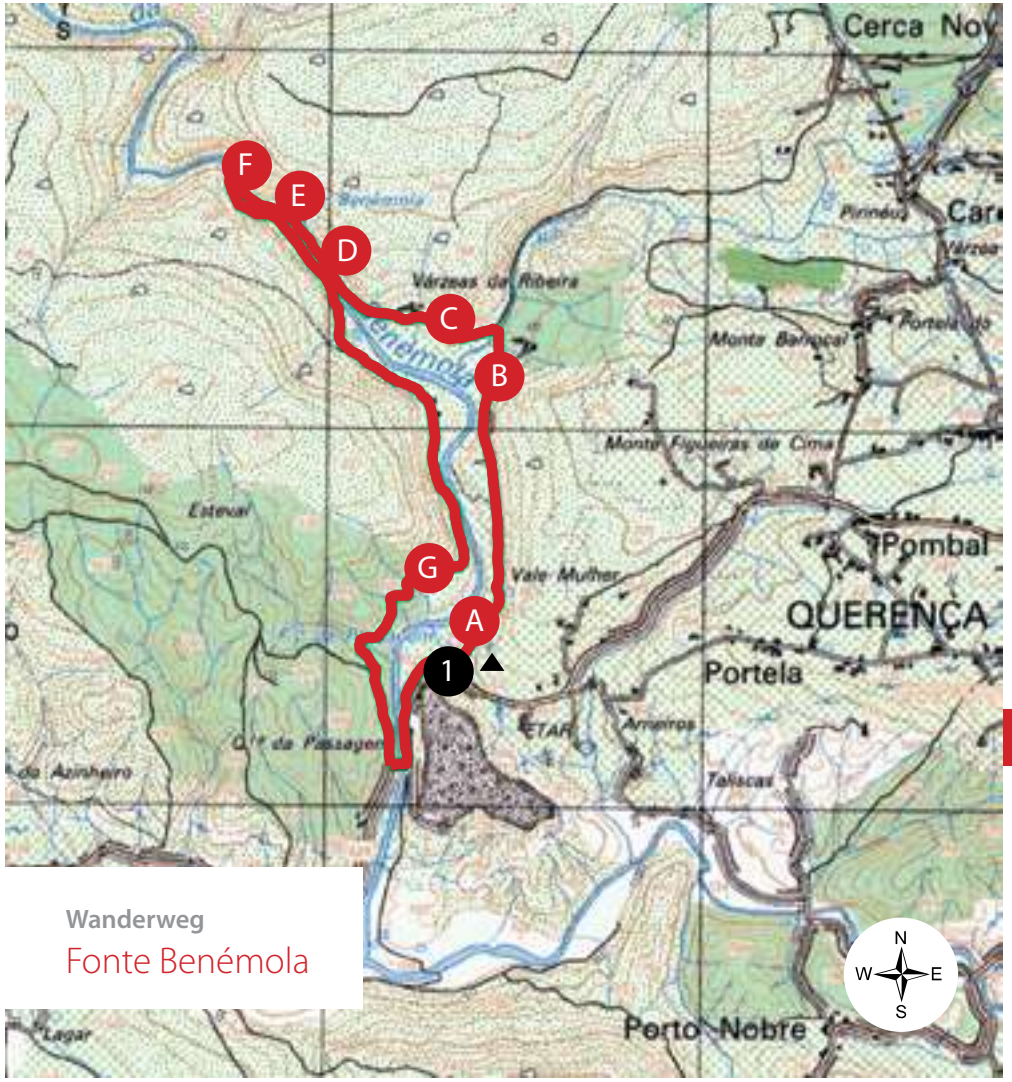
Fonte Benémola

Nome: Wanderweg Fonte Benémola
Koordinaten:
37º 11’55,360”N, 8º 00’15,759”W
(Ausgangspunkt)
Gemeinden: Querença
Kreis: Loulé
Lage: Fonte Benémola
Anfahrt: Von Loulé in Richtung Salir; auf der Kreuzung von Tôr nach Querença auf die EM 524 abbiegen. Nach der Brücke über das Flüsschen von Fonte Menalva weiter auf der Straße am Flüsschen entlang, bis man nach links auf einen unbefestigten Weg abbiegt.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 4,4 km
Durchschnittliche Dauer: 1,5 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg
Beste Wanderzeit: Ganzjährig.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Ja
Besonderheiten: Quellen
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Flussbereich. Quellen. Der Wanderweg befindet sich im Landschaftsschutzgebiet Fonte Benémola und einem Gebiet des Netzwerkes Natura 2000 (Sítio Barrocal).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stelle: Gemeindeverwaltung von Loulé.

Der Weg beginnt in „Fica Bem“, wo man auch einen alten Kalkofen (A) betrachten kann, und folgt einem unbefestigten Weg, der in einem mit Äckern und Obstgärten durchzogenen Tal verläuft. An den Hängen des Tales ist die typische Vegetation des Barrocal zu sehen, wobei sich am Ende des Weges ein Bereich mit Schieferböden befindet, auf denen hauptsächlich Zistrosen und Korkeichen wachsen. Entlang des Tales (C) vom Flüsschen von Fonte Benémola erstreckt sich ein mit vielen verschiedenen Arten dicht bewachsener Bereich mit Eschen, Tamarisken, Silberweiden, Oleander, Schneeballpflanzen und Silberpappeln (D). Das Flüsschen ist ein Habitat für einige, im Hinblick auf die Arterhaltung, sehr wichtige Spezies wie Bachschildkröten, Otter, Eisvögel

Tamariske (Afrikanische)

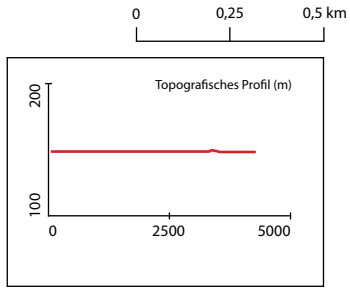
und viele andere Wirbeltierarten. Auch die umliegenden Gebiete sind besonders interessant, da hier eine ungewöhnliche Vielzahl verschiedener Tiere und Pflanzen der Algarve zu finden ist. Aufgrund einiger Quellen (E) führt das Flüsschen von Fonte Benémola das ganze Jahr über Wasser, was auch im Sommer für den unteren Teil des Wasserlaufes gilt. Auf dem Weg befindet sich ein großer Zelt-Picknick-Platz (F).



Wanderweg

Fonte Benémola

1 Ausgangspunkt
A Kalkofen
B Äcker und Obstbaumfelder
C Blick über die Flur
D Ufervegetation
E Quellen
F Picknick-Plätze
G Scheune
Wanderweg



Wanderweg

Der Weg an der Quelle

Name: Der Weg an der Quelle
Koordinaten:
37º 08' 49,378" N, 7º 51' 14,982" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: S. Brás de Alportel
Kreis: S. Brás de Alportel
Lage: Ausgangs- und Endpunkt an der Fonte da Mesquita
Anfahrt: Bei der Ankunft in S. Brás de Alportel auf die EN 270 in Richtung Tavira fahren und auf der Kreuzung rechts, Richtung Fonte da Mesquita, abbiegen.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 9 km
Durchschnittliche Dauer: 3 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Feldwege und asphaltierte Straßen.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig, außer an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Ja
Besonderheiten: Es existieren ein geologisch interessanter Ort und eine Wassermühle.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Verschiedene Habitate. Landschaft.
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stelle: Gemeindeverwaltung von S. Brás de Alportel.

Korkeichen

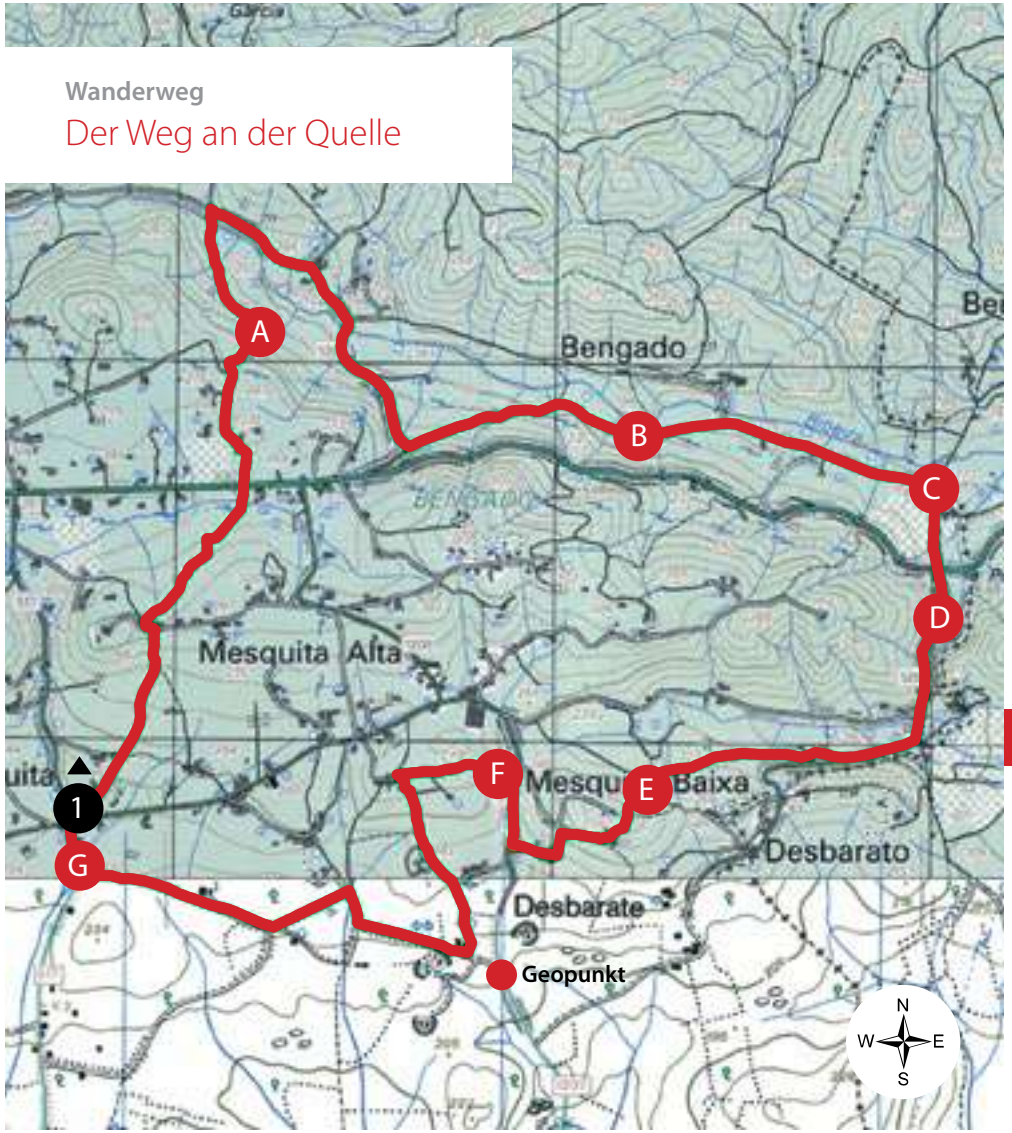
Der Wanderweg beginnt bei der Kreuzung Fonte Mesquita und führt über mit Mauern eingegrenzte Wege, die von landwirtschaftlichen Feldern umgeben sind. Auf dem Weg von Bugia (A) aus, bietet er einen sehr interessanten Panoramablick. Neben den typischen Obstgärten mit Johannisbrotbäumen und Olivenbäumen, die die Landschaft beherrschen, kann man auch Streifen mit der natürlichen Vegetation des Barrocal entdecken, die von Pflanzenarten wie Salbei, Weißliche Zistrose, Mastixsträucher und Thymian beherrscht wird. Am Ende dieses Abstiegs gelangt man an das Flüsschen von Bengado, an dem man einige wasserbautechnische Einrichtungen und eine

Alter Brunnen

vielfältige Ufervegetation betrachten kann. Der Weg setzt sich auf einer Asphaltstraße fort, die an einem Korkeichenwald entlang führt. Auf dem nachfolgenden unbefestigten Weg entlang des Tals vom Ribeira do Bengado (B-C) wird die Landschaft von Steineichen und Straucharten wie die Weißliche Zistrose, Rauhaarige Zistrose, Ginster oder Filziges Brandkraut beherrscht. In Richtung Süden wird die Landschaft wieder vom Korkeichenwald (D) bestimmt.
Auf dem Weg zum Berg Favas kann man ebenfalls einen Panoramablick über das angrenzende Tal genießen. Außerdem ist eine große Zahl der für dieses landwirtschaftliche Anbaugebiet typischen Tierarten zu sehen, insbesondere Sperlingsvögel. Dieser Teil des Weges führt bis zum Brunnen Poço Velho (F). Bereits auf dem letzten Wegabschnitt und nach der Angabe der Lage des geologisch interessanten Orts (an dem man eine wunderschöne Kalkspalte bewundern kann), läuft man erneut auf von Mauern eingefassten Wegen entlang von traditionellen Obstgärten, in denen Johannisbrotbäume überwiegen. Diese Landschaft erstreckt sich bis zur Ankunft an der Wassermühle (G).

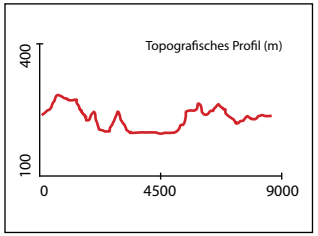
Wanderweg

Der Weg an der Quelle



0 0,25 0,5 km

1 Ausgangspunkt
A Panoramablick
B-C Tal des Flüsschens von Bengado
D Korkeichenwald
E Panoramablick
F Alter Brunnen
G Wassermühle
Wanderweg



4. Serra

Serra

87. Auf Entdeckung im Wald - Roter Weg

92. Auf Entdeckung im Wald - Lila Weg

96. Fóia

100. Lagoão

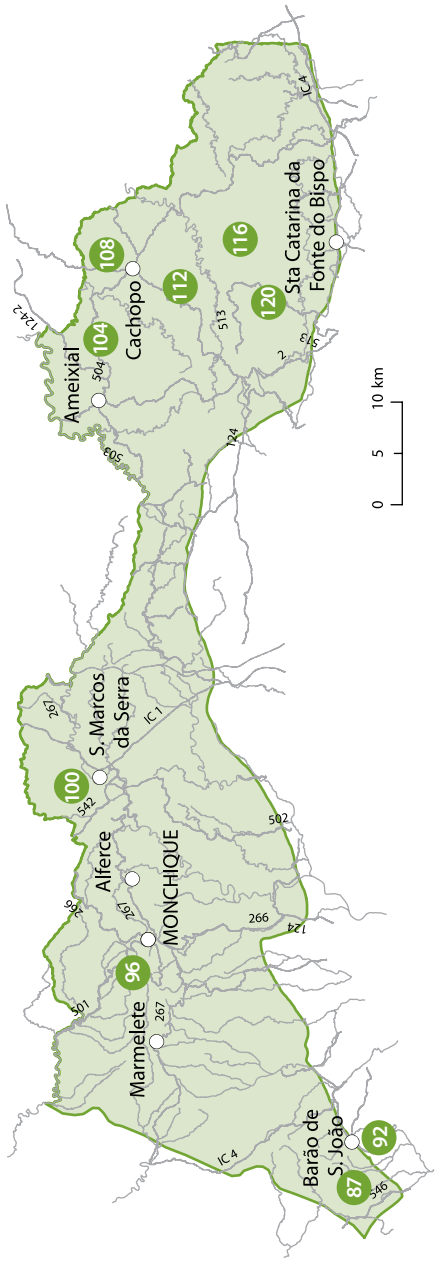
104. Masmorra

108. D. Quixote

112. Reserva

116. Barranco das Lajes

120. Zwischen Tälern, Quellen und der Erinnerung an die Serra do Caldeirão



Wanderweg

Auf Entdeckung im Wald – Roter Weg

Name: Auf Entdeckung im Wald – Roter Weg
Koordinaten: 37º 08' 22,865" N, 8º 46' 46,987" W (Ausgangspunkt)
Gemeinde: Barão de S. João
Kreis: Lagos
Lage: Wald von Barão de São João
Anfahrt: Auf der A 22 bis Bensafrim; nach diesem Ort nach rechts, in Richtung Barão de São João, abbiegen.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 12 km
Durchschnittliche Dauer: 4 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg
Beste Wanderzeit: Nicht im Sommer oder an sehr heißen Tagen.

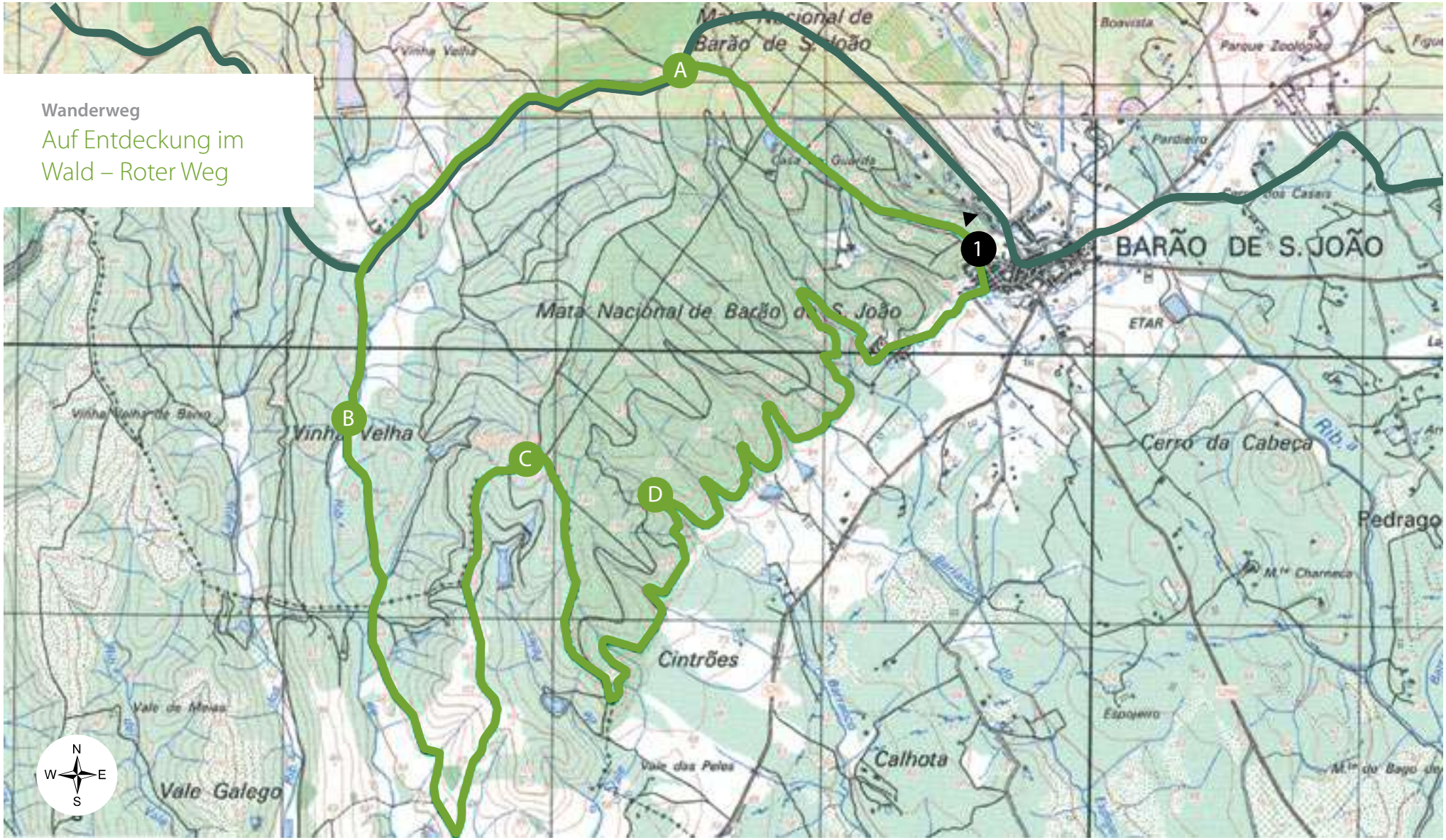
Zistrose

Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Nein
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Panoramablicke. Netzwerk Natura 2000 (Sítio Costa Suoeste).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stelle: Gemeindeverwaltung von Lagos.
Anmerkungen: Ein Teil des Weges liegt innerhalb eines Jagdgebietes.

Der Wanderweg beginnt beim Kulturzentrum dieser Ortschaft. Vom Anfang des Weges bis zum Forsthaus wird die Landschaft von Akazien beherrscht. Vereinzelt befinden sich am Rand dieses Wegabschnittes einige Bereiche mit Kiefern und Zistrosen. In seinem weiteren Verlauf führt der Weg in ein Gebiet, in dem die Landschaft von verschiedenen Pflanzen wie Thymian, Ginster, Heidekräutern, Zistrosen und Korkeichen überzogen ist.
Im mittleren Abschnitt des Weges, der zwischen Vinha Velha (B) und Relvas (C) verläuft, stößt man auf einige Stellen, von denen aus man die Berglandschaft bewundern kann.
Vom südöstlichen Rand des Waldes bis zum Anfang des Weges gelangt man durch ein Gebiet mit engen Tälern und kleinen Wasserläufen. Die Pflanzendecke besteht aus Mastixsträuchern, Erdbeerbäumen, sogenannten „Mairoilas" (*Phlomis purpurea*), wilden Ölbäumen, Kermeseichen und verschiedenen Zistrosenarten, wobei jedoch der Ginster und der Lavendel die am stärksten vertretenen Arten sind (D).
Unter den im Wald lebenden Säugetieren befinden sich Hasen und Wildkaninchen, aber auch Spuren von Wildschweinen und Fleischfressern wie dem Fuchs, der Ginsterkatze oder dem Ichneumon sind zu finden. Bei den Vögeln sind viele Sperlingsarten anzutreffen. Jagdvögel wie der Steinkauz, der Mäusebussard oder sogar der Habichtsadler, der hier bereits gesehen wurde, sind ebenfalls vertreten.

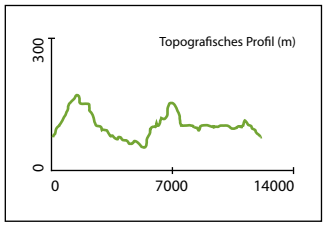
Wanderweg

Auf Entdeckung im Wald – Roter Weg



1 Ausgangspunkt
A Mediterrane Vegetation
B Panoramablick
C Panoramablick (Vermessungspunkt)
D Ufervegetation
Wanderweg

0 0,25 0,5 km



Wanderweg

Auf Entdeckung im Wald – Lila Weg

Name: Auf Entdeckung im Wald – Lila Weg
Koordinaten:
37º 08' 22,865" N, 8º 46' 46,987" W (Ausgangspunkt)
Gemeinde: Barão de S. João
Kreis: Lagos
Lage: Wald von Barão de São João
Anfahrt: Auf der A 22 bis Bensafrim; nach diesem Ort nach rechts, in Richtung Barão de São João, abbiegen.
Art: Wanderweg und Mountainbike-Strecke
Rundweg: Ja
Länge: 6 km
Durchschnittliche Dauer: 2 Stunden
Steigung: Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg
Beste Wanderzeit: Nicht im Sommer oder an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Nein
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Landschaft. Netzwerk Natura 2000 (Sítio Costa Suoeste).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stelle: Gemeindeverwaltung von Lagos.

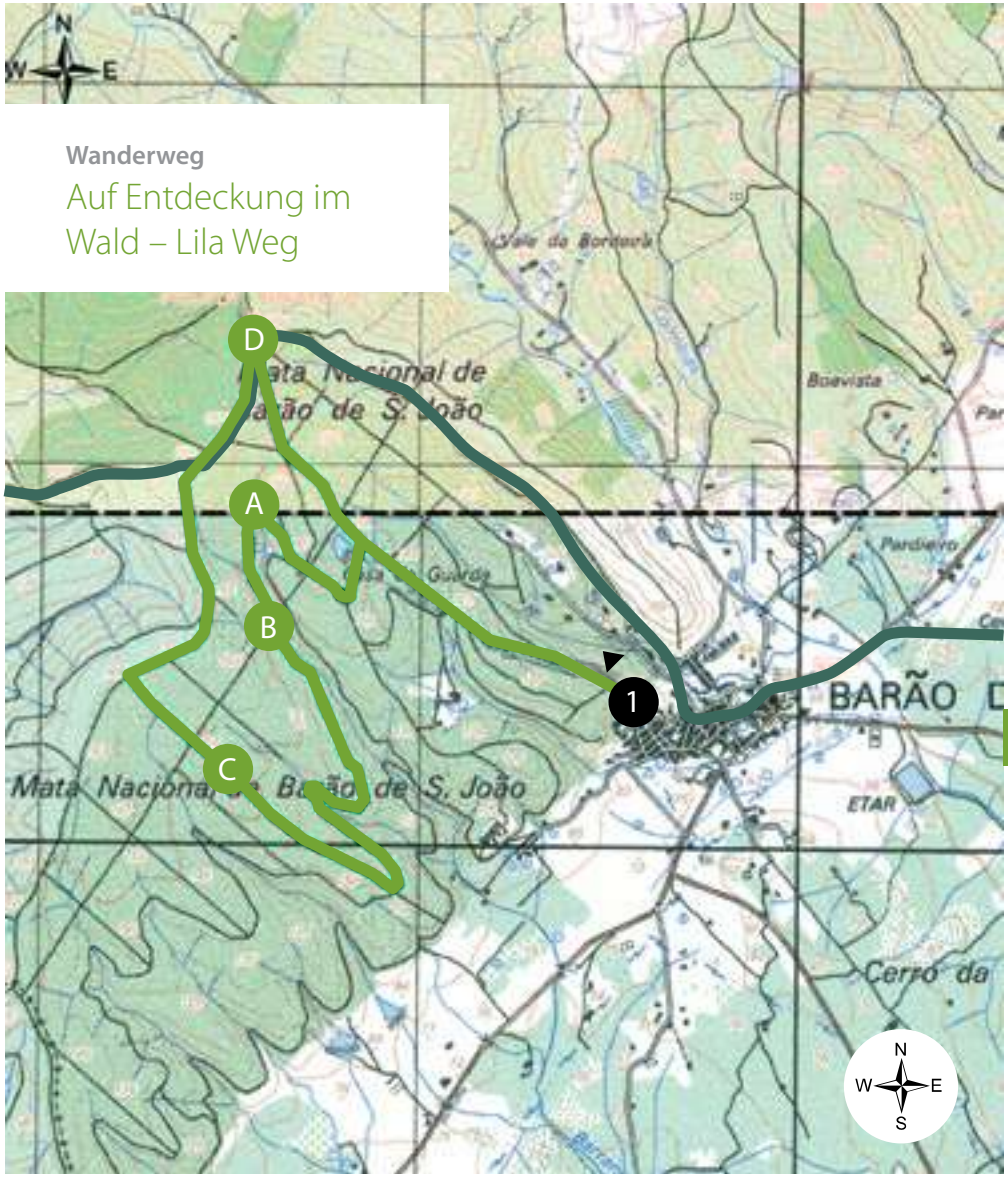
Heide (Spanische)

Der Wanderweg beginnt beim Kulturzentrum dieser Ortschaft. Vom Anfang des Weges bis zum Forsthaus wird die Landschaft von Akazien beherrscht. Nach dem Forsthaus führt der Weg an einem Picknick-Platz vorbei, in ein mit Pinien bestandenes Gebiet hinein.

Der Weg verläuft an einem Wasserlauf entlang. In den angrenzenden Gebieten besteht die Vegetation aus Zistrosen, Erdbeerbäumen, Ginster, sogenannten „Marioilas“ (*Phlomis purpurea*), Ölbäumen, Alanten sowie einigen Korkeichen (B). Sobald man in etwa den Mittelpunkt des Waldes erreicht hat, kann man auch andere interessante Arten finden, z. B. Thymian, Heidekräuter oder Lavendel (C). Vom nordöstlichen Rand des Waldes bis nach Pedra Branca ist die Landschaft von Kieferwäldern, genauer Seekiefern, durchzogen. Bei Pedra Branca befindet sich ein Hünenstein aus der Altsteinzeit (Pedra de Galo), ein Ort, an dem man den Blick auf das Gebirge (D) genießen kann. Von hier bis zum Ausgangspunkt des Weges wachsen vornehmlich Akazien und Kiefern. Die Fauna entspricht im Wesentlichen der des „Roten Weges“.

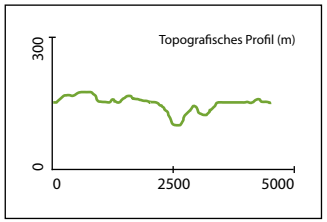
Wanderweg

Auf Entdeckung im Wald – Lila Weg



0 0,25 0,5 km

1 Ausgangspunkt
A Kiefernwald und Picknick-Platz
B Mediterrane Vegetation
C Mediterrane Vegetation
D Hünenstein aus der Altsteinzeit (Pedra do Galo)
Wanderweg



Wanderweg

Fóia

Name: Wanderweg Fóia
Koordinaten:
37º 18' 56,850" N, 8º 35' 34,220" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: Monchique
Kreis: Monchique
Lage: Fóia
Anfahrt: Von Monchique aus auf der EM 266-3 bis zum Aussichtspunkt auf dem Fóia, wo der Weg beginnt.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 7 km
Durchschnittliche Dauer: 2 Stunden, 30 Minuten

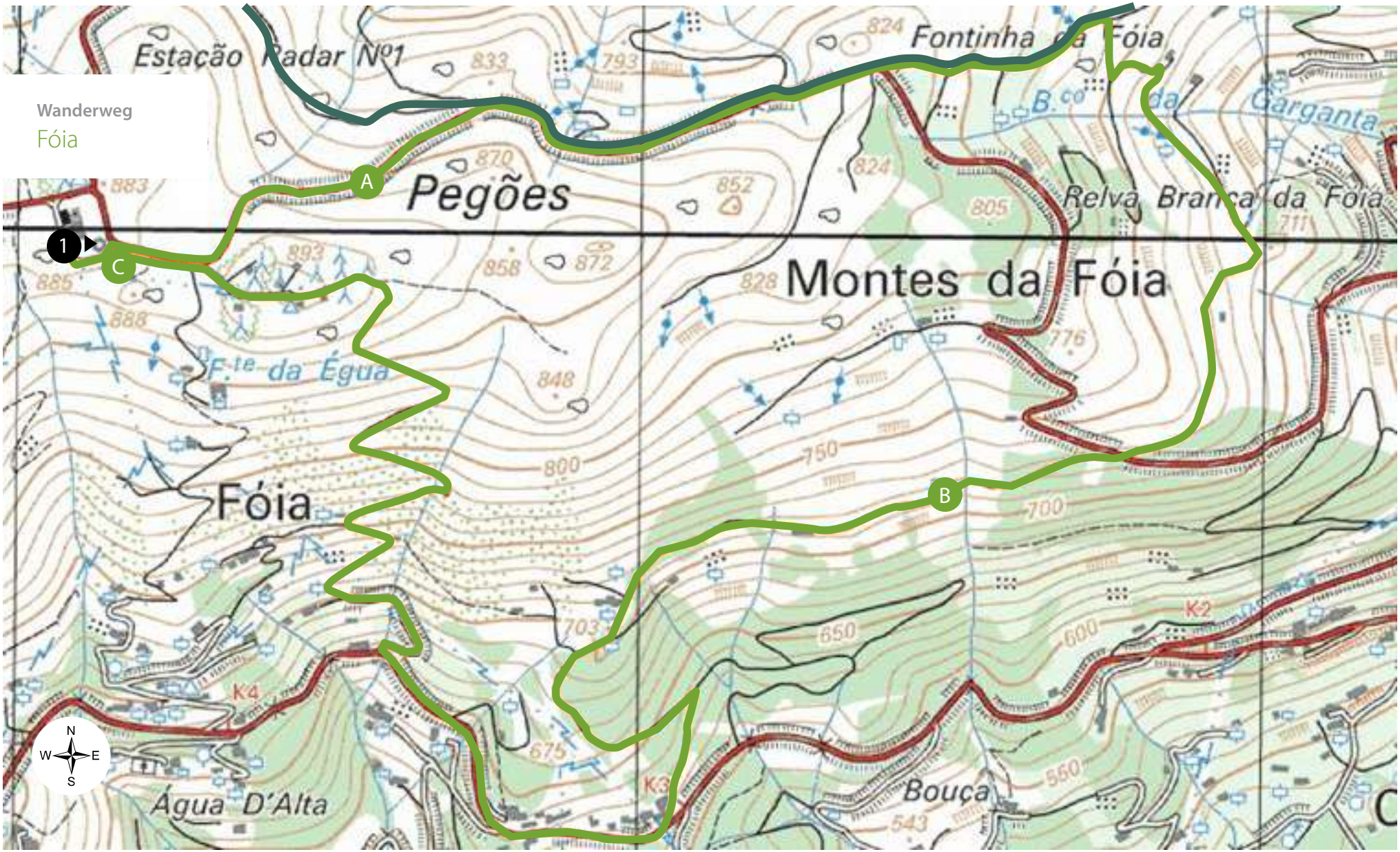
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigte Wege, Fußwege und asphaltierte Straße.
Beste Wanderzeit: Nicht im Sommer oder an sehr heißen oder kalten Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Ja
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Netzwerk Natura 2000 (Sítio Monchique).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stellen: Gemeindeverwaltung von Monchique.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

Der Weg beginnt am Fóia und verläuft in Richtung Pegões, wobei sich der Blick über die nördliche Bergseite (A) erstreckt. Hier zeigt sich eine beachtliche Zahl von Vertretern der portugiesischen Flora, wobei Ginster, Baumheide, Rhododendron und Adlerfarn die gängigsten Arten sind.
Der Weg führt weiter durch mit Eukalyptus bestandene Flächen, die einen bedeutenden Teil der Serra de Monchique einnehmen; die restliche Fläche wird von Eichen (Quercus suber, Quercus faginea, Quercus Canariensis) beherrscht.
Auf dem Abstieg, nach Relva Branca da Fóia, durchquert man die charakteristische terrassenförmige Landschaft, und es tauchen einige vereinzelt in der Landschaft stehende Korkeichen, Kastanien und Pinien (B) auf. Der Panoramablick geht jetzt Richtung Süden, über die algarvische Küste, Berge und Täler. Die Betrachtung des „Syenits" von Monchique entlang des Weges macht ihn einzigartig.
Anschließend folgt der Weg über circa 650 m einer asphaltierten Straße. In diesem Bereich wird die Landschaft von Eukalyptus- und Kiefernwäldern beherrscht. Der Weg steigt danach in Richtung Fóia an und führt durch eine Strauchvegetation, in der Schmetterlingsblütler, Schopflavendel, Lavandula viridis, zahlreiche Zistrosenarten wie Salbeiblättrige Zistrose (Cistus salviifolius) und Weißliche Zistrose (Cistus albidus), überwiegen.
In der Mitte der Steigung kann man die im Süden liegende Landschaft bewundern.
Auf dem Rückweg zum Fóia kann man von einem Aussichtspunkt (C) aus die Küste und den Ozean sehen, vorausgesetzt, die Sicht ist frei.

Korkeiche

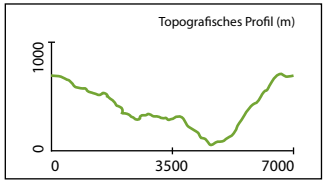
Rhododendron

Der Habichtsadler oder die Smaragdeidechse sind zwei der bedrohten Arten, die in Portugal in der Serra de Monchique Zuflucht gefunden haben. Neben diesen beiden Arten existiert hier noch eine große Zahl verschiedener Vögel, Reptilien und Amphibien, die den Weg noch interessanter gestalten.



1 Ausgangspunkt
A Panoramablick
B Gebiet mit Eichen und Kastanien
C Panoramablick
Wanderweg

0 0,1 0,2 km



Wanderweg

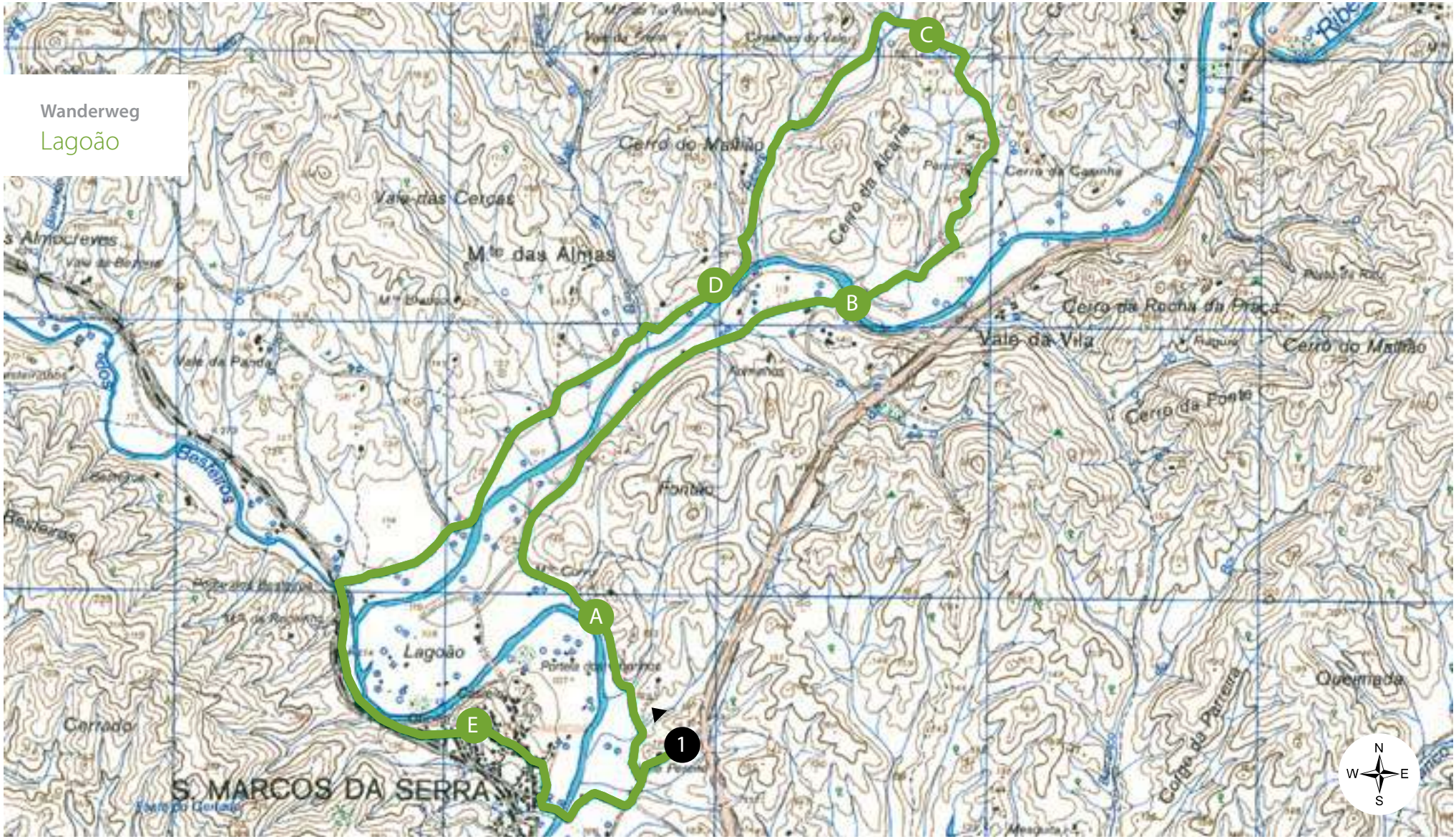
Lagoão

Name: Wanderweg Lagoão
Koordinaten:
37º 21' 43,574" N, 8º 22' 13,609" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: São Marcos da Serra
Kreis: Silves
Lage: São Marcos da Serra
Anfahrt: Auf der IC 1 Richtung Norden, nach São Marcos da Serra abbiegen und in Richtung Fußballplatz (campo de futebol) fahren.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 10 km
Durchschnittliche Dauer: 3,5 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg
Beste Wanderzeit: Nicht im Sommer oder an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein

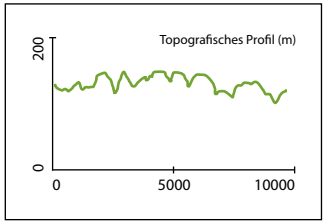
Beschilderung: Ja
Besonderheiten: In der Regenzeit ist das Flüsschen eventuell unpassierbar.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Der Wanderweg befindet sich teilweise in einem Gebiet des Netzwerkes Natura 2000 (Sítio Monchique).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stelle: Gemeindeverwaltung von Silves.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

Ribeira de Odelouca (Flüsschen von Odelouca)

Der Weg beginnt bei der Feuerwehr und am Fußballplatz, wo eine Informationstafel vorhanden ist. Wenn man den Weg in Richtung Norden einschlägt, verläuft er durch die am Flüsschen von Odelouca gelegenen Fluren (A).
Aufgrund der Nähe zu diesem Flüsschen kann man einige Arten sehen, die die Flussvegetation der Algarve charakterisieren, wie zum Beispiel die Esche, Tamariske und die Weide (B). Diese Flächen mit natürlicher Vegetation werden von dicht mit Schilf bewachsenen Abschnitten unterbrochen, mit ihren bekannten negativen Auswirkungen auf die Flüsschen der Algarve.
Nachdem man das Flüsschen in Richtung Pereiros überquert hat, gelangt man zu einem kleinen Damm, in dessen Umgebung Kiefern und Olivenbäume wachsen. Auf dem größten Teil der Strecke ist die Landschaft von Oliven- und Korkeichenhainen - darunter einige ältere und neuere Pflanzungen - durchzogen (C).
Wieder am Flüsschen, durchquert man das Tal, das sich aus bewaldeten Gebieten und landwirtschaftlichen Feldern (D) zusammensetzt. Danach weitet sich das Tal, das Lagoão genannt wird, und von dem der Weg seinen Namen erhielt. Bereits in der Ortschaft São Marcos da Serra kann man die Hauptkirche (E) besichtigen. Nachdem man das Dorf durch- und das Flüsschen von Odelouca überquert hat, gelangt man an den Ausgangspunkt des Weges zurück.
Tauben, Pirole, Wildkaninchen, Eisvögel, Blauelstern, Wasser- und Laubfrösche sind nur einige der vielen Tierarten, die man auf diesem Weg, der durch einen interessanten Fleckenteppich unterschiedlich genutzter Landschaften führt, sehen kann.



0 0,25 0,5 km



1 Ausgangspunkt
A Blick über das Flüsschen von Odelouca
B Übergang über das Flüsschen von Odelouca
C Waldstreifen
D Schöpfrad
E Hauptkirche
Wanderweg

Wanderweg

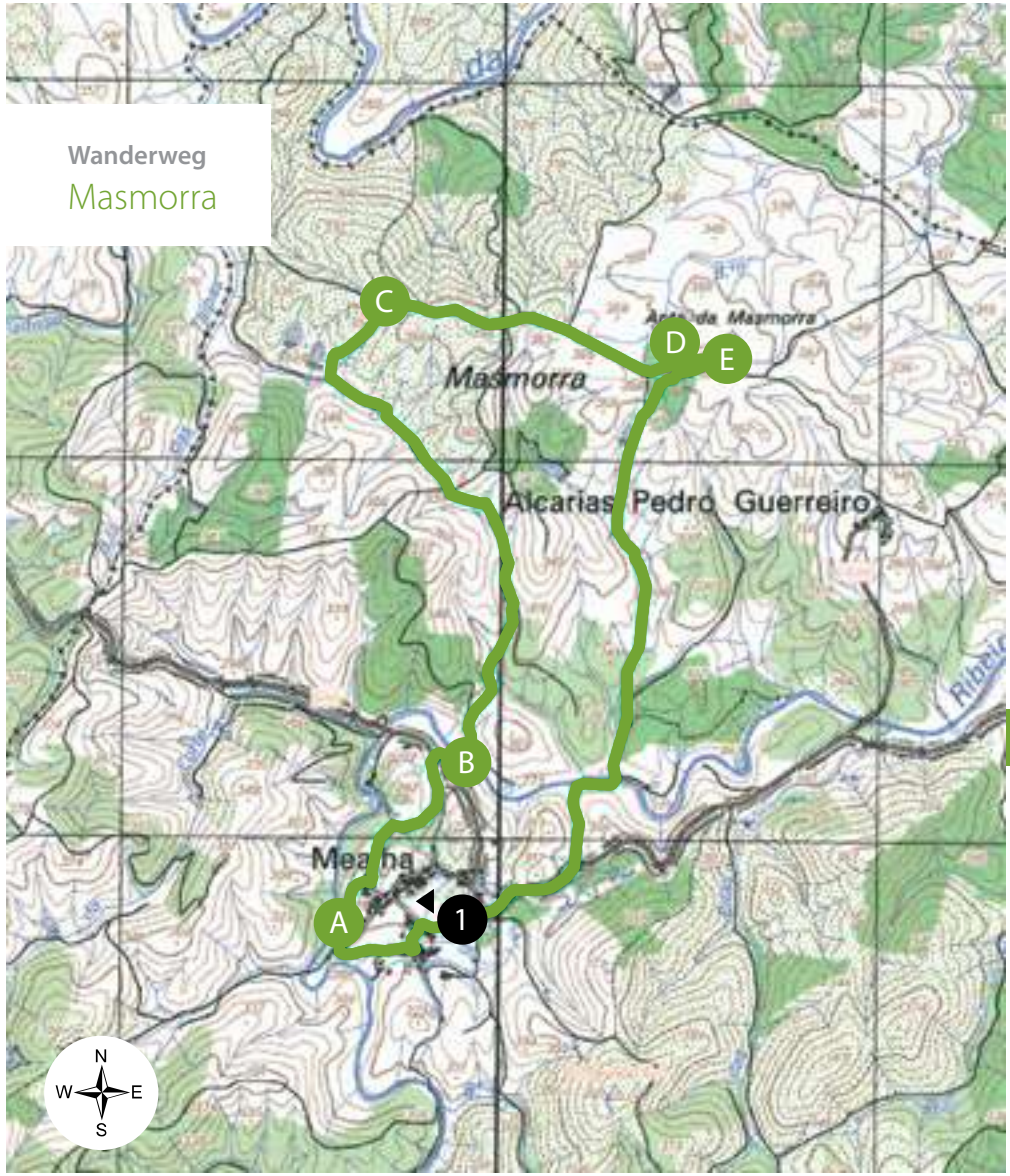
Masmorra

Hünengrab

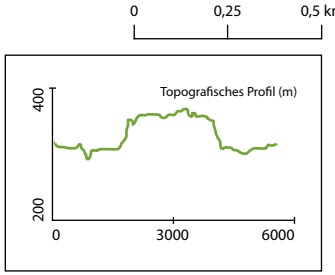
Name: Wanderweg Masmorra
Koordinaten:
37º 21’48,210” N, 7º 52’18,236” W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: Cachopo
Kreis: Tavira
Lage: Mealha
Anfahrt: Im Kreisverkehr in Cachapo Richtung Martim Longo fahren und dann links abbiegen, sobald die Beschilderung Mealha erscheint.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 5,5 km
Durchschnittliche Dauer: 2 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Feldwege und Straße.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig, außer an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Ja. PR8
Beschilderung: Ja
Besonderheiten: Hünengrab von Masmorra, Überreste antiker Zivilisationen. Typische Heuhaufen. Das „Centro de Descoberta“ in Mealha ermöglicht einen Aufenthalt und dient als „Basislager“ für Wanderer.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Landschaft. Vogelfauna. Für Wasserläufe typische Habitate.
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stellen: Verein „In Loco“ und Gemeindeverwaltung von Tavira.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

Die Strecke beginnt beim „Centro de Descoberta“ (ehemalige Grundschule dieser Ortschaft) und verläuft zwischen Häusern, Gemüsegärten, Heuhaufen und Pferchen (A) hindurch bis zum Flüsschen (B). In diesem Bereich ist die Landschaft von Mandelbäumen, Stein-, Kork- und Kermeseichen geprägt. Weiter vorn zeigt die Pflanzendecke verschiedene Pflanzenarten wie Mastixsträucher, Phlomis purpurea, Binsen, Brautmyrte, Oleander oder Johannisbrotbäume. Sobald der Anstieg zum Cerro da Masmorra beginnt, kann man häufiger Ölbäume, Zistrosen, Seidelbast oder Lavendel entdecken. Auf der Spitze dieses Hügels kann man die schöne Landschaft der Umgebung (C) genießen. Nachdem man an den Windmühlen (D) vorbei ist, kann man das Hünengrab von Masmorra (E) bewundern, das früher für Totenrituale genutzt wurde.
Von hier bis zum Ausgangspunkt führt der Weg wieder bergab bis zum Flüsschen und danach durch Gemüsegärten bis nach Mealha.
Der Weg führt durch verschiedene Habitate, in denen man eine große Vielzahl verschiedener typischer Pflanzen und Tiere des Gebirges der Algarve beobachten kann.

Wanderweg
Masmorra



1 Ausgangspunkt - Ehemalige Grundschule
A Heuhaufen und Pferche
B Übergang über das Flüsschen
C Panoramablick
D Windmühle
E Hünengrab von Masmorra
Wanderweg



Wanderweg

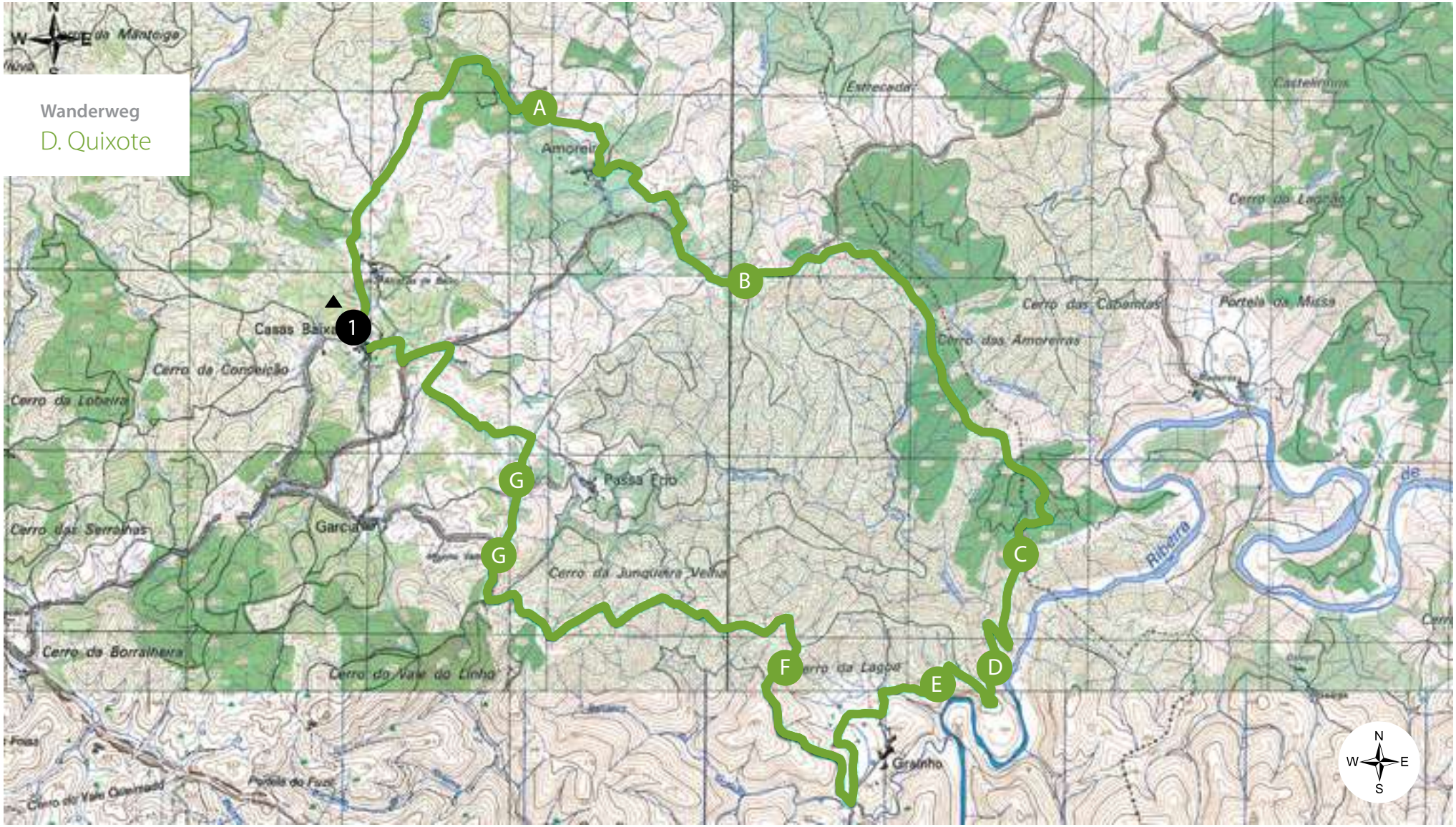
D. Quixote

Name: Wanderweg D. Quixote
Koordinaten:
37º 20' 36,857" N, 7º 46' 54,359" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: Tavira
Kreis: Cachopo
Lage: Casas Baixas
Anfahrt: Bei der Ankunft in Cachopo fährt man Richtung Tavira. Nach etwa 1 km befindet sich links ein Schild nach Casas Baixas.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 17 km
Durchschnittliche Dauer: 6 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg und asphaltierte Straße.
Beste Wanderzeit: Nicht im Sommer oder an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Ja. PR1
Beschilderung: Ja
Besonderheiten: Das „Centro de Descoberta" in Casas Baixas ermöglicht Aufenthalte und dient als „Basislager" für Wanderer.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Landschaft und biologische Vielfalt der Serra.
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege
Zuständige Stellen: Verein „In Loco" und Gemeindeverwaltung von Tavira.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

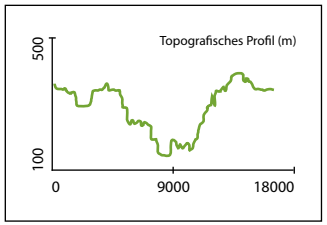
Der Weg beginnt am „Centro de Descoberta" (ehemalige Grundschule) dieser Ortschaft. In Richtung Norden und nach der Ortschaft Alcarias Baixas ist die Landschaft mit Zistrosen überzogen, die sich aber zunehmend in ein Gebiet mit Korkeichen und Kieferpflanzungen wandelt.
An einigen Stellen stößt man auf starke Ansammlungen von Lavendel und *Tuberaria guttata*, was die Landschaft während der Blütezeit besonders farbig gestaltet. Bis nach Amoreira spaziert man an einem Flüsschen (A), Obstbäumen und Rebflächen vorbei. Danach verläuft der Weg durch mit Korkeichen (B), Zistrosen und Kiefern bestandene Flächen, bis nach Cerro do Bicudo. Von hier an ist es möglich, das Flüsschen von Odeleite, das Tal und die mit Zistrosen, Erdbeerbäumen, Kiefern und Steineichen bedeckten Hänge (C) zu sehen. Am Flüsschen befindet sich ein Picknick-Platz, der zu einer kleinen Rast (D) und zum Genießen der Landschaft (E) einlädt. Hier lassen sich auch eventuell einige in diesem Gebiet lebende Vogel- und Säugetierarten, Amphibien und Reptilien entdecken. Tierarten wie Wildkaninchen, Wasserfrösche, Lerchen, Eichelhäher, Rothühner und Pirole sind hier recht verbreitet.
Nach Graínho kommt man durch ein Gebiet mit Äckern, Weiden, Obstgärten und Rebflächen. Die Landschaft geht von Zistrosen zu Stein- und Korkeichen (F) über und, in der Nähe von Passa Frio, führt der Weg an zwei Windmühlen vorbei, die Zeugen einer vergangenen Lebensart im Gebirge der Algarve (G) sind. Der Weg führt dann weiter bis zum „Centro de Descoberta" in Casas Baixas.

Wanderweg

D. Quixote



0 0,25 0,5 km



1 Ausgangspunkt
A Habitat am Flussufer
B Korkeichenwald
C Panoramablick
D Picknick-Platz
E Blick über das Flüsschen von Odeleite
F Panoramablick
G Windmühlen
Wanderweg

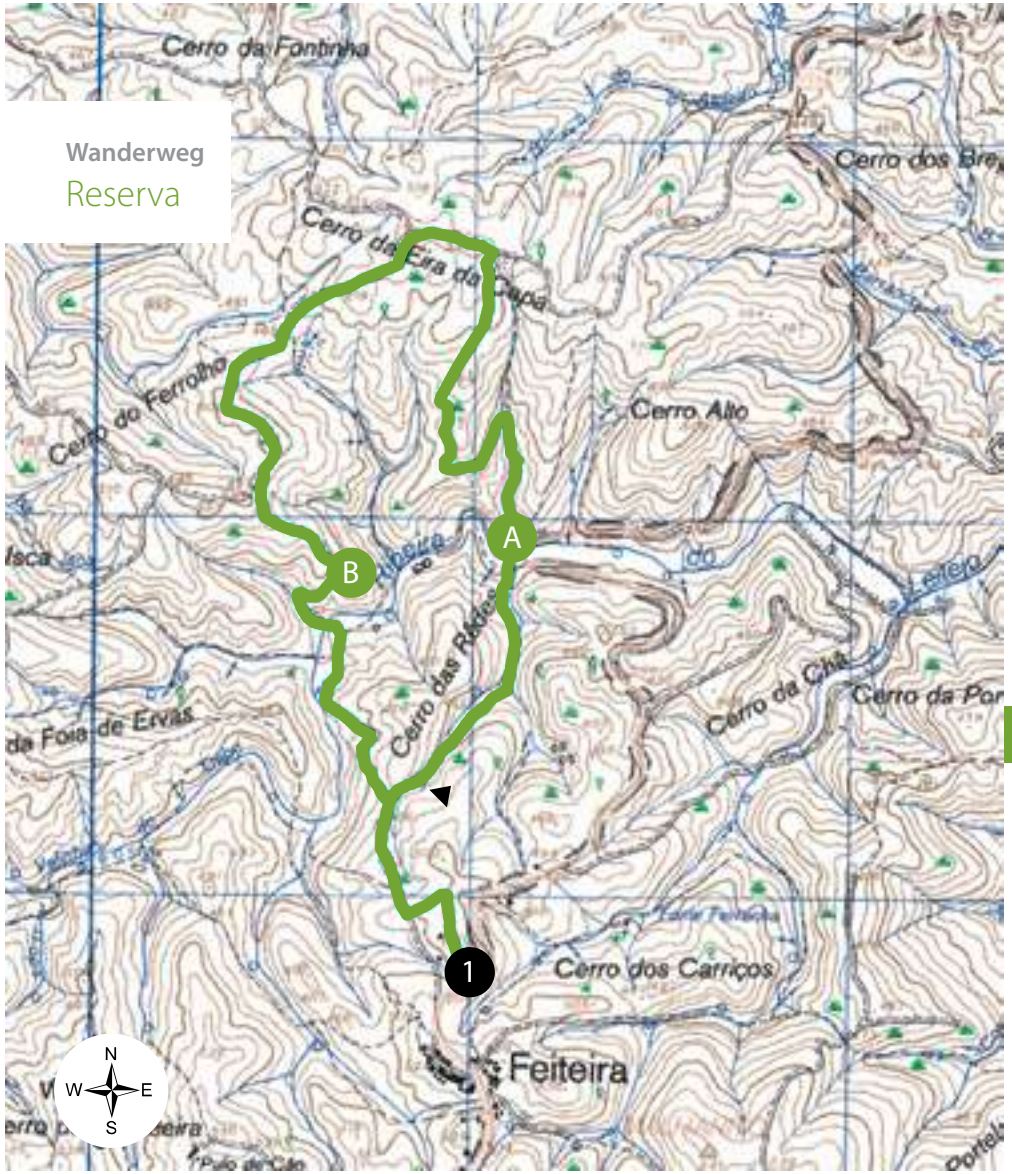
Reserva

Halimium ocymoides

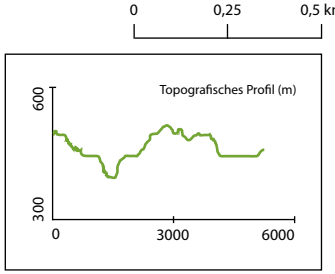
Name: Wanderweg "Reserva"
Koordinaten:
37º 16' 50,070" N, 7º 51' 43,582" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: Cachopo
Kreis: Tavira
Lage: Feiteira
Anfahrt: Auf der EN 124 Richtung Cachopo, etwa 11 km nach Barranco do Velho, gelangt man nach Feiteira.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 5,2 km
Durchschnittliche Dauer: 2 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).

Beschaffenheit: Feldwege
Beste Wanderzeit: Ganzjährig, außer an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Ja. PR5
Beschilderung: Ja
Besonderheiten: Das „Centro de Descoberta" in Feiteira ermöglicht einen Aufenthalt und dient als „Basislager" für Wanderer.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Landschaft. Vogelfauna.
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stellen: Verein „In Loco" und Gemeindeverwaltung von Tavira.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

Der Weg beginnt am „Centro de Descoberta“ (ehemalige Grundschule) und verläuft Richtung Norden. Er führt zuerst durch eine mit Korkeichen, Eukalyptus, Seekiefern und Erdbeerbäumen bestandene Gegend. Je näher man dem Flüsschen von Leitejo (A) und dem Cerro da Eira da Capa kommt, desto mehr entspricht die Vegetation einer typischen mediterranen Buschlandschaft. Auf der Spitze des Cerro da Eira da Capa besteht die Vegetationsdecke aus Kiefern, Zistrosen und Lavendel. Die Pflanzendecke entlang dieses Weges ermöglicht es, einige der hier ansässigen Tierarten zu entdecken – Wildkaninchen, Rothühner sowie verschiedene Reptilien, darunter Eidechsen, und Schlangen – aber auch Spuren größerer Säugetiere – Wildschweine und Füchse, die jedoch selten direkt angetroffen werden – lassen sich finden. Die Vogelfauna ist vielfältig und manchmal kann man verschiedene, hier ansässige Adlerarten sehen.
Vom Cerro da Eira da Capa bis nach Feiteira wird die Landschaft von Büschen, Eukalyptusbäumen und vereinzelten Korkeichen beherrscht. Auf dem Abstieg zum Ribeira do Leitejo hat man einen wunderschönen Panoramblick (B). Pflanzenarten wie Lavendel und Heidekräuter sind im Tal, nahe beim neuen Übergang über das Flüsschen, recht verbreitet.



1 Ausgangspunkt
A Übergang über das Flüsschen
B Blick über das Tal des Flüsschens von Leitejo
Wanderweg



Wanderweg

Barranco das Lajes

Name: Barranco das Lajes
Koordinaten:
37º 14' 57,932" N, 7º 49' 04,556" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: S. Brás de Alportel
Kreis: S. Brás de Alportel
Lage: Der Ausgangs - und Endpunkt befindet sich in Cabanas.
Anfahrt: Bei der Ankunft in S. Brás de Alportel fährt man in Richtung Norden bis nach Alportel. Hier fährt man nach Cova da Muda, durch Javali, Parises und Cabeça do Velho bis man schließlich in Cabanas ankommt.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 5,5 km
Durchschnittliche Dauer: 2 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Feldwege und asphaltierte Straße.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig, außer an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Ja
Besonderheiten: Es empfiehlt sich den Weg in Richtung Lajes - Cerro da Ursa zurückzulegen.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Landschaften. Vegetation. Vogelfauna. Der Wanderweg befindet sich in einem Bereich, der an ein Gebiet des Netzwerkes Natura 2000 (Sítio Caldeirão) angrenzt.
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stelle: Gemeindeverwaltung von S. Brás de Alportel.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

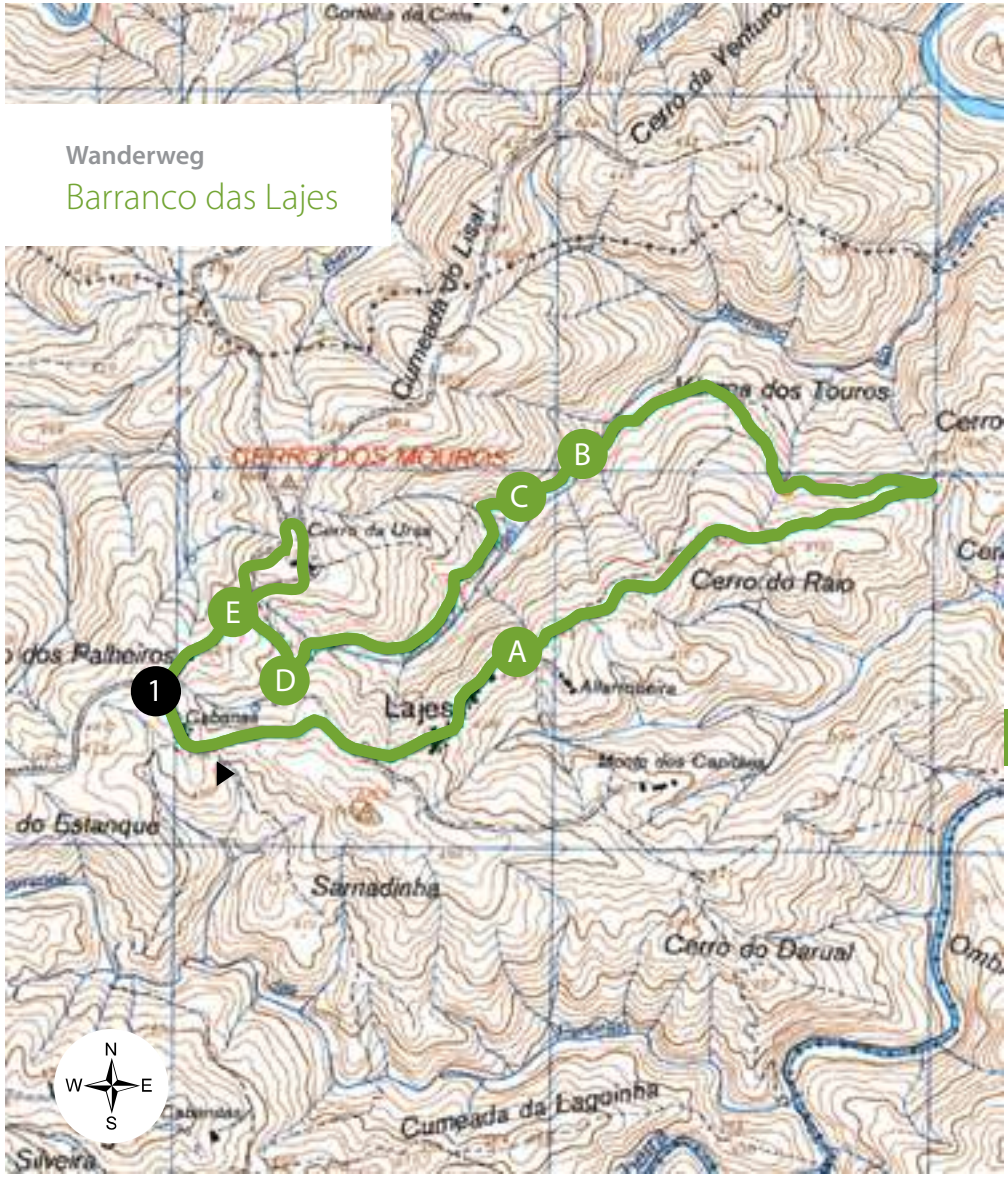
Der Wanderweg beginnt am Eingang der Ortschaft Cabanas und folgt einer asphaltierten Straße bis nach Lajes.
An der gesamten Strecke entlang wachsen hauptsächlich Korkeichen und Zistrosen. An einigen Orten befinden sich auch Erdbeerbäume, Steineichen oder Olivenbäume in beachtlicher Zahl.
Auf dem Weg ab Lajes sind einige Obstgärten mit Feigen- und Olivenbäumen (A) zu sehen.
Am Ende des Abstieges ins Tal von Barranco das Lajes gelangt man an einen Wasserlauf, wo die Vegetation aus Röhricht, Farnen und anderen Uferpflanzen (B) besteht. Darunter mischen sich die an den angrenzenden Hängen wachsenden Pflanzen, bei denen besonders auf den roten Fingerhut hinzuweisen ist, der hier zwischen Mai und August blüht. In diesem Tal kann man entlang der Hänge auch noch dichte Korkeichenwälder (C) sehen.
Weiter im Westen befindet sich der Brunnen Poço do Ribeirinho (D), eine wasserbauliche Infrastruktur von großer Bedeutung für die lokale Landwirtschaft.
An einigen Stellen des Weges wird man die vielfältige Fauna innerhalb der Korkeichenwälder sehen und hören können, speziell Vögel und Säugetiere.
Beim Cerro da Ursa bietet sich eine herrliche Sicht auf die umliegenden Berge und das Meer (E).

Roter Fingerhut

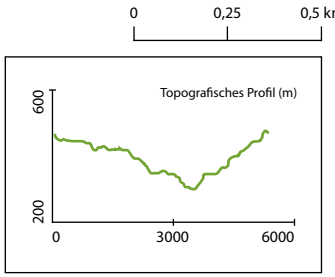
Kork

Wanderweg

Barranco das Lajes



1 Ausgangspunkt
A Obstgärten
B Ufervegetation
C Korkeichenwald
D Brunnen des Flüsschens
E Panoramablick
Wanderweg



Wanderweg

Zwischen Tälern, Quellen und der Erinnerung an die Serra do Caldeirão

Name: Zwischen Tälern, Quellen und der Erinnerung an die Serra do Caldeirão
Koordinaten:
37º 14' 47,806"N, 7º 51' 11,761"W (Ausgangspunkt)
Gemeinde: S. Brás de Alportel
Kreis: S. Brás de Alportel
Lage: Ausgangs - und Endpunkt in Parises.
Anfahrt: Bei der Ankunft in S. Brás de Alportel fährt man in Richtung Norden bis nach Alportel. Ab hier geht es auf der Straße von Cova da Muda weiter bis Parises.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja

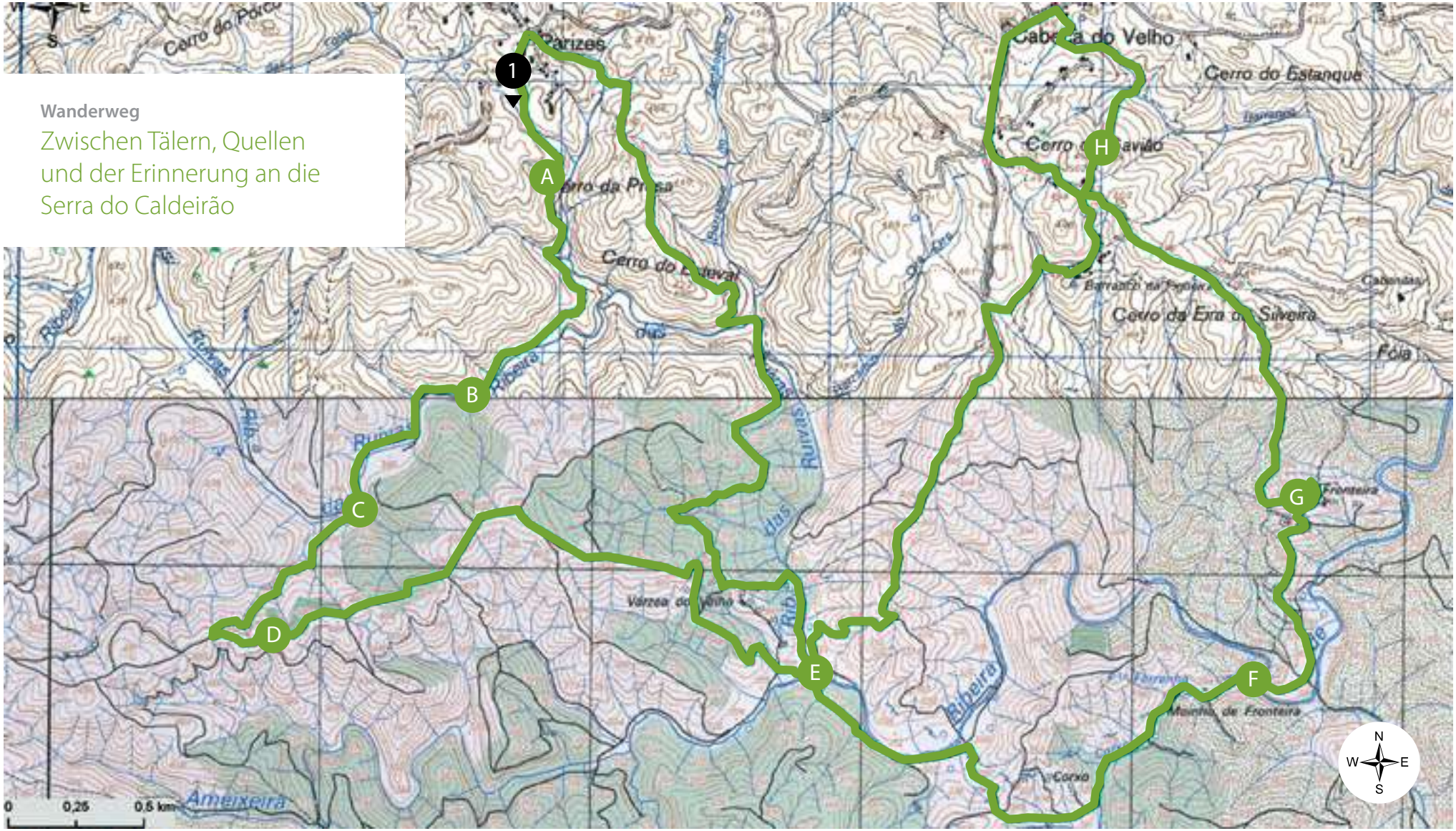
Länge: 20 km
Durchschnittliche Dauer: 7 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Feldwege, asphaltierte Straße und gepflasterte Fußwege.
Beste Wanderzeit: Nicht im Sommer oder an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Ja
Besonderheiten: Der Wanderweg kann in drei kleinere Rundwege unterteilt werden. In den Wintermonaten kann es auf dem Weg zu Schwierigkeiten beim Überqueren des Flüsschens kommen.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Für Wasserläufe typische Habitate. Der Wanderweg verläuft teilweise in einem Gebiet des Netzwerkes Natura 2000 (Sítio Caldeirão).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stelle: Gemeindeverwaltung von S. Brás de Alportel.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

Der Weg, der über Feldwege führt, beginnt wenige Meter vor der Informationstafel von Parises. In der von Korkeichen beherrschten Landschaft wachsen Büsche wie Lavendel (*Lavandula viridis* & *Lavandula luisieri*), Zistrosen (*Cistus ladanifer* & *Cistus populifolius*) oder Heidepflanzen. Man kommt an einer Quelle (A) vorbei und beim Abstieg ins Tal wird die Flora vielfältiger und es sind Erdbeerbäume, Herbstseidelbast oder Schneeballpflanzen (B) zu sehen.
Im Tal verläuft der Weg an einem Flüsschen (C) entlang. Nachdem man diesen Wasserlauf überquert hat, wird die Landschaft von Zistrosen und vereinzelten Seekiefer- und Korkeichenflächen (D) beherrscht.
Anschließend führt der Weg an den Zusammenfluss dreier Wasserläufe (E). Hier kann man zwischen zwei unterschiedlichen Strecken wählen:
- Geht man in Richtung Várzea do Velho, führt der im Tal liegende Weg an Gemüsegärten und dem Ufer des Flüsschens von Ruivas an einigen verfallenen Häusern vorbei. Anschließend kommt man durch ein Gebiet mit Korkeichen und gelangt dann wieder zum Ausgangspunkt zurück.
- Folgt man dem Flüsschen von Ameixeira und anschließend dem Flüsschen von Fronteira (F) bis zum Ort Fronteira gelangt man durch ein mit Seekiefern, Johannisbrotbäumen und Korkeichen bestandenes Gebiet (G). Von Cerro da Eira da Silveira bis zum Cerro do Gavião führt der Weg durch Pinien- und Korkeichenwälder. Von hier bis nach Cabeça do Velho erstreckt sich ein etwas feuchteres Gebiet, in dem vor allem Farne, eine gute Zeigerpflanze für Feuchtgebiete, wachsen. Am Ende dieses kleinen Rundweges von 5 km Länge erreicht man erneut die Kreuzung, von der man dann in Richtung Ribeira da Ameixeira den Weg fortsetzt.
Diese Wege bieten eine gute Gelegenheit, um eine vielfältige Fauna sowie einige Habitate mit typischen mediterranen Merkmalen zu betrachten. Aber auch viele andere hier lebende Arten, wie zum Beispiel Ichneumon, Ginsterkatze, Wildschwein, Fuchs, Felsenhuhn, Kernbeißer, Eichelhäher, Kleinspecht, Blauelster, Grünspecht, Pirol, Kleiber, Eisvogel, sind ein gutes Indiz für die hohe Umweltqualität dieses Gebietes der Serra do Caldeirão.

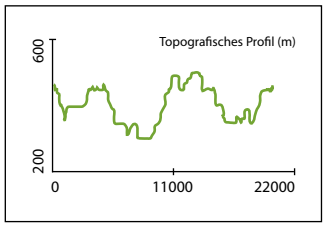
Quelle

Wanderweg

Zwischen Tälern, Quellen und der Erinnerung an die Serra do Caldeirão

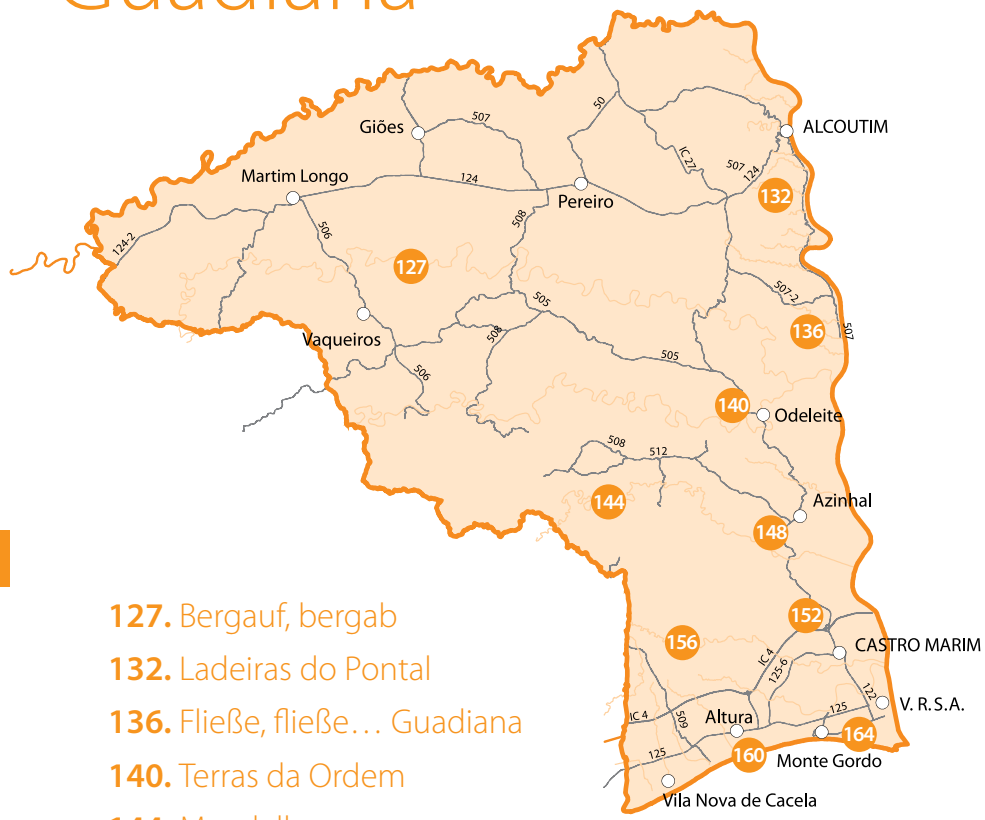


1 Ausgangspunkt
A Quelle
B Mediterrane Vegetation
C Ufervegetation
D Panoramablick
E Zusammenfluss dreier Flüsschen
F Wassermühle
G Panoramablick
H Gezeitenmühle
Wanderweg

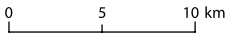


5. Guadiana

Guadiana



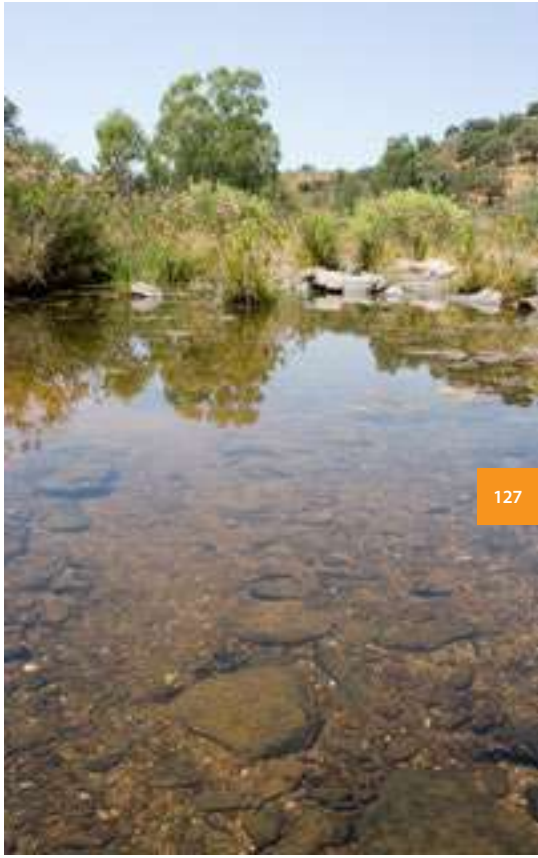
127. Bergauf, bergab
132. Ladeiras do Pontal
136. Fließe, fließe… Guadiana
140. Terras da Ordem
144. Mandelbauweg
148. Ein Fenster über den Guadiana
152. Sapal de Venta Moinhos
156. Boa Vista
160. Naturweg Aldeia Nova
164. Naturpfad Camaleão



Bergauf, bergab

Libelle

Name: Bergauf, bergab
Koordinaten:
37º 23' 00,723" N, 7º 43' 34,390" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: Vaqueiros
Kreis: Alcoutim
Lage: Vaqueiros
Anfahrt: Nach der Ankunft in Martim Longo die EN 506 nach Vaqueiros nehmen.
Art: Wanderweg und Mountainbike-Strecke
Rundweg: Ja
Länge: 13 km
Durchschnittliche Dauer: 4,5 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigte, steinige Wege.
Beste Wanderzeit: Nicht im Sommer oder an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Ja
Beschilderung: Ja. PR7
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Flusslandschaft mit entsprechender Fauna und Flora.



Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stellen: Associação Odiana und Gemeindeverwaltung von Alcoutim.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

Schafsherde

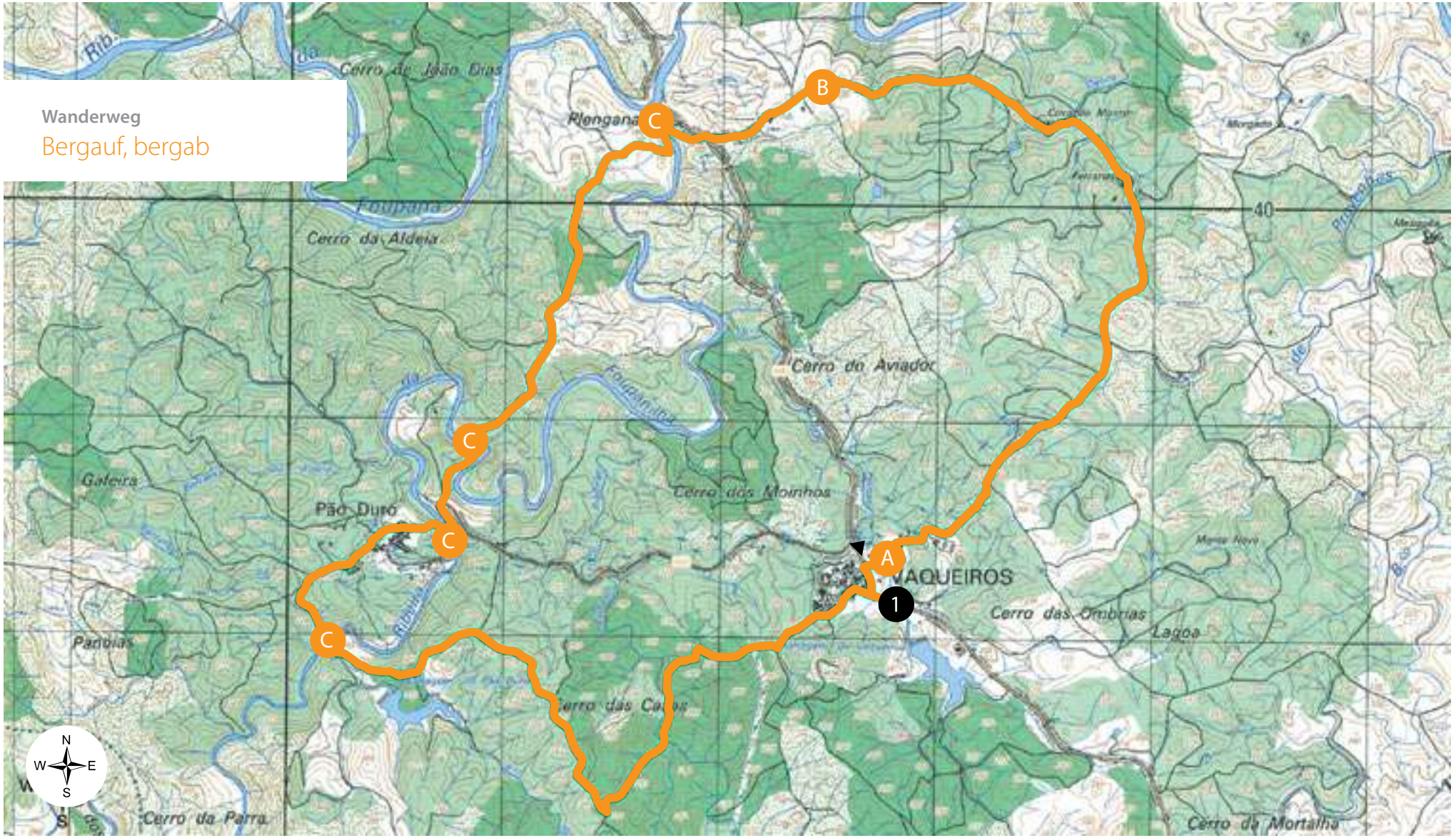
Der in Richtung Ferrarias verlaufende Weg beginnt bei der Grundschule in Vaqueiros und führt über den Barranco das Hortas in ein mit Oleander und Rohrkolben bestandenes Gebiet (A). Bei den Bäumen entlang des Weges handelt es sich vor allem um Pinien, Kork- und Steineichen, während bei den Büschen Zistrosen, die in großer Menge in den umliegenden Landschaften vorkommen, vorherrschen.

Von hier aus kann man gut die wunderbare Landschaft um das Flüsschen von Foupana (B) betrachten.

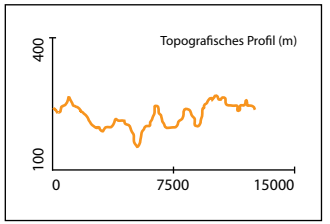
Der Weg, der in Richtung Süden verläuft, kreuzt das Flüsschen von Foupanilha an vier verschiedenen Stellen, außerdem führt er über den Wasserlauf des Barranco do Ribeirão. An diesen Stellen bietet sich dem Betrachter eine vielfältige Ufervegetation, einem Habitat in dem verschiedene Tierarten vorkommen, z. B. Wasserschlangen (*Natrix sp.*), Bachschildkröten, Frösche, Fische sowie viele verschiedene Insekten (C).

Wanderweg

Bergauf, bergab



0 0,25 0,5 km



1 Ausgangspunkt

A Ufervegetation

B Panoramablick (Flüsschen von Foupana)

C Übergang über das Flüsschen von Foupanilha

Wanderweg

Wanderweg

Ladeiras do Pontal

Name: Ladeiras do Pontal
Koordinaten:
37º 25' 20,309" N, 7º 27' 20,309" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: Alcoutim
Kreis: Alcoutim
Lage: Miradouro do Pontal
Anfahrt: Neben dem Aussichtspunkt von Pontal verläuft die EM 1063, mit Anschluss an die EN 122 und die IC 27.
Art: Wanderweg und Mountainbike-Strecke
Rundweg: Ja
Länge: 13,5 km
Durchschnittliche Dauer: 4,5 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).

Beschaffenheit: Unbefestigte Wege.
Beste Wanderzeit: Nicht im Sommer oder an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Ja. PR2
Beschilderung: Ja
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Der Wanderweg verläuft teilweise in einem Gebiet des Netzwerkes Natura 2000 (Sítio Guadiana).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stellen: Associação Odiana und Gemeindeverwaltung von Alcoutim.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

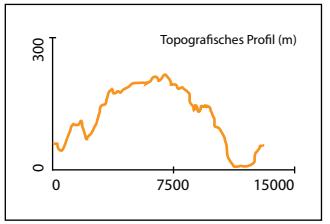
Es ist ratsam, die Strecke, die am Aussichtspunkt von Pontal beginnt, in Richtung Torneiro zurückzulegen. Auf diesem Wegabschnitt kommen vor allem Kraut- und Strauchvegetation wie Zistrosen, Mastixsträucher, Lavendel, Sargassokraut, Besenginster oder, näher am Barranco das Fontainhas, Oleander, Schüserbaum, Seidelbast, Rosmarin oder „Marioilas" (*Phlomis purpurea*) (A) vor.
Beim Aufstieg, bis etwa zur Ortschaft Torneiro, wird die Landschaft von Zistrosen (*Cistus ladanifer*), Obstgärten und Rebflächen (B) beherrscht.
Zwischen Torneiro und Balurcos de Baixo stößt man erneut auf Obstgärten (C) sowie auf Steineichen- und einige Pinienhaine. Folgt man dem Weg in Richtung Guadiana, durchquert man eine mit Stein- und Korkeichen durchzogene Landschaft, bis man schließlich auf einem hoch gelegenen Punkt angelangt, der einen Panoramablick über den Fluss und die umliegenden Täler (D) bietet. Von Vale da Alfarrobeira aus verläuft der Weg durch Kieferpflanzungen sowie Zistrosen und Stein- und Korkeichenhaine, bis er erneut eine asphaltierte Straße kreuzt. Von hier aus verläuft er durch interessante Landschaften, immer am Guadiana entlang, bis zum Ausgangspunkt zurück.
Bei der vielfältigen Fauna dieses Gebietes ist besonders auf die Vogelfauna, die sich auf den unterschiedlich genutzten Flächen entlang des Weges zeigt, hinzuweisen. Außerdem ist auf die besondere Bedeutung des Flusses Guadiana sowie seiner Nebenläufe hinzuweisen, die für eine große Vielzahl verschiedener Fischarten, von denen einige nur in diesem hydrografischen Becken vorkommen, sorgen.

Wasserfrosch

Wanderweg

Ladeiras do Pontal

0 0,25 0,5 km



1 Ausgangspunkt
A Panoramablick
B Panoramablick
C Obstgarten
D Panoramablick
Wanderweg

Wanderweg

Fließe, fließe… Guadiana

Nome: Fließe, fließe… Guadiana
Koordinaten:
37º 24' 10,010" N, 7º 27' 28,735" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: Alcoutim
Kreis: Alcoutim
Lage: Laranjeiras
Anfahrt: Über die EM 507-2, mit Anschluss an die EN 122 und die IC 27, bis zur Ortschaft Laranjeiras.
Art: Wanderweg
Rundweg: Ja
Länge: 8,5 km
Durchschnittliche Dauer: 3 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).

Beschaffenheit: Unbefestigte Wege und asphaltierte Straßen.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig, außer an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Ja. PR1
Beschilderung: Ja
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Der Wanderweg befindet sich fast vollständig innerhalb der Sítio Guadiana, die Teil des Netzwerkes Natura 2000 ist.
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stellen: Associação Odiana und Gemeindeverwaltung von Alcoutim.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

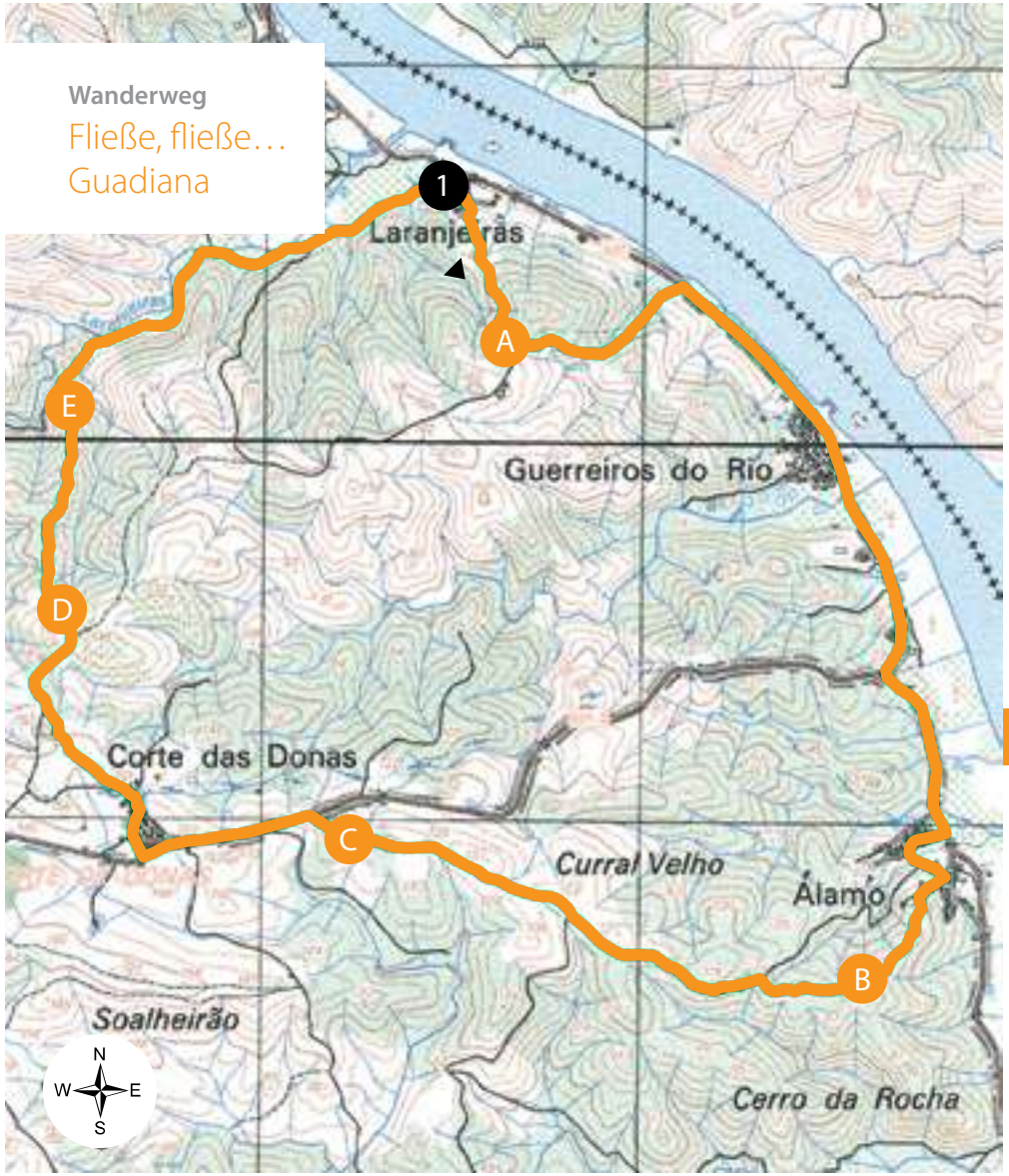
Der Weg beginnt an der Ortschaft von Laranjeiras, neben dem Parkplatz beim Brunnen beginnt der Wanderweg.
Zu Beginn des Weges, Richtung Guerreiros do Rio und Álamo, sowie in Laranjeiras kann man einige traditionelle Bauwerke sehen (Scheunen, Öfen, etc.). Nachdem man Laranjeiras hinter sich gelassen hat, gelangt man über eine Steigung auf einen hoch gelegenen Punkt mit Blick über den Fluss Guadiana (A). Beim Abstieg Richtung Guerreiros do Rio bis zur Ortschaft Álamo folgt der Weg einer asphaltierten Straße. Zwischen Álamo und Corte das Donas wird die Landschaft von Obstgärten, zuerst von Mandelbäumen und danach von Olivenbäumen (B), beherrscht. Auf diesem Abschnitt befinden sich auch vereinzelt andere Baumarten wie Steineichen oder Pinien.
Bevor man die Ortschaft Corte das Donas erreicht, kommt man an einer alten Windmühle (C) vorbei. Von hier bis nach Barranco das Laranjeiras ist die Landschaft sehr abwechslungsreich und bietet eine Vielzahl verschiedener mediterraner Tier- und Pflanzenarten (D). Thymian (*Thymus mastichina*), Ginster (*Genista hirsuta*), Lavendel (*Lavendula viridis*), Tamarisken,

Lavendel (Zitroniger)

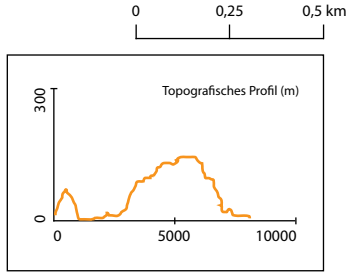
sogenannte „Marioilas" (*Phlomis purpurea*), Mastixsträucher, Johannisbrotbäume, Zistrosen (*Cistus monspeliensis*) und Herbstseidelbast sind einige der hier vorhandenen Pflanzen. Auf dem Weg kann man auch zahlreiche Arten der lokalen Fauna betrachten, denn je nach Bedingungen, trifft man auf Blauelstern, Wildkaninchen, Hasen, Steinhühner, Blauracken, Pirole, etc.

Wanderweg

Fließe, fließe… Guadiana



1 Ausgangspunkt
A Panoramablick
B Panoramablick
C Windmühle
D Abwechslungsreiche Landschaft
E Panoramablick
Wanderweg



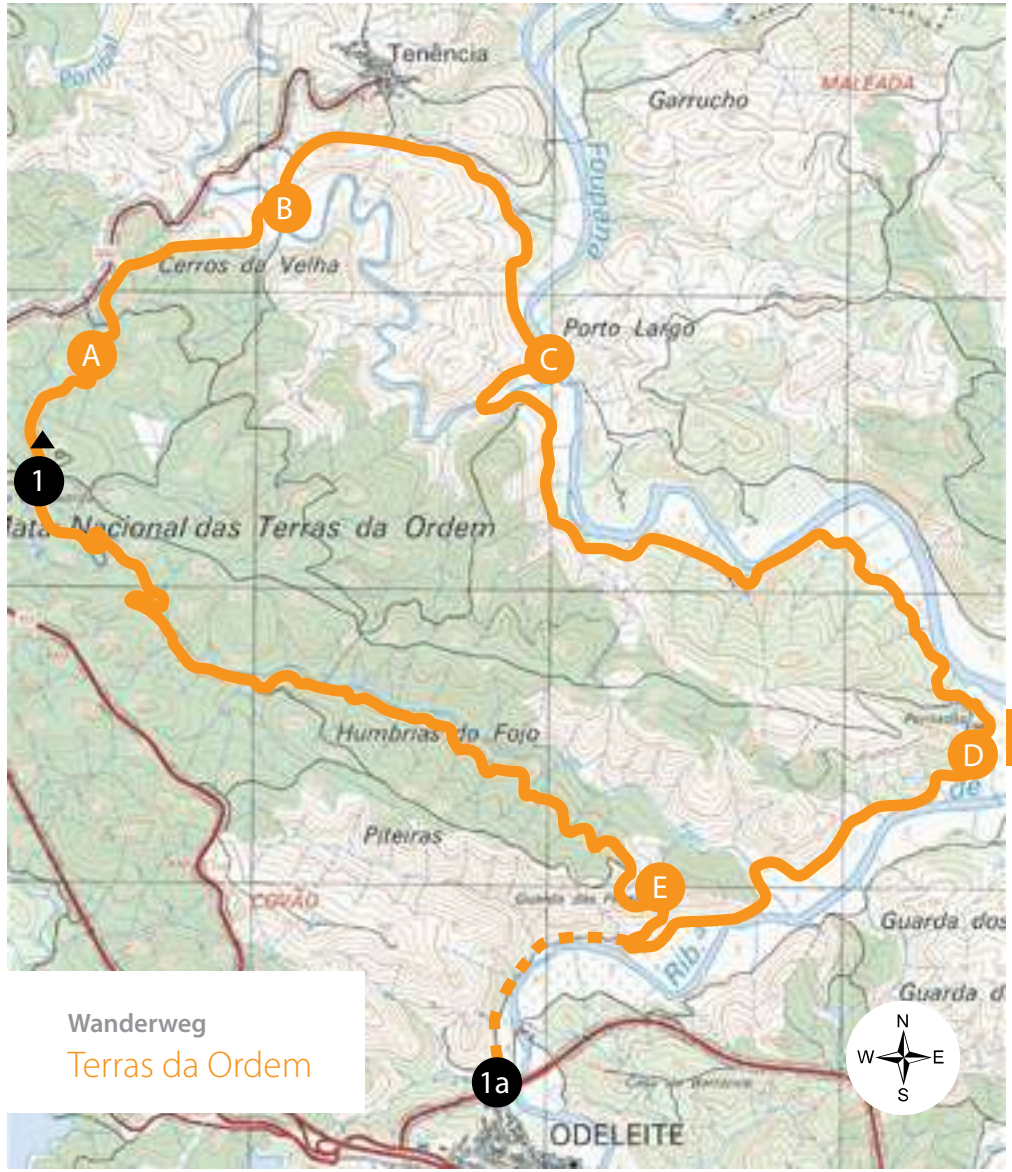
Wanderweg

Terras da Ordem

Name: Terras da Ordem
Koordinaten:
37º 21' 19,586" N, 7º 30' 24,982" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: Odeleite
Kreis: Castro Marim
Lage: Nationalwald Terras da Ordem
Anfahrt: Über die IC 17 oder die EN 122 erreicht man Odeleite. Nach Odeleite etwa 3 km auf der EN 122 in Richtung Norden bis zum Nationalwald (Mata Nacional).
Art: Wanderweg und Mountainbike-Strecke
Rundweg: Ja
Länge: 12,5 km
Durchschnittliche Dauer: 4 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).

Beschaffenheit: Unbefestigter Weg
Beste Wanderzeit: Ganzjährig, außer an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Ja. PR5
Beschilderung: Ja
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Der südöstliche Teil des Wanderweges befindet sich in einem Gebiet des Netzwerkes Natura 2000 (Sítio Guadiana) mit einer zur Flusslandschaft und zu den Pinienwäldern zugehörigen Fauna und Flora.
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stellen: Associação Odiana und Gemeindeverwaltung von Castro Marim.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

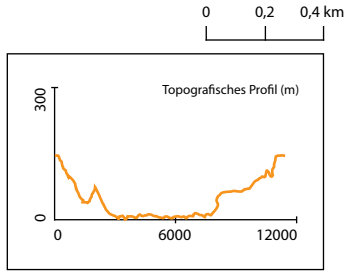
Der Wanderweg beginnt am Eingang von Odeleite, neben dem Friedhof, oder am Eingang des nationalen Waldes, am Forsthaus. Bis zu einem Wasserlauf wird diese Landschaft von Bäumen, vornehmlich Pinien (A), beherrscht; es existieren allerdings, unter anderem, auch einige Steineichen sowie Lavendelbüsche (Lavandula viridis & Lavandula pedunculata ssp. sampaiana) und Herbstseidelbast.
Am ersten Wasserlauf umfasst die Ufervegetation Schilfdickichte und einige gut erhaltene Flächen mit der für die Flüsse der Algarve typischen Vegetation, insbesondere Pappeln, Tamarisken, Weiden, Oleander, Rohrkolben, Binsen, etc. (B).
In der Nähe der alten Mühle von Carvão (C) kann man das letzte Stück des Flüsschens von Foupana betrachten. Dieses fließt bei Pernadas in das Flüsschen von Odeleite, das seinerseits nach etwa 4 km in den Fluss Guadiana mündet. Das gesamte Flussgebiet ist von großem biologischen Interesse.
Die natürliche Vegetation ist relativ gut entwickelt und besteht aus mit Steineichen, Johannisbrot- und Olivenbäumen bestandenen Arealen. Auch landwirtschaftlich genutzte Flächen, vornehmlich mit Orangenbäumen bepflanzt, sind in der Nähe des Flüsschens zu sehen. Die Fauna des Waldes ist sehr artenreich und man sieht häufig Wildkaninchen, Steinhühner, Blauelstern, Tauben sowie viele für diese Habitate typischen Sperlingsvögel. Auch eine interessante Anzahl an Reptilien und Amphibien ist vorhanden und, mit etwas Glück, kann man Treppen- und Eidechsennattern, Eidechsen, Sandläufer, Geburtshelfer- und Kreuzkröten, Rippenmolche und Feuersalamander sehen.
In Pernadas, auf der rechten Seite des Flüsschens von Odeleite, steht eine Wassermühle, die Moinho de Pernadas, die vor kurzem restauriert wurde und ein interessantes Bauwerk der lokalen Kultur darstellt (D). Auf dem anschließenden, sehr steilen Wegabschnitt befindet sich eine große Zahl verschiedener Sträucher wie Rosmarin, Lavendel (*Lavandula luisieri*, *Lavandula pedunculata ssp. sampaiana* & *Lavandula viridis*), Thymian (*Thymus mastichina*), Zistrosen (*Cistus ladanifer* & *Cistus monspeliensis*) oder Herbstseidelbast (E).
Auf der Strecke entlang vom Barranco do Cavalo bis zum Forsthaus (F) wird die Landschaft erneut von Kiefern beherrscht.



Wanderweg

Terras da Ordem

- **1** **Ausgangspunkt**
- **1a** **Ausgangspunkt des Weges** in Odeleite (am Friedhof)
- **A** Kiefernwald
- **B** Ufervegetation
- **C** Ruinen einer Wassermühle (Moinho do Carvão)
- **D** Mühle von Pernadas (rechte Uferseite vom Flüsschen Odeleite)
- **E** Panoramablick
- **F** Kiefernwald
- Wanderweg



Mandelbaumweg

Name: Mandelbaumweg
Koordinaten:
37º 18' 21,922" N, 7º 35' 32,952" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: Odeleite
Kreis: Castro Marim
Lage: Alta Mora
Anfahrt: Über die EM 512 (Azinhal-Alta Mora), mit Anschluss an die EN 122 und die IC 27, bis zur Ortschaft Cruz de Alta Mora.
Art: Wanderweg und Mountainbike-Strecke
Rundweg: Ja
Länge: 11 km
Durchschnittliche Dauer: 4 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg und asphaltierte Straße.
Beste Wanderzeit: Nicht im Sommer oder an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Ja. PR8
Beschilderung: Ja
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Flusslandschaft mit entsprechender Fauna und Flora.
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stellen: Associação Odiana und Gemeindeverwaltung von Castro Marim.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

Mandelbaum in Blüte

Man beginnt den Weg am Kreuz von Alto Mora, am Platz/Kreuzung dieser Ortschaft, in Richtung Soalheira, in einer Landschaft mit vereinzelt stehenden Mandelbäumen und Steineichen (A).
In der Nähe eines kleinen Wasserlaufes setzt sich die Vegetation vornehmlich aus Pfahlrohren und Oleander zusammen. Hier befinden sich die für diese Habitate üblichen Arten wie Wasserschlangen (Natrix sp.) und Bachschildkröten. Beim anschließenden Aufstieg ist auf die im Unterholz vorkommenden Arten wie die sogenannten „Marioilas" (*Phlomis purpurea*), Zistrosen (*Cistus monspeliensis* & *Cistus ladanifer*), Lavendel (*Lavandula luisieri* & *Lavandula viridis*) und Alanten hinzuweisen, die den Feldern zur Blütezeit, speziell im Frühling, Farbe verleihen (B).

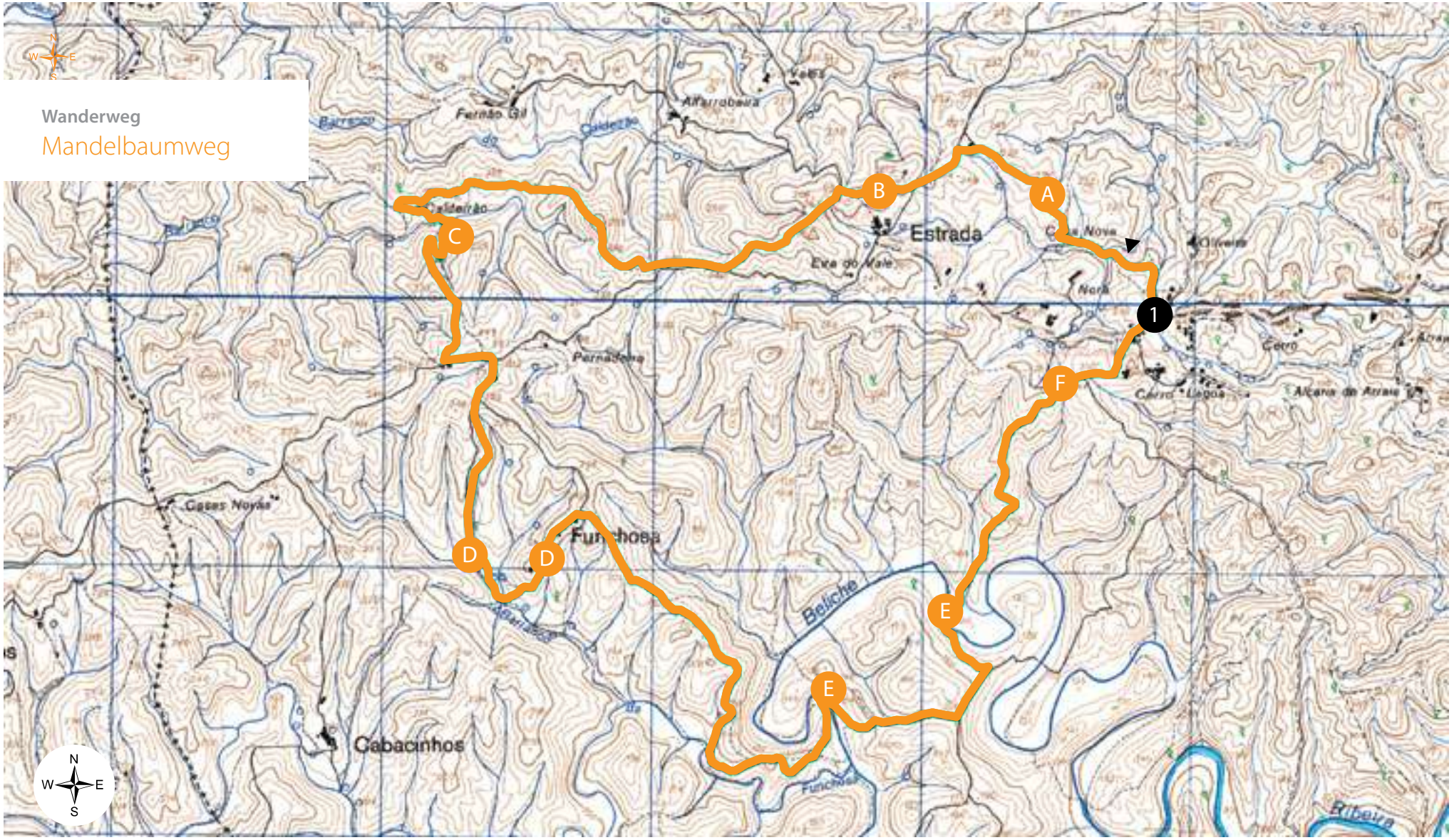
Oleander

Mandelbäume

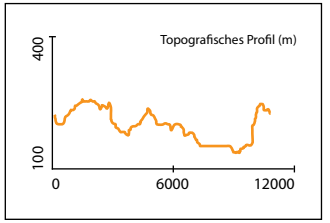
Wieder auf dem unbefestigten Weg, an den Ruinen einer Windmühle vorbei, bietet sich eine gute Gelegenheit, die Umgebung zu genießen. Sobald man wieder den zweiten asphaltierten Weg verlassen hat, zieht sich der Weg durch eine enge, zwischen Bergen gelegene Landschaft.
Darauf folgt bis zur Ortschaft von Caldeirão eine Landschaft aus Zistrosen, an der sich ein großes Gebiet mit Mandelbäumen anschliesst (während der Monate Januar/Februar nimmt die Landschaft verschiedene weiße Farbtöne aufgrund der Mandelblüte an) (C). Weiter in Richtung des Flüsschens von Beliche führt der Weg durch zwei, für das Landesinnere der Algarve typische Ortschaften. An den beiden Übergängen über das Flüsschen von Beliche empfiehlt es sich eine Pause einzulegen, um diesen interessanten Wasserlauf (E) zu betrachten und sich etwas für den letzten Anstieg mit einem wunderschönen Blick über das Tal (F) auszuruhen.

Wanderweg

Mandelbaumweg



0 0,25 0,5 km



1 Ausgangspunkt
A Mediterrane Vegetation
B Panoramablick
C Mandelbaumpflanzung
D Typischer Berg
E Übergang über das Flüsschen von Beliche
F Panoramablick
Wanderweg

Wanderweg

Ein Fenster über den Guadiana

Ziege

Fluss Guadiana

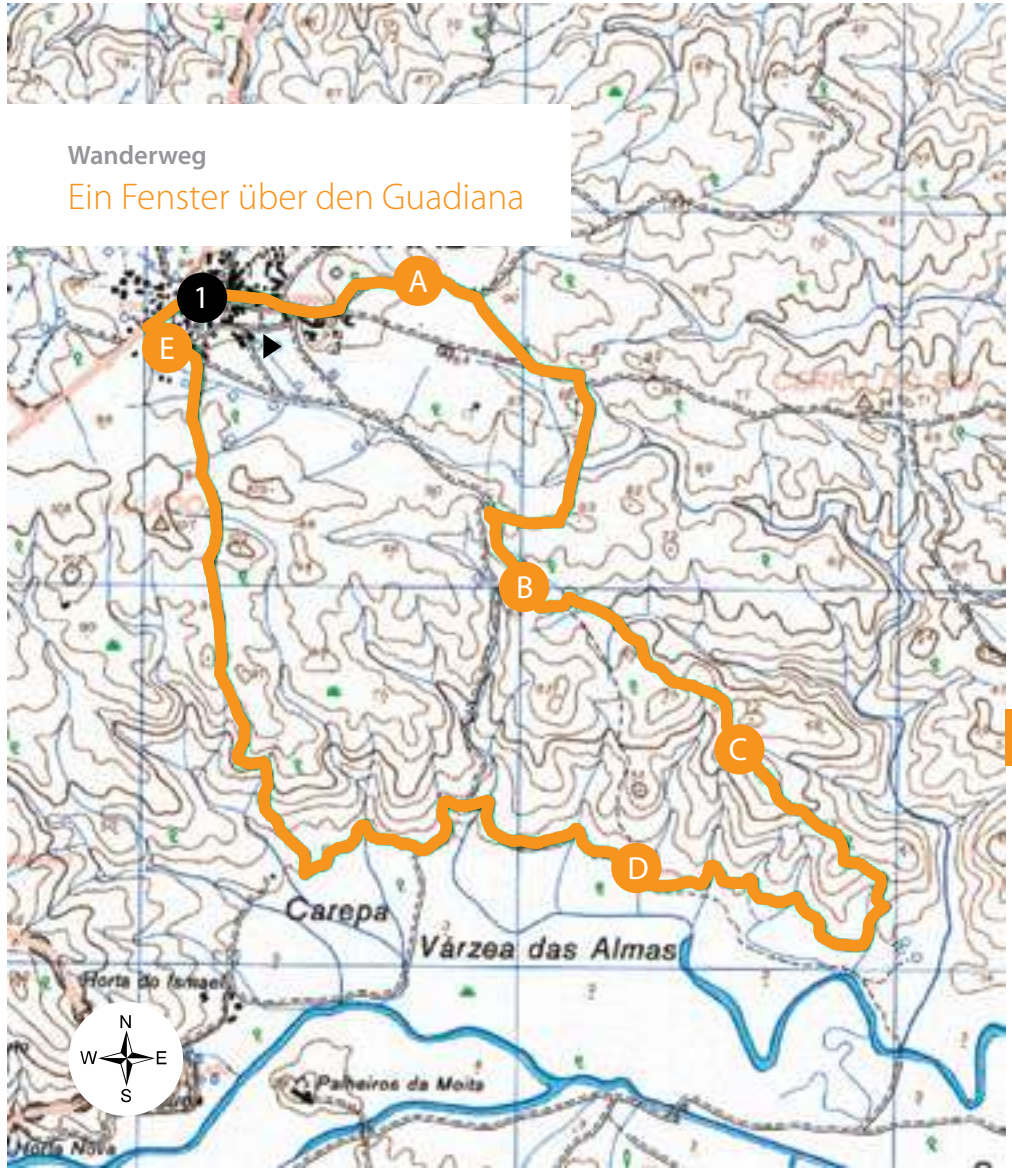
Name: Ein Fenster über den Guadiana
Koordinaten:
37º 17' 04,151" N, 7º 27' 56,773" W (Ausgangspunkt)
Gemeinde: Azinhal
Kreis: Castro Marim
Lage: Azinhal
Anfahrt: Über die EN 122 oder die IC 17 bis zur Ortschaft Azinhal.
Art: Wanderweg und Mountainbike-Strecke
Rundweg: Ja
Länge: 7,5 km
Durchschnittliche Dauer: 2,5 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).

Beschaffenheit: Unbefestigte, steinige Wege.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig, außer an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Ja. PR3
Beschilderung: Ja
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Landschaft. Mediterrane Buschlandschaft mit entsprechender Fauna und Flora.
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stellen: Associação Odiana und Gemeindeverwaltung von Castro Marim.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

Der Wanderweg beginnt auf dem Marktplatz von Azinhal und führt nach Osten, in Richtung der Ruinen einer Windmühle (A).
Der Weg ist aufgrund seiner freien Sicht auf die Landschaft (B) sehr interessant, insbesondere in Richtung Osten, wo man den Fluss Guadiana und die umliegenden Berge und Täler (C) sehen kann.
Die Landschaft umfasst Zistrosenfelder, Obstgärten und vereinzelt stehende Bäume (Öl-, Johannisbrot- und Mandelbäume). Die Fauna ist vielfältig und in den Wäldern und Obstgärten finden sich Wildkaninchen, Rothühner, Hasen, Grasmücken (Sylvia undata), Blauelstern, Schwarzdrosseln, Lerchen (Galerida theklae), Turteltauben, Pirol oder Neuntöter.
Nach dem Abstieg nach Várzea das Almas, biegt man nach rechts ab. In diesem Gebiet, südlich der Schlucht, befindet sich eine reiche Ufervegetation mit einigen Eschenhainen (D). Bei Carepa nimmt man rechts eine Steigung, die zum Ausgangspunkt (E) zurückführt. Der Weg führt durch eine Landschaft mit Rebflächen, Feigen- und Johannisbrotbäumen.

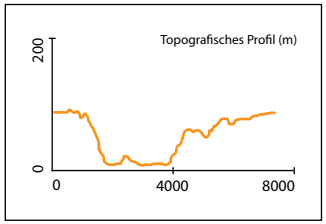
Wanderweg

Ein Fenster über den Guadiana



0 0,25 0,5 km

1 Ausgangspunkt
A Ruinen einer Windmühle
B Panoramablick
C Panoramablick (Mündung des Guadiana)
D Ufervegetation
E Museumszentrum
Wanderweg



Wanderweg

Sapal de Venta Moinhos

Name: Sapal de Venta Moinhos
Coordenadas:
37º 14' 04,884" N, 7º 26' 50,319" W (Ausgangspunkt)
37º 14' 28,771" N, 7º 25' 40,766" W (Ende)
Gemeinde: Castro Marim
Kreis: Castro Marim
Lage: Naturzentrum des Naturreservates Sapal de Castro Marim e Vila Real de Santo António (RNSCMVRSA).

Löffler

Anfahrt: Auf der A 22 in Richtung Alcoutim abfahren und an der folgenden Kreuzung, bei Monte Francisco, in Richtung „Centro de Interpretação" (Naturzentrum) vom RNSCMVRSA abbiegen. Der Weg beginnt bei dieser Kreuzung.
Art: Wanderweg und Mountainbike-Strecke
Rundweg: Nein
Länge: 7 km (Hin- und Rückweg)
Durchschnittliche Dauer: 2 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigter Weg
Beste Wanderzeit: Ganzjährig.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Es sind keine. Informationstafeln vorhanden.
Besonderheiten: Es besteht detaillierte Information über die in diesem Naturschutzgebiet vorhandene Artenvielfalt.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Feuchtgebiet des Wattes. Vogelfauna. Der Wanderweg befindet sich innerhalb des Naturreservates Sapal de Castro Marim e Vila Real de Santo António und dem Netzwerk Natura 2000 (Sítio Ria Formosa/ Castro Marim).
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stellen: Naturreservat Sapal de Castro Marim e Vila Real de Santo António und Stadtverwaltung von Castro Marim.

Der Weg beginnt an der Kreuzung, an der sich das Schild mit der Angabe des RNSCMVRSA befindet, gegenüber der Ortschaft Monte Francisco, und verläuft in Richtung des Naturzentrums des Naturreservates. Entlang dieses Weges befinden sich Informationstafeln mit Hinweisen über die Natur- und Kulturschätze des Gebietes. Die Landschaft zeigt Feuchtgebiete des Wattes, Salinen, landwirtschaftlich genutzte Flächen sowie Süß- und Salzwasserlagunen, in denen man die typische Flora und Fauna dieser Habitate beobachten kann, insbesondere die Vogelfauna (A), die von besonderer nationaler Bedeutung ist. In den Feuchtgebieten stößt man, oftmals in großer Zahl, auf seltene Vögel wie Löffler, Säbelschnäbler, Weißstörche oder Stelzenläufer. Auch die Wasserfauna (Fische, Schalen- und Weichtiere) ist hier im Naturreservat in großer Zahl vertreten, was dieses geschützte Gebiet zu einer der artenreichsten Gegenden der Algarve macht.

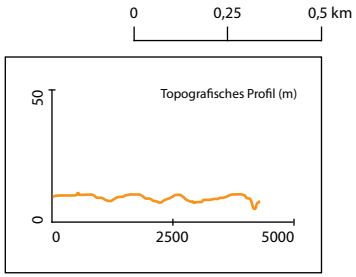
Im Naturzentrum kann man sich anhand von Exponaten, Schautafeln und am Empfang ausliegenden Publikationen über das Naturreservat informieren. Von hier kann man über die großen Glasfenster des Gebäudes (B) das Feuchtgebiet und die angrenzenden Lagunen sehr gut betrachten.
Im Außenraum dieses Zentrums besteht ein kleiner, mit Informationstafeln versehener Wanderweg und ein angenehmer Picknick-Zeltplatz.
Der Wanderweg führt weiter nach Norden bis zum Frauenhaus. Entlang dieses Weges befinden sich zahlreiche Johannisbrotbäume und am Ende kann man einen wunderschönen Blick über den letzten Abschnitt des Flusses (C) genießen.

Schutzhütte

Wanderweg

Sapal de Venta Moinhos

1 Ausgangspunkt
A Watt und Salinen
B Naturzentrum des Reservates
C Schutzhütte
Wanderweg



Wanderweg

Boa Vista

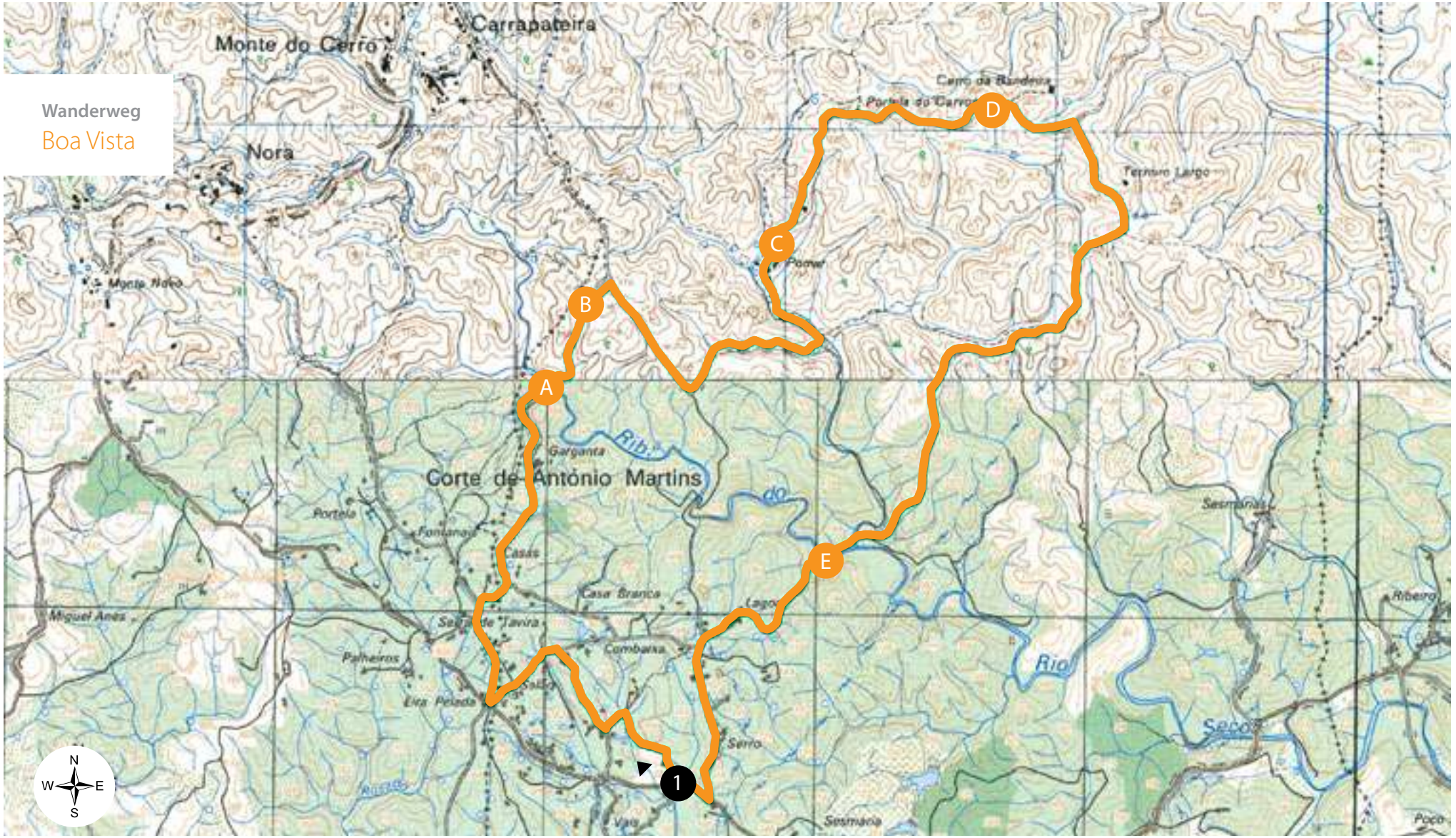
Name: Boa Vista
Koordinaten:
37º 13' 16,194" N, 7º 33' 46,752" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: Vila Nova de Cacela
Kreis: Vila Real de Santo António
Lage: Corte António Martins
Anfahrt: Von der EN 125 auf die EM 509, die V. N. de Cacela mit Corte António Martins verbindet.
Art: Wanderweg und Mountainbike-Strecke
Rundweg: Ja
Länge: 9 km
Durchschnittliche Dauer: 3 Stunden
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).

Beschaffenheit: Feldwege und asphaltierte Straßen.
Beste Wanderzeit: Nicht im Sommer oder an sehr heißen Tagen.
Ausgewiesener Wanderweg: Ja
Beschilderung: Ja
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Landschaft. Für die mediterrane Buschlandschaft und landwirtschaftlich genutzten Gebiete typische Fauna.
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stellen: Associação Odiana und Gemeindeverwaltung von Vila Real de Santo António.
Anmerkungen: Der Weg befindet sich innerhalb eines Jagdgebietes.

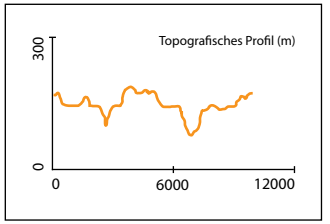
Der Weg beginnt nach der Beschilderung von Corte António Martins, an einer Kreuzung, an der eine Informationstafel vorhanden ist. Ein wenig weiter, in Richtung Eira Pelada, besteht das Freizeit- und Sportzentrum dieser Ortschaft.
Auf dem ersten Abschnitt der Strecke gelangt man durch ein mit Johannisbrotbäumen und Steineichen bestandenes Gebiet, bis man auf einen ersten Übergang über das Flüsschen Rio Seco stößt, einen kleinen Wasserlauf, an dem vornehmlich Oleander wächst (A). Beim Aufstieg in Richtung Pomar besteht die Buschvegetation aus Zistrosen (*Cistus ladanifer, Cistus monspeliensis*), Ginster, Thymian oder Alanten. Bei den Bäumen überwiegen Korkeichen und Olivenbäume (B). Bei den Säugetieren sind Wildkaninchen oder Hasen, bei den Vögeln, neben vielen anderen Arten, Eichelhäher, Wiedehopfe oder Blauelstern recht verbreitet.
In Pomar kann man einige traditionelle Bauwerke der Serra, wie Mauern, Häuser, Öfen und andere Bauten sehen (C). In der Umgebung dieses kleinen Ortes befinden sich Obstgärten, in denen vor allem Zitrusfrüchte wachsen.
Ab Portela do Carvoeiro gelangt man in ein Gebiet mit herrlichen Panoramablicken, besonders auf dem Cerro da Boa Vista (D). Danach führt der Weg hinunter in Richtung Lagoa und nach Corte António Martins, wobei man erneut den Rio Seco (E) überquert.

Wanderweg

Boa Vista



0 0,25 0,5 km



1 Ausgangspunkt
A Übergang über das Flüsschen Rio Seco
B Mediterrane Vegetation
C Typischer Berg
D Panoramablick
E Abwechslungsreiche Vegetation
Wanderweg

Wanderweg

Naturweg von Aldeia Nova

Name: Naturweg von Aldeia Nova
Koordinaten:
37º 10' 54,869" N, 7º 28' 04,520" W
(Ausgangspunkt)
Gemeinde: Monte Gordo
Kreis: Vila Real de Santo António
Lage: Nationalwald der Dünen von Vila Real de Santo António.
Anfahrt: Am Eingang der Ortschaft Aldeia Nova, in Richtung Faro - V.R.S.A., an der ersten Straße rechts abbiegen. Nach 200 m erreicht man einen Parkplatz.
Art: Wanderweg und Mountainbike-Strecke
Rundweg: Ja
Länge: 1.5 km
Durchschnittliche Dauer: 1 Stunde
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Unbefestigte Wege.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Es sind. Informationstafeln vorhanden.
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Kiefernwald
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stellen: Gemeindeverwaltung von Vila Real de Santo António.
Anmerkungen: Pfad mit 10 Naturstationen mit Informationen in Blindenschrift.

Zapfen

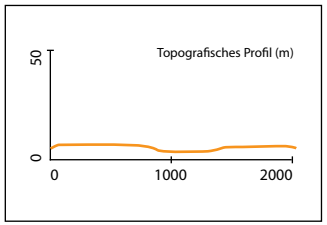
Der Weg beginnt an der Informationstafel, die sich auf dem Parkplatz befindet. Folgt man den Angaben der Tafel, betritt man einen Kiefernwald, in dem vor allem Strandkiefer vorherrschen, und kleine Flächen mit Pinien bestanden sind (A).
Etwas weiter auf dem Weg bestehen Feuerschutzstreifen, die geradlinige Waldstreifen sind, die frei von Vegetation sein müssen, und die zur Vermeidung der Verbreitung von Feuer sowie als Zugang zur Feuerbekämpfung dienen (B). Wenn man weiter entlang dieses Feuerschutzstreifens geht, trifft man auf einen Vogelbeobachtungsplatz (C), der sich am Ufer eines Sees befindet, der als Wasserreservoir erbaut wurde. Hier kann man einige Wasservögel wie Enten, Reiher oder Lappentaucher sehen.
Weiter in Richtung Strand verändert sich der Kiefernwald immer mehr zu einem Wald, der sich überwiegend aus Strandkiefern zusammensetzt, die besser am sandigen Boden angepasst sind.
Wenn man an einem Zugangssteg zum Strand gelangt und auf diesen in Richtung Strand geht, kann man eine typische Dünenkette und verschiedene Pflanzen sehen, die diese charakterisieren, wie der Strandhafer (E).
Weiter vorne kreuzt sich der Weg mit einem Weg, der eine Verbindung zum Pfad von Camaleão (F) darstellt. Von dieser Kreuzung bis zum Ende verläuft der Weg erneut durch ein Strandkiefergebiet (G).
Noch bevor dieser Weg zu Ende geht, ist es möglich, zu picknicken oder sich im Schatten in einem mit Tischen ausgestatteten Bereich (H) auszuruhen.

Wanderweg

Aldeia Nova

0 0,2 0,4 km

1 Ausgangspunkt
A Kiefernwald
B Brandschutzstreifen
C See und Vogelbeobachtungsplatz
D Kiefernwald
E Dünenvegetation
F Kreuzung mit dem Pfad Camaleão
G Kiefernwald
H Picknick-Platz
Wanderweg



Wanderweg

Naturpfad Camaleão

Name: Trilho do Camaleão
Koordinaten:
37º 11' 17,840" N, 7º 25' 23,078" W (Ausgangspunkt)
37º 10' 54,869" N, 7º 28' 04,520" W (Ende)
Gemeinde: Monte Gordo und Vila Real de Stº. António
Kreis: Vila Real de Santo António
Lage: Nationalwald der Dünen von Vila Real de Santo António.
Anfahrt: In V.R.S.A. im ersten Kreisverkehr rechts, in Richtung Süden, abbiegen und dann der Straße bis zum Umweltinformationszentrum von Camaleão, das sich auf der rechten Seite befindet, folgen. Der Weg beginnt bei diesem Zentrum oder am Parkplatz in Aldeia Nova, am Eingang zum Nationalwald.

Art: Wanderweg und Mountainbike-Strecke.
Runweg: Nein
Länge: 5 km
Durchschnittliche Dauer: 3 Stunden (Hin- und Rückweg)
Steigung: (Siehe Grafik topografisches Wegprofil).
Beschaffenheit: Wege aus verdichteter Erde und Sand.
Beste Wanderzeit: Ganzjährig.
Ausgewiesener Wanderweg: Nein
Beschilderung: Ja
Geschütztes Gebiet / Interessante Natur: Nationalwald. Kiefernwald. Chamäleon.
Besitzverhältnisse: Öffentliche Wege.
Zuständige Stellen: Gemeindeverwaltung von Vila Real Santo António.

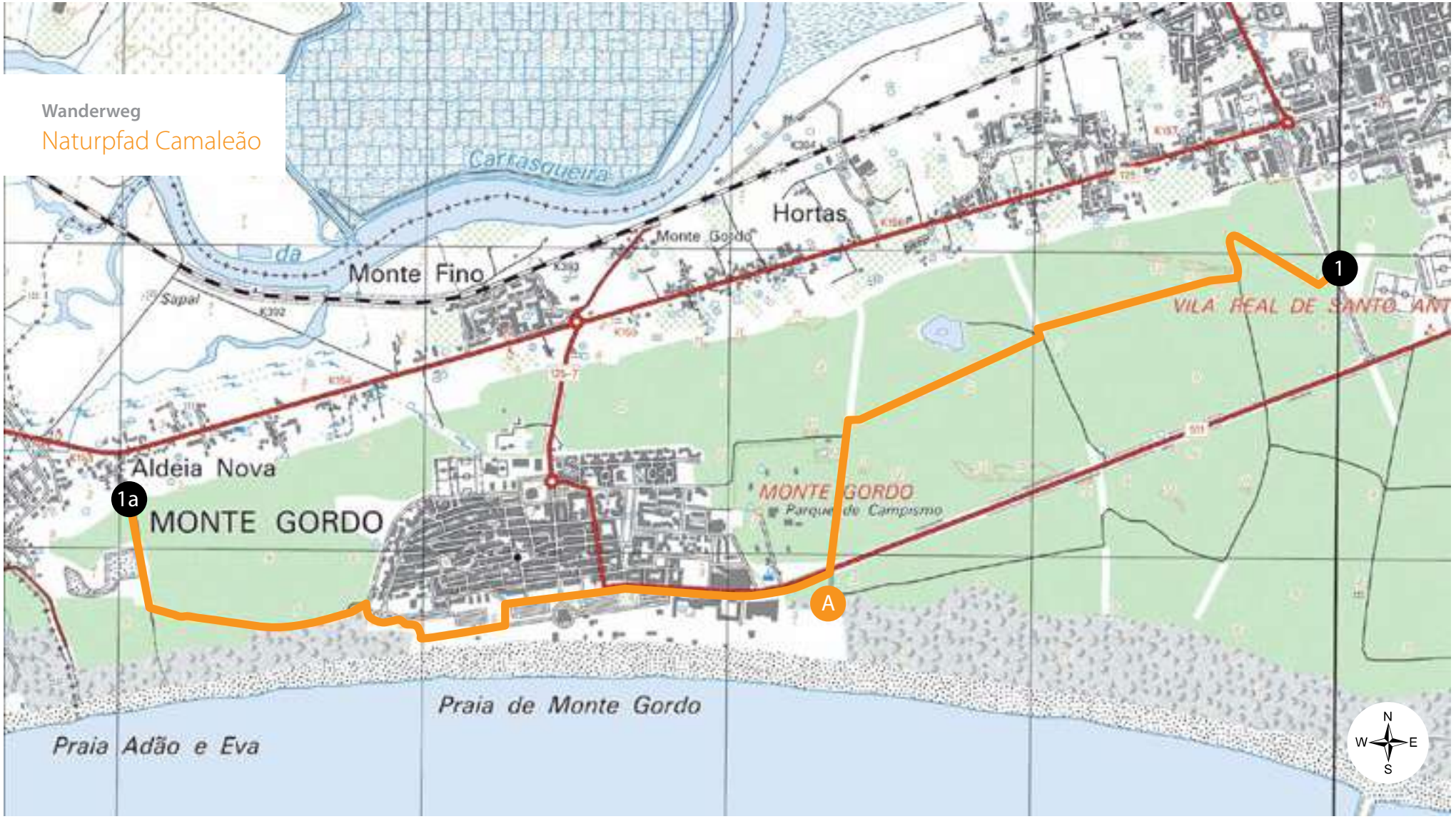
Beschreibung, ausgehend vom Umweltinformationszentrum Camaleão, wo eine Informationstafel vorhanden ist.
Bis man die erste Kreuzung erreicht, besteht die Landschaft hauptsächlich aus Pinien. Von dieser Stelle aus geht man in Richtung Monte Gordo. Die Landschaft verändert sich zu einem Strandkiefernwald, in dem man Arten wie Mastixsträuchern oder Ginster, die in einigen Gegenden dichte Büsche bilden, vorfindet. In diesem Kiefernwald kann man eine sinnbildliche Art unserer Fauna mit großer Verwundbarkeit antrefffen: das Chamäleon. In Portugal ist diese Art auf die algarvische Küste beschränkt und besiedelt Küstenkiefernwälder und Stranddünen mit Vegetation. In diesem Nationalwald gibt es die meisten Exemplare dieser Population. Einige Vogelarten wie Meisen, Stieglitze, Blauelstern oder Turteltauben kann man ebenfalls hier häufig antreffen.
Nachdem man den Campingplatz, in dem ein Picknick-Zeltplatz vorhanden ist, passiert hat, geht man entlang des Uferbereichs von Monte Gordo und tritt erneut in den Kiefernwald ein, der sich bis zum Parkplatz der Ortschaft Aldeia Nova ausdehnt.

Stechginster

Chamäleon

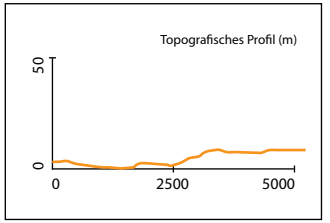
Wanderweg

Naturpfad Camaleão



0 0,2 0,4 km

1 **Ausgangspunkt** (Vila Real de Santo António)
1a **Ausgangspunkt** (Aldeia Nova)
A Picknick-Platz
Wanderweg



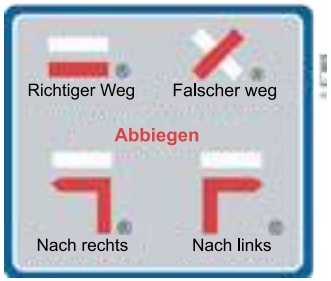
Via Algarviana

Wanderweg

Via Algarviana

Die Via Algarviana ist ein langer Wander- und Radweg (300 km), der als Große Route (GR13) klassifiziert ist.
Die Route beginnt in Alcoutim und endet am Kap Cabo de S. Vicente - sie kann auch in entgegengesetzter Richtung durchgeführt werden. Sie durchquert die gesamte Algarve des Barrocal bis zum Gebirge und führt entlang von Dörfern und Bergen, in denen die Sitten, Bräuche und die traditionellen Kulturen der Region noch aufrechterhalten werden. Die Route wird, unter anderem, durch die Eigenschaften des Geländes und die logistischen Bedürfnisse, natürliche Hindernisse, Zäune, Unterkünfte, und Restaurants in 14 Abschnitten unterteilt. Die Abschnitte sind aber nicht genau festgelegt, sodass sie selbsständig und je nach körperlicher Fähigkeit eines jeden Einzelnen durchgeführt werden können. Die Via Algarviana besitzt noch eine Reihe an Beschilderungen, die den Benutzern helfen sollen, wie z.B. Posten, Richtungs- und Informationspfeile, Informationstafeln und Markierungen, die die Sehenswürdigkeiten, Kultur- und Naturdenkmäler, Hilfseinrichtungen sowie die zu folgende Richtung oder die Richtung

GR **Große Route**



des Wanderweges anzeigen. Bei den Markierungen wird immer der Farbcode bzw. die Kennzeichnung der „Grande Rota" - GR in den Farben weiß und rot verwendet.
Auf der Via Algarviana wird der Wanderer viele unterschiedliche Landschaften, Sehenswürdigkeiten, Denkmäler, Kulturüberlieferungen und eine artenreiche Fauna und Flora wahrnehmen. Beim Druchschreiten der 11 Landkreise, durch die die Route führt, können 5 zum Naturnetz 2000 zugehörige Orte, 2 klassifizierte Gebiete und 1 Naturpark besichtigt werden. An diesen Orten bestehen zahlreiche bedrohte und geschützte Tier- und Pflanzenarten, wie Habichtsadler (*Hieraetus fasciatus*), Uhu (*Bufo bufo*), Otter (*Lutra*

lutra), Wildkatze (*Felis silvestris*), Orchideen und Narzissen. Wir können auch wichtige einheimische Pflanzengemeinschaften, einschließlich endemische Arten wie, unter anderem, *Bellevalia hackelii*, *Linaria algarviana* und *Thymus camphoratus* hier antreffen. Entlang der Route wachsen zahlreiche Duftpflanzen oder medizinisch genutzte Pflanzen wie Thymian, Lavendel, Fenchel, Rosmarin, etc. Die natürliche Vegetation besteht vorwiegend aus einer mediterranen Vegetation mit dichten Wäldern aus Korkeichen, an deren Boden sich Zistrosen (*Cistus ladanifer*) ausbreiten. Außerdem trifft man, unter anderem, hier auf Erdbeerbäume, Obstbäume, Zitruspflanzen und Pinien.
Die Route führt an zahlreichen Flüssen mit vorherrschender Ufervegetation, Bergen, Aussichtsplätzen und einigen Orten mit besonderem geologischen Interesse, wie im Falle von Silves mit dem Sandstein von Silves, Monchique mit dem vulkanischen Eruptionsmassiv aus Syenit und Bensafrim mit den Kalkgesteinen aus dem Jurazeitalter. Die Via Algarviana ist ein Weg reich an historischen, archäologischen und religiösen Denkmälern, an dem viele der Kulturwerte des algarvischen Inlands erhalten geblieben sind, von Jahrhunderte alten Kirchen, Brunnen, Einsiedeleien, Schaufelrädern, Windmühlen, Gemeinschaftsöfen bis zu traditionellen und handwerklichen Ausstellungen und Märkten sowie volkstümlichen und religiösen Feiern, die während des ganzen Jahres stattfinden. Außerdem können verschiedene lokale handwerkliche Produkte, Wolle, Leinen, Baumwolle, Schilf, Weide, Keramik, Erdbeerbaumschnaps, Honig, unter vielen anderen, gesehen werden, die diesen Weg sicherlich unvergesslich machen.

Schöpfrad

Name des Weges: Via Algarviana (GR13)
Umfassende Landkreise: Alcoutim, Aljezur, Castro Marim, Tavira, São Brás de Alportel, Loulé, Silves, Monchique, Lagos, Portimão und Vila do Bispo.
Lage: Region der Algarve
Zugänge und Anfangs- und Endpunkte: Der Weg ist in 14 Abschnitten unterteilt, die alle an Orten beginnen oder enden, die über Unterkünfte und Restaurants verfügen. Zugänge erfolgen über die Nationalstraßen, die bis zu den folgenden Orten reichen (Alcoutim, Balurcos, Furnazinhas, Vaqueiros, Cachopo, Barranco do Velho, Salir, Alte, São Bartolomeu de Messines, Silves, Monchique, Marmelete, Bensafrim, Vila do Bispo und Sagres - Cabo de São Vicente.
Art des Weges - Große Route (GR), gerade
Länge: 300 Km
Durchschnittliche Dauer: Ein Abschnitt pro Tag (14 Abschnitte mit Längen zwischen 14,30 km und 30,19 km, entsprechen einem 4 bis 8 Stunden dauernden Fussweg pro Tag).
Maximale Höhe: 850 m, in der Nähe von Foia (Abschnitt 11).
Minimale Höhe: 12 m, in der Nähe von Vinha Velha (Abschnitt 13).
Empfohlene Jahreszeit: Frühjahr und Herbst.
Ausgewiesener Wanderweg: Wird gerade ausgewiesen
Beschilderung: Ja
Bemerkungen: Weitere Informationen unter www.viaalgarviana.org, auf der man, abgesehen von zahlreichen Nachrichten und Informationen, den detaillierten Führer der gesamten „Via Algarviana" sowie den Rundweg für die Lesung mit einem GPS-System herunterladen kann.

via algarviana

Artenliste

Flora

Allgemeiner Name - *Wissenschaftlicher Name*

Adlerfarn - *Pteridium aquilinum*
Akazie - *Acacia sp.*
Alant (Klebriger) - *Dittrichia viscosa* ssp. *revoluta*
Baumheide - *Erica arborea*
Binse - *Juncus* sp.
Binse (Stechende) - *Juncus acutus*
Brautmyrte - *Myrtus communis*
Brombeere (Mittelmeer-) - *Rubus ulmifolius*
Crucianella maritima - *Crucianella maritima*
Eichenart - *Quercus Canariensis*
Eichenart - *Quercus faginea*
Erdbeerbaum (Westlicher) - *Arbutus unedo*
Eschenart - *Fraxinus angustifolia*
Eukalyptus (Fiebergummibaum) - *Eucalyptus globulus*
Feigenbaum - *Ficus carica*
Fingerhut (Roter) - *Digitalis purpurea*
Ginster - *Genista hirsuta*
Ginsterart - *Ulex argenteus* ssp. *argenteus*
Grasnelke - *Armeria pungens*
Halimium ocymoides - *Halimium ocymoides*
Hauhechel - *Ononis natrix ssp. ramosissima*
Heide (Doldenblütig) - *Erica umbellata*
Heide (Portugiesische) - *Erica lusitanica*
Heide (Spanische) - *Erica australis*
Herbstseidelbast - *Daphne gnidium*
Hundskamille - *Anthemis maritima*
Italienische Strohblume - *Helichrysum italicum* ssp. *picardii*
Johannisbrotbaum - *Ceratonia siliqua*
Kermeseiche - *Quercus coccifera*
Kopfige Thymian - *Thymbra capitata*
Korkeiche - *Quercus suber*
Lavendel - *Lavandula luisieri*
Lavendel (Zitroniger) - *Lavandula viridis*
Limoniastrum monopetalum - *Limoniastrum monopetalum*
Mandelbaum - *Prunus dulcis*
Mastixstrauch - *Pistacia lentiscus*
Meersenf - *Cakile maritima*
Ölbaum (Wilder) - *Olea europaea* var. *sylvestris*
Oleander (Echter) - *Nerium oleander*
Olivenbaum (Echter) - *Olea europaea* var. *europaea*
Papel - *Populus* sp.
Pfahlrohr - *Arundo donax*
Pfingstrose - *Paeonia broteroi*
Pinie - *Pinus pinea*
Portugalthymian (Blaugrüner) - *Thymus villosus*
Purpurbandkraut - *Phlomis purpurea*
Quecke (Strand-) - *Elymus farctus*
Retama - *Retama monosperma*
Rhododendron - *Rhododendron ponticum ssp. baeticum*
Rohrkolben - *Typha sp.*
Rohrkolben (Breitblättrig) - *Typha latifolia*
Rosmarin - *Rosmarinus officinalis*
Salzmelde (Horn-) - *Suaeda vera*
Schilfrohr - *Phragmites australis*
Schneckenklee (Strand-) - *Medicago marina*
Schneeball (Mittelmeer-) - *Viburnum tinus*
Schopflavendel - *Lavandula pedunculata* ssp. *sampaiana*
Seekiefer - *Pinus pinaster*
Silberpapel - *Populus alba*
Silberweide - *Salix alba ssp. vitellina*
Spargel (Weißstängeliger) - *Asparagus albus*
Stechginster (Kleiner-) - *Ulex minor*
Steineiche - *Quercus rotundifolia*
Steinlinde (Breitblättrige) - *Phillyrea latifolia*
Steinlinde (Schmalblättrige) - *Phillyrea angustifolia*
Strandbinse - *Juncus maritimus*
Stranddistel - *Eryngium maritimum*
Strand-Filzblume - *Otanthus maritimus*
Strandhafer (Echter) - *Ammophila arenaria*
Tamariske (Afrikanische) - *Tamarix africana*
Thymian - *Thymus camphoratus*
Thymianart - *Thymus mastichina*
Thymian (Fleischiger) - *Thymus carnosus*
Wacholder - *Juniperus turbinata*
Weide - *Salix sp.*
Zistrose - *Cistus ladanifer*
Zistrose (Krause) - *Cistus crispus*
Zistrosenart - *Cistus monspeliensis*
Zistrosenart - *Cistus populifolius*
Zwergpalme - *Chamaerops humilis*
Zistrose (Salbeiblättrige) - *Cistus salvifolius*
Zistrose (Weißliche) - *Cistus albidus*

Fauna

Allgemeiner Name - *Wissenschaftlicher Name*

Alpenstrandläufer - *Calidris alpina*
Bachschildkröte - *Mauremys leprosa*
Basstölpel - *Sula bassana*
Blauelster - *Cyanopica cyanus*
Blauracke - *Coracias garrulus*
Blesshuhn - *Fulica atra*
Brachvogel (Großer) - *Numenius arquata*
Buntspecht - *Dendrocopos major*
Cabrera-Wühlmaus - *Microtus cabrerae*
Chamäleon - *Chamaeleo chamaeleon*
Döbel - *Squalius aradensis*
Eichelhäher - *Garrulus glandarius*
Eidechsennatter - *Motacilla alba*
Eisvogel (Europäischer) - *Alcedo atthis*
EselEquus asinus - *Equus asinus*
Europäische Eidechsennatter - *Malpolon monspessulanus*
Feuersalamander - *Salamandra salamandra*
Fischotter - *Lutra lutra*
Flamingo - *Phoenicopterus ruber*
Geburtshelferkröte (Iberische) - *Alytes cisternasii*
Gewöhnlicher Kormoran - *Phalacrocorax carbo*
Ginsterkatze - *Genetta genetta*
Graureiher - *Ardea cinerea*
Grünfink - *Carduelis chloris*
Grünspecht - *Picus viridis*
Habichtsadler - *Hieraaetus fasciatus*
Hase (Iberischer) - *Lepus granatensis*
Iberischer Näsling - *Chondrostoma lemmingii*
Ichneumon - *Herpestes ichneumon*
Igel (Europäischer) - *Erinaceus europaeus*

Kernbeißer - *Coccothraustes coccothraustes*
Kleiber (Europäischer) - *Sitta europaea*
Kleinspecht - *Dendrocopos minor*
Kohlmeise - *Parus major*
Kreuzkröte - *Bufo calamita*
Küstenstrandläufer - *Calidris canutus*
Lachmöwe - *Larus ridibundus*
Laubfrosch (Mittelmeer-) - *Hyla meridionalis*
Löffler - *Platalea leucorodia*
Mäusebussard - *Buteo buteo*
Mausohr (Kleines) - *Myotis blythii*
Mauswiesel - *Mustela nivalis*
Moorente - *Aythya nyroca*
Neuntöter - *Lanius collurio*
Pirol - *Oriolus oriolus*
Provencegrasmücke - *Sylvia undata*
Purpurhuhn - *Porphyrio porphyrio*
Purpurreiher - *Ardea purpurea*
Rippenmolch (Spanischer) - *Pleurodeles waltl*
Rotfuchs - *Vulpes vulpes*
Rothuhn - *Alectoris rufa*
Rotschenkel - *Tringa totanus*
Säbelschnäbler - *Recurvirostra avosetta*
Sandläufer (Spanischer) - *Psammodromus hispanicus*
Schlangenadler - *Circaetus gallicus*
Schwarzdrossel - *Turdus merula*
Schwarzkehlchen - *Saxicola torquata*
Seeregenpfeifer - *Charadrius alexandrinus*
Seidenreiher - *Egretta garzetta*
Smaragdeidechse (Iberische) - *Lacerta schreiberi*
Spanische Elritze (Anaecypris hispanica) - *Anaecypris hispanica*
Squalius alburnoides - *Rutilus alburnoides*
Steinkauz - *Athene noctua*
Steinwälzer - *Arenaria interpres*
Stelzenläufer - *Himantopus himantopus*
Stockente - *Anas platyrhynchos*
Teichralle - *Gallinula chloropus*
Theklalerche - *Galerida theklae*
Treppennatter - *Elaphe scalaris*
Turmfalke - *Falco tinnunculus*
Turteltaube - *Streptopelia turtur*
Uferschnepfe - *Limosa limosa*
Wachtel - *Coturnix coturnix*
Wanderfalke - *Falco peregrinus*
Wasserfrosch (Iberischer) - *Rana perezi*
Wasserschlange - *Natrix sp.*
Weißkopfmöwe - *Larus cachinnans*
Weißstorch - *Ciconia ciconia*
Wiedehopf - *Upupa epops*
Wildkaninchen - *Oryctolagus cuniculus*
Wildkatze - *Felis silvestris*
Wildschwein (Eurasisches) - *Sus scrofa*
Winkerkrabbe - *Uca tangeri*
Zwergdommel - *Ixobrychus minutus*
Zwergseeschwalbe - *Sterna albifrons*
Zwergtaucher - *Tachybaptus ruficollis*

Glossar

Ackerpflanze - Pflanze, die auf eingesäten Böden wächst; Bezeichnung der Saatkulturen von Getreide und Futtermitteln.

Açude - Kleiner, aus Stein erbauter Staudamm. Dient dazu, um das Wasser der Flüsse und Flüsschen zurückzuhalten, zu heben und abzuleiten sowie über Schöpfung das Wasser zur Mühle zu führen.

Azenha - Wassermühle.

Barrocal - Im Zentrum der Algarve, zwischen Serra und Küste gelegenes Gebiet mit spezifischer Vegetation. Hier finden sich einige Pflanzenarten, die nur in diesem Gebiet wachsen.

Biodiversität - Umfasst die Vielfalt innerhalb der Art, zwischen Arten und die vergleichbare Diversität zwischen den Ökosystemen.

Dünen - Durch Wind und Meer hervorgerufene Sandaufschüttungen, die meist aus reinem Quarzsand bestehen.

Felsaufschluss - Exposition von Felsen an der Oberfläche des Geländes.

Feuchtgebiet - Jedes Gebiet im Küstenbereich oder Landesinneren, in dem ein ständiger oder vorübergehender Überschuss an Wasser herrscht, z. B. Sümpfe, Moore und Auen.

Fußweg - Enger Weg, der von Menschen oder Tieren ausgetreten wurde.

Geopunkt - Geologische Sehenswürdigkeit.

Habitat - Standort mit spezifischen, geophysischen Eigenschaften, an dem eine bestimmte Tier- oder Pflanzenart regelmäßig anzutreffen ist.

Halophiler Wald - Vegetation, die an Umgebungen mit hohem Salzgehalt angepasst ist.

Höhlentier - Tier, das in Höhlen wohnt oder sich in diese zurückzieht.

Hünengrab - Monumente aus vorgeschichtlicher Zeit, bestehend aus einer horizontalen Felsplatte, die auf senkrecht stehenden Steinen aufliegt.

Kalksteinbrekzie - verfestigter, durch Kalziumkarbonat verbundener Kalksteinschutt.

Karnivore - Tier, das sich vorwiegend von Fleisch ernährt.

Karstlandschaft - Landschaft, die karbonierte Flächen besitzen, die durch einen schwachen oberflächlichen Abfluss, Senkungen und viele Einschlüsse sowie ein gut entwickeltes unterirdisches Abflusssystem mit Höhlen geprägt sind.

Lagune - Ein vom Meer, meist durch Sandablagerungen, abgetrenntes seichtes Becken.

Lentiscal - Fläche, die überwiegend mit Mastixsträuchern (Pistacia lentiscus) bedeckt ist.

Marsch - Gebiet, das einer starken Gezeitenwirkung unterliegt und eine an den hohen Salzgehalt des Bodens angepasste Vegetation aufweist.

Mediterrane Buschlandschaft - Eine sehr dicht mit Büschen bewachsene Landschaft, in der vornehmlich für Gebiete mit

mediterranem Klima typische Buschpflanzen wachsen, z. B. Zistrosen, Heidepflanzen, Rosmarin und Lavendel.

Mediterraner Wald - Stark bewaldetes Gebiet, das im voll entwickelten Zustand von Pinienbäumen, Stein- und Korkeichen beherrscht wird.

Menhir (Hünenstein) - Monument aus vorgeschichtlicher Zeit, bestehend aus einem senkrecht aufgerichteten Stein von kultischer Bedeutung.

Montado - Port. Begriff für einen halbkünstlich angelegten Baumbestand von geringer Pflanzdichte und mit Unterwuchs, der gleichzeitig als natürliche oder halbnatürliche Weidefläche genutzt wird. Die Baumarten, die hier wachsen, sind vor allem Kork- und Steineichen.

Monte - Port. Begriff für kleine Weiler, die in einsamen Gebieten liegen.

Netzwerk Natura 2000 - Ein EU-weites Netzwerk von Schutzgebieten, das die Artenvielfalt innerhalb Europas erhalten soll. Es entstand aus dem Verständnis heraus, dass sich der Artenerhalt nicht allein auf nationaler Ebene verwirklichen lässt. Zu diesem Zweck wurden und werden verschiedene natürliche Tier- und Pflanzenhabitate innerhalb der Europäischen Union unter Schutz gestellt.

Nora - Port. Begriff für ein Bauwerk, um Wasser aus Brunnen zu entnehmen.

Paul - Port. Begriff für ein sumpfiges Gebiet.

Pequena Rota - „Kleine Route", durch die Abkürzung PR gekennzeichnet, gefolgt von der Kennnummer des entsprechenden Kreises. Sie ist im Gelände durch rotgelbe Markierungen gekennzeichnet, ist nicht länger als 30 km und kann in weniger als 24 Stunden zurückgelegt werden.

Pomar de sequeiro - Port. Begriff für Obstgärten im Trockenanbau. Hier werden eine oder mehrere Baumarten kultiviert (Mandel-, Feigen-, Oliven- und Johannisbrotbäume).

Priel - Schmaler Fluss- oder Meeresarm, der ins Land hineinragt.

Ripícola - Port. Begriff für die Vegetation an Flussufern.

Sperlingsvögel (Passeriformes) - Normalerweise kleine Vögel, die zu einer bestimmten Vogelfamilie (Passeridae) gehören, z. B. Finken, Stieglitze, Meisen. Die Jungvögel zeichnen sich durch das sogenannte „Sperren" aus, ein Bettelverhalten, das durch äußere Reize ausgelöst wird und bei den Altvögeln die Futtergabe provoziert.

Unterholz – Gesamtheit aller Sträucher und Holzgewächse, die unter dem Schirm älterer, größerer Bäume wachsen.

Vasa - Port. Begriff für Schlick vom Fluss, Meer, etc.

Watvögel (Limikolen) - Eine Gruppe verschiedener Vogelfamilien, die speziell in Feuchtgebieten vorkommen, z. B. Pirole, Brachvögel, Regenpfeifer, etc.). Es handelt sich meist um langbeinige Tiere mit langen Schnäbeln.

Winterschlaf - Schlafähnlicher Zustand, in den einige Tierarten während der kalten Jahreszeit verfallen. Mit Hilfe dieses Mechanismus gelingt es diesen Tieren die kalte, nahrungsarme Zeit zu überstehen, in dem sie ihre Körpertemperatur absenken (bis zu unter 5 °C) und den Stoffwechsel verlangsamen. Das Ergebnis ist ein stark reduzierter Energieverbrauch.

Nützliche kontakte

Gemeinden

Albufeira
Rua do Município
8200-863 Albufeira
Tel.: 289 599 500
Fax: 289 599 511
geral@cm-albufeira.pt
www.cm-albufeira.pt

Alcoutim
Rua do Município, 12
89700-066 Alcoutim
Tel.: 281 540 500
Fax: 281 546 363
cmalcoutim@hotmail.com
www.cm-alcoutim.pt

Aljezur
Rua Capitão Salgueiro Maia
8670-005 Aljezur
Tel.: 282 990 010
Fax: 282 990 011
cm.aljezur@mail.telepac.pt
www.cm-aljezur.pt

Castro Marim
Rua Dr. José Alves Moreira, 10
8950-138 Castro Marim
Tel.: 281 510 740
Fax: 281 510 743
cmcmarim@mail.telepac.pt
www.cm-castromarim.pt

Faro
Rua do Município, 13
8000-398 Faro
Tel.: 289 870 870
Fax: 289 802 326
geral@cm-faro.pt
www.cm-faro.pt

Lagoa
Largo do Município
8401-851 Lagoa
Tel.: 282 380 400
Fax: 282 380 444
expediente@cm-lagoa.pt
www.cm-lagoa.pt

Lagos
Praça Gil Eanes
8600-668 Lagos
Tel.: 282 771 700
Fax: 282 769 317
cmlagos@mail.telepac.pt
www.cm-lagos.pt

Loulé
Praça da República
8100-951 Loulé
Tel.: 289 400 600
Fax: 289 415 557
presidente@cm-loule.pt
www.cm-loule.pt

Monchique
Travessa da Portela, 2
8550-470 Monchique
Tel.: 282 910 200
Fax: 282 910 299
geral@cm-monchique.pt
www.cm-monchique.pt

Olhão
Largo Sebastião Martins Mestre
8700-349 Olhão
Tel.: 289 700 100
Fax: 289 700 111
cmolhao@mail.sitepac.pt
www.cm-olhao.pt

Portimão
Praça 1.º de Maio
8500-962 Portimão
Tel.: 282 470 700
Fax: 282 470 792
geral@cm-portimao.pt
www.cm-portimao.pt

São Brás de Alportel
Rua Gago Coutinho
8150-151 São Brás de Alportel
Tel.: 289 840 000
Fax: 289 842 455
gidi@cm-sbras.pt
www.cm-sbras.pt

Silves
Paços do Município
8300-117 Silves
Tel.: 282 440 800
Fax: 282 440 854
presidente@cm-silves.pt
www.cm-silves.pt

Tavira
Praça da República
8800-951 Tavira
Tel.: 281 320 500
Fax: 281 322 888
câmara@cm-tavira.pt
www.cm-tavira.pt

Vila do Bispo
Largo do Município
8650-407 Vila do Bispo
Tel.: 282 630 600
Fax: 282 639 208
cmvb.gap@clix.pt
www.cm-viladobispo.pt

Vila Real de Santo António
Praça Marquês de Pombal
8900-231 Vila Real de Santo António
Tel.: 281 510 001/2
Fax: 281 510 003
cmvrsa@mail.telepac.pt
www.cm-vrsa.pt

Weitere einrichtungen

Administração da Região Hidrográfica do Algarve (ARH Algarve)
Rua do Alportel, nº 10 – 2º, 8000-293 Faro
Tel.: 289 889 000
Fax: 289 889 099
presidencia@arhalgarve.pt
www.arhalgarve.pt

Almargem
Rua de São Domingos, nº 65, Apartado 251
8100 Loulé
Tel.: 289 412 959
Fax: 289 414 104
almargem@mail.telepac.pt
www.almargem.org

Associação IN LOCO
Sítio da Campina / Av. da Liberdade - Apartado 101
8150-101 S. Brás de Alportel
Tel.: 289 840 860
Fax: 289 840 879 /78
inloco@mail.telepac.pt
www.in-loco.pt

A ROCHA – Centro de estudos "Cruzinha"
Quinta da Rocha - Apartado 41
8501-903 Mexilhoeira Grande
Tel.: / Fax: 282 968 380
portugal@arocha.org
www.arocha.org

Comissão de Coordenação e Desenvolvimento Regional do Algarve
Sede: Praça da Liberdade, 2
8000-164 Faro
Tel.: 289 895 200
Fax. 289 807 623
geral@ccdr-alg.pt
www.ccrd-alg.pt

Direcção Regional de Florestas do Algarve
Braciais – Patacão – Apartado 282
8001-904 FARO
Tel.: 289 870 718
Fax. 289 822 284
www.dgrf.min-agricultura.pt

Instituto de Conservação da Natureza e da Biodiversidade (ICNB)
Rua de Santa Marta, 55
1169-230 LISBOA
Tel.: 21 3507900
Fax: 21 3507984
icnb@icnb.pt
www.icnb.pt

Odiana - Associação para o desenvolvimento do baixo Guadiana
Rua 25 de Abril, nº 1
Apartado 21
8950-909 Castro Marim
Tel.: 281 531 171
Fax: 281 531 080
odiana@mail.telepac.pt
www.odiana.pt

Parque Natural da Ria Formosa
Sede: Centro de Educação Ambiental de Marim – Quelfes
8700-201 OLHÃO
Tel.: 289 700 210
Fax: 289 700 219
pnrf@icn.pt
www.icn.pt

Parque Natural do Sudoeste Alentejano e Costa Vicentina
Sede: Rua Serpa Pinto, 32
7630 -174 ODEMIRA
Tel.: 283 322 735
Fax: 283 322 830
pnsacv@icn.pt
www.icn.pt

Delegação: Aljezur
Rua João Mendes Dias, 46-A
8670-086 ALJEZUR
Tel.: 282 998 673
Fax: 282 998 531

Reserva Natural do Sapal de Castro Marim e Vila Real de Santo António
Sede: Sapal de Venta Moinhos, Apartado 7
8950-138 CASTRO MARIM
Tel.: 281 510 680
Fax: 281 531 257
rnscm@icn.pt
www.icn.pt

RIAS - Centro de Recuperação e Investigação de Animais Selvagens
Centro de Educação Ambiental de Marim - Quelfes
8700-201 Olhão
Tel.: 927 659 313
rias.aldeia@gmail.com

Rota Vicentina - Casas Brancas
Travessa do Botequim, n.º 6, 7630-185 Odemira
Tel./Fax: 283 327 669
info@rotavicentina.com
www.rotavicentina.com

SPEA - Sede Nacional
Av. João Crisóstomo, n.º 18, 4.º Dto., 1000-179 Lisboa
Tel.: 213 220 430
Fax: 213 220 439
spea@spea.pt
www.spea.pt

Vicentina - Associação para o Desenvolvimento do Sudoeste
Rua Direita, n.º 13
8600-069 Bensafrim
Tel.: 282 680 120
Fax: 282 680 129
vicentina@vicentina.org
www.vicentina.org

Städtische Fremdenverkehrsämter

Albufeira
Rua 5 de Outubro
8200-109 Albufeira
Tel.: 289 585 279
turismo.albufeira@turismodoalgarve.pt

Alcoutim
Rua 1.º de Maio
8970-059 Alcoutim
Tel.: 281 546 179
turismo.alcoutim@turismodoalgarve.pt

Aljezur
Rua 25 de Abril, n.º 62
8670-054 Aljezur
Tel.: 282 998 229
turismo.aljezur@turismodoalgarve.pt

Alvor
Rua Dr. Afonso Costa, n.º 51
8500-016 Alvor
Tel.: 282 457 540
turismo.alvor@turismodoalgarve.pt

Armação de Pêra
Avenida Marginal
8365 Armação de Pêra
Tel.: 282 312 145
turismo.armacaodepera@turismodoalgarve.pt

Brücke über den Rio Guadiana
A22 – Monte Francisco
8950-206 Castro Marim
Tel.: 281 531 800
turismo.guadiana@turismodoalgarve.pt

Carvoeiro
Praia do Carvoeiro
8400-517 Lagoa
Tel.: 282 357 728
turismo.carvoeiro@turismodoalgarve.pt

Castro Marim
Rua José Alves Moreira n.º 2 – 4
8950-138 Castro Marim
Tel.: 281 531 232
turismo.castromarim@turismodoalgarve.pt

Faro
Rua da Misericórdia, n.º 8 – 11
8000-269 Faro
Tel.: 289 803 604
turismo.faro@turismodoalgarve.pt

Internationaler Flughafen Faro
Aeroporto Internacional de Faro
8001-701 Faro
Tel.: 289 818 582
turismo.aeroporto@turismodoalgarve.pt

Lagos
Praça Gil Eanes (Antigos Paços do Concelho)
8600 Lagos
Tel.: 282 763 031
turismo.lagos@turismodoalgarve.pt

Loulé
Avenida 25 de Abril, n.º 9
8100-506 Loulé
Tel.: 289 463 900
turismo.loule@turismodoalgarve.pt

Monchique
Largo S. Sebastião
8550 Monchique
Tel.: 282 911 189
turismo.monchique@turismodoalgarve.pt

Monte Gordo
Avenida Marginal, 8900 Monte Gordo
Tel.: 281 544 495
turismo.montegordo@turismodoalgarve.pt

Olhão
Largo Sebastião Martins Mestre, n.º 8 A
8700-349 Olhão
Tel.: 289 713 936
turismo.olhao@turismodoalgarve.pt

Praia da Rocha
Avenida Tomás Cabreira
8500-802 Praia da Rocha
Tel.: 282 419 132
turismo.praiadarocha@turismodoalgarve.pt

Quarteira
Praça do Mar, 8125 Quarteira
Tel.: 289 389 209
turismo.quarteira@turismodoalgarve.pt

Sagres
Rua Comandante Matoso
8650-357 Sagres
Tel.: 282 624 873
turismo.sagres@turismodoalgarve.pt

São Brás de Alportel
Largo de São Sebastião, n.º 23
8150-107 São Brás de Alportel
Tel.: 289 843 165
turismo.saobras@turismodoalgarve.pt

Silves
E. N. 124 (Parque das Merendas), 8300 Silves
turismo.silves@turismodoalgarve.pt

Tavira
Praça da República, n.º 5
8800 Tavira
Tel.: 281 322 511
turismo.tavira@turismodoalgarve.pt

Städtische Fremdenverkehrsämter

Albufeira
Estrada de Santa Eulália
8200 Albufeira
Tel.: 289 515 973
posto.turismo@cm-albufeira.pt

Estrada Nacional 395 (entrada da cidade)
8200 Albufeira
Tel.: 289 599 502
posto.turismo2@cm-albufeira.pt

Almancil
Loja do Munícipe de Almancil
Rua José dos Santos Vaquinhas, Lote 53 R/C Loja B
8135 – 173 Almancil
Tel.: 289 400 860

Alte
Pólo Museológico Cândido Guerreiro e Condes de Alte
8100 Alte
Tel.: 289 478 060

Portimão
(Ed. do TEMPO – Teatro Municipal)
Largo 1.º Dezembro
8500-581 Portimão
Tel.: 282 430 165
posto.turismo@portimaourbis.pt

Querença
Largo da Igreja
8100 - 495 Querença
Tel.: 289 422 495

Salir
Centro Interpretativo de Arqueologia
8100 – 202 Salir
Tel.: 289 489 137

Silves
Centro de Interpretação do Património Islâmico
Praça do Município
8300-117 Silves
Tel.: 282 440 800
turismo@cm-silves.pt

Bibliographische Angaben

Alves J., Santos M., Costa J., Gonçalves J. und Lousã M. (1998). *Habitats naturais e seminaturais de Portugal Continental. Tipos de habitats mais significativos e agrupamentos vegetais característicos.* Institut für Naturschutz, Lissabon.

Cabral F.C. und Telles G.R. (1999). *A árvore em Portugal.* Assírio e Alvim, Lissabon.

Cabral M.J. (Coord), Almeida J., Almeida P.R., Dellinger T., Ferrand de Almeida N., Oliveira M.E., Palmeirim J.M., Queiroz A.I., Rogado L. und Santos-Reis M. (eds.) (2005). *Livro vermelho dos vertebrados de Portugal.* Institut für Naturschutz, Lissabon.

Cancela d'Abreu A., Correia T. und Oliveira R. (2004). *Contributos para a identificação e caracterização da paisagem em Portugal Continental.* DGOTDU /Universität Évora.

Comissão de Coordenação e Desenvolvimento Regional do Algarve (Planungs- und Entwicklungskommission für die Region Algarve) (2003). *Relatório do estado do ambiente do Algarve* – 2003. CCDR-Algarve, Faro.

Costa H., Araújo A., Farinha J.C., Poças M.C. und Machado A.M. (2000). *Nomes Portugueses das Aves do Paleárctico Ocidental.* Assírio e Alvim, Lissabon.

Costa L.T., Nunes M., Geraldes P. und Costa H. (eds.) (2003). *Zonas Importantes para as Aves em Portugal.* Sociedade Portuguesa para o Estudo das Aves, Lisboa (Portugiesische Gesellschaft für das Studium der Vögel, Lissabon).

Farinha J.C., Castro-Henriques P. und Neves R. (2000). *Percursos, paisagens & habitats de Portugal.* Institut für Naturschutz. Assírio e Alvim, Lissabon.

Ferrand de Almeida N., Ferrand de Almeida P., Gonçalves H., Sequeira F., Teixeira J. und Ferrand de Almeida F. (2001). *Anfíbios e répteis de Portugal.* Guia Fapas – Fundo para a Proteção dos Animais Selvagens, Porto (Guia Fapas - Fonds für den Schutz der Wildtiere, Porto).

Pessoa F. (1999). *Algarve, paisagens e espaços naturais.* Planungs- und Entwicklungskommission für die Region Algarve, Faro.

Pinho, R., Lopes L., Leão F. und Morgado F. (2003). *Conhecer as plantas nos seus habitats.* Ed Plátano, Lissabon.

Pinto Gomes C. und Ferreira R. (2005). *Flora e vegetação do Barrocal Algarvio. Tavira-Portimão.* Planungs- und Entwicklungskommission für die Region Algarve, Faro.

Rocha F. (1996). *Nomes vulgares de plantas existentes em Portugal.* Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Entwicklung und Fischerei. Hauptdirektion für den Schutz der Kulturen.

Mullarney K., Svensson L., Zetterstrom D., Grant P.J., (2003). *Guia de Aves.* Assírio e Alvim, Sociedade Portuguesa para o Estudo das Aves, Lisboa (Portugiesische Gesellschaft für das Studium der Vögel, Lissabon).

Technisches Datenblatt

Verlag & Eigentum:
Tourismusbehörde der Algarve

Sitz: Av. 5 de Outubro, 18, 8000-076 Faro, Algarve, Portugal
Telefon: 289 800 400
Fax: 289 800 489
turismodoalgarve@turismodoalgarve.pt
www.turismodoalgarve.pt;
www.visitalgarve.pt

Koordination:
Kommunikations- und Bildverarbeitungsteam
marketing@turismodoalgarve.pt

Texte:
Susana Pato, João Eduardo Pinto

Fotos:
João Eduardo Pinto

In Kooperation mit:
SIG und Kartografie - Ana Isabel Rodrigues und Sandra Correia (ARH Algarve),
Via Algarviana (Text und Bilder) - Anabela Santos und Clara Carvalho (Associação Almargem)

Kartenmaterial:
Geografisches Institut der Armee

Grafische Gestaltung und Paginierung:
Nata Design

Übersetzung:
Inpokulis, Lda.

Druck:
Rainho e Neves, Artes Gráficas

Auflage:
750 Exemplare

Gesetzliche Hinterlegung (Pflichtexemplar):
372957/14

© Tourismusbehörde der Algarve

algarve.
europa´s
berühmtestes
geheimnis

DE / 2014

ARH ALGARVE Administração da Região Hidrográfica do Algarve I.P.